IV. Jahrgang. Donnerstag 15. Juli 1897. Notariell beglaubigt 26745 Abonnenten.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25. ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag.

Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.

Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 163. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1897.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Billige Eisenbahnfahrt.

Weitaus die meisten deutschen Eisenbahnlinien sind vom Privatcapital gebaut und haben Jahrzehnte hindurch private Verwaltung genossen. Die modernen Eisenbahnen ersetzen aber im heutigen Verkehrsleben die alten Heerstraßen. Ihr überwiegend öffentlicher Charakter drängt sich von selber dem Auge auf. Daher entstand überall in Deutschland eine staatliche Eisenbahngesetzgebung, welche der Regierung eine Einwirkung auf die Tarife und sonstige Ueberwachung, wie Besteuerung sicherte. Andererseits hatte die öffentliche Meinung den privaten Erwerbsgesellschaften gegenüber das Recht freiester Kritik, sie sprach vornehmlich, nicht blos in den verschiedenen parlamentarischen Körperschaften, sondern noch weit mehr in den Handelskammern und anderen wirthschaftlichen Vereinigungen, wie durch die Presse; sie verurtheilte unerbittlich jeden auftauchenden Uebelstand und brachte alle in weiteren Kreisen der Bevölkerung ernst gefühlten Wünsche zum lebhaften Ausdruck. Staat und öffentliche Meinung vereinigten ihren Einfluß, um den Erwerbssinn der Actionäre zu zügeln und die Eisenbahnen soweit in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen, als es in dieser ersten Entwickelungsperiode der deutschen Bahnen geschehen durfte, ohne das Privatcapital, das wir nicht entbehren konnten, vom Bau neuer Linien abzuschrecken. Um die Zeit der Aufrichtung des Deutschen Reiches hatte unser Eisenbahnnetz dann eine solche Ausdehnung und eine während des französischen Krieges glänzend bewiesene Leistungsfähigkeit erlangt, daß der Staat viel höhere Ansprüche, als bisher zu erheben berechtigt schien. Fürst Bismarck faßte damals den staatsmännischen Gedanken, sämmtliche deutsche Eisenbahnen für das Deutsche Reich zu erwerben. Ihn leitete dabei neben militärischen Gründen die finanzpolitische Erwägung einer, das Reich unabhängiger von den Einzelstaaten stellenden Einrichtung; nicht zum wenigsten aber auch das verkehrspolitische Motiv einer Eisenbahnreform im Sinne der Verbilligung der Güter- und Personentarife. Wie der große Staatsmann bei der Ausführung seiner bahnbrechenden Ideen fast regelmäßig mit dem Widerstande kleinlicher, aber übermächtiger Gesinnung zu kämpfen hatte, so ging es ihm auch hier. Er mußte sich schließlich mit der im großen Umfange vorgenommenen Eisenbahn-Verstaatlichung für Preußen begnügen. Preußens Beispiel folgte aber damals umgehend das Königreich Sachsen und später noch einige andere Einzelstaaten. Wir haben infolge dessen seit annähernd zwei Jahrzehnten verschiedene geschlossene Staatsbahnnetze, welche das gesammte deutsche Eisenbahnwesen beherrschen. Ihre Bildung hat in militärischer und finanzpolitischer Beziehung gehalten, was sich Fürst Bismarck davon versprochen. Aber in verkehrs-politischer Richtung hat sie versagt!

Die Tarifreform ist weder für Güter-, noch für Personenbeförderung eingetreten. Die auf diesem Gebiete geleisteten Abschlagszahlungen sind wenigstens so winzig, daß sie kaum in Rechnung kommen. Landwirthschaft, Industrie und Handel verlangen nach wie vor vergebens die nothwendigsten Aenderungen der Gütertarife. Aber es nützt nichts, daß die berufenen Körperschaften den umständlichen Beweis für den auch fiskalischen Nutzen solcher Reformen führen. Ebenso hat man die lange Zeit her tauben Ohren gepredigt, als man das dringende Bedürfniß billigerer Personentarife nachwies und den Irrthum des Vorurtheils, als ob solche Verbilligung das Eisenbahnerträgniß ungünstig beeinflussen könnte. Diese öffentlichen Nachweise begannen schon unmittelbar nach den ersten Verstaatlichungen; es erschienen solche Aufsätze zuerst unseres Erinnerns 1878 im „Berl.Börs.-Cour.“ und in der „Weser-Ztg.“, dann folgte der Geheimrath Engel in seinen Vorträgen und seiner statistischen Correspondenz, danach kamen in Broschüren und wissenschaftlichen Vierteljahresschriften eingehende Erörterungen; die Jahresberichte mancher Handelskammer und periodische Artikel der Tagespresse haben die Behandlung der Frage unermüdlich fortgesetzt. Das Alles mußte einmal einen durchschlagenden Erfolg erzielen, und hat's auch in Wirklichkeit erzielt; zwar nicht in Deutschland, wo der Gedanke geboren worden, wohl aber in — Ungarn und Rußland, wo der von der deutschen Publicistik ausgearbeitete billige Zonentarif, den specifischen Verkehrsforderungen der beiden Länder entsprechend, Eingang gefunden, den allgemeinen Verkehr verbilligt und in ungeahntem Maaße gehoben und den Staatssäckel nicht geleert, sondern gefüllt hat.

Wir leben in einer Zeit, wo eine mit mäßigen Kosten verknüpfte Eisenbahnfahrt häufig rascher, als ein ausführlicher Briefwechsel, und billiger, als der Austausch von Telegrammen zum geschäftlichen Ziele führen kann, und außerdem giebt es überhaupt kein Volk der Erde, das so allgemein reiselustig ist, wie gerade das deutsche. Aber die theuren Fahrpreise unterdrücken die Bethätigung dieses Dranges gewaltsam. Es ist überraschend, die statistischen Zahlen zu sehen. Sie ergeben, daß im gesammten Deutschen Reiche für 1892/93 auf den Kopf nur 9,3 Reisen entfallen. In Preußen, wo der Berliner Vorortverkehr mitrechnet, kamen noch 1895/96 auf den Kopf nur 12¾ Reisen. Der Statistiker schreibt durchweg und ohne Unterschied von „Reisen“; die ganze große Mehrzahl derselben sind aber nur kurze „Fahrten“ zu einer der allernächsten Bahnstationen. 90 Procent der Reisenden durchmessen nur Entfernungen bis zu 50 km, und nur gegen zwei Procent gehen über 200 km. In der ersten Classe werden von 100 Plätzen im Durchschnitt immer nur 3½ benutzt, über 96 werden leer mitgeschleppt! Das muß man sich vergegenwärtigen, um zu erkennen, wie unendlich wenig der Deutsche wegen der hohen Preise die Eisenbahn benutzt. Es macht den Eindruck, als ob in Deutschland die Verwaltung fragt: „Zu wie viel Reisen ist die Bevölkerung absolut gezwungen und wie hoch ist der Preis, den sie äußersten Falles bezahlen wird?“ Wenn die Berechnung der Fahrsätze aus solchen Gesichtspunkten getroffen wird, dann sind die Preise allerdings verständlich, — sonst nicht!

Wann wird dieser engherzige fiscalische Geist bei uns schwinden? — so fragen wir auch hier, ebenso wie bei dem unlängst an dieser Stelle veröffentlichten Artikel über die eventuellen Aufgaben des neuen Reichspostministers — wann endlich wird die Eisenbahnverwaltung aufhören, ein Finanzinstitut zu sein, um statt dessen in erster Linie ein Verkehrsinstitut zu werden?

Politische Tagesübersicht.

Noch einmal Herr von Marschall. Das „Berliner Tageblatt“ bringt regelmäßig seit langen Jahren als besondere Specialität und unter Verschwendung gesperrten Druckes „hochpolitische“ Betrachtungen und Mittheilungen für ein naives Leserpublicum, welche der ernste Politiker nur mit Kopfschütteln liest. In seiner letzten Nummer dagegen hat das Blatt endlich einmal einen wirklichen Treffer gezogen. Es hat sich offenbar über die aus Baden gekommenen, gestern von uns schon berücksichtigten Mittheilungen an der Quelle erkundigt, und aus alter Freundschaft, die nicht rostet, hat Herr v. Marschall das „Berl. Tagebl.“ informirt, allerdings sehr vorsichtig und diplomatisch. Es wird constatirt, daß der Staatssecretär seine Entlassung bis jetzt nicht eingereicht und daß bei der Urlaubsnahme der Kaiser diese nicht als die Einleitung zur Demission gedeutet habe, daß aber allerdings seitdem die Rückkehr auf den verlassenen Posten — aus anderen Gründen — in Frage gestellt sei. Die citirte Information drückt das so aus: „Der Staatssecretär, der die dunkelen Mächte sicherlich kennt, die vor, während und nach dem Tauschprocesse ihn zu stürzen suchten, kann nur sehr geringe Neigung verspüren, sich gegen diese dunkelen Gewalten auf einem Posten zu behaupten, über den einflußreiche Persönlichkeiten schon verfügt zu haben scheinen, noch ehe dessen Inhaber, seiner Gesundheit halber, auf Urlaub gegangen war. Die Information schließt mit den bedeutsamen und allen verständlichen Worten: „Die öffentliche Meinung ist sich über die Natur dieser dunklen Mächte klar, — aber ebenso sicher ist, daß man nicht an allen Stellen sich zu dieser Klarheit hindurchzuringen vermochte.“

Der allenglische Zollverein. Es hapert schon bei den ersten Versuchen, den Gedanken des allenglischen Zollvereins zu verwirklichen. Mit großem Triumphe war in die Welt hinaus depeschirt, daß der Premierminister der englischen Colonie Westaustralien sich für jenen Plan ins Zeug gelegt habe. Jetzt hat sein College für Neusüdwales ihm zu London in öffentlicher Rede desavouirt, ihm vorgeworfen, daß er die Anschauungen der Australier falsch wiedergegeben: die Bande zwischen Mutterland und Colonien dürften nicht enger gezogen werden, sonst würden sie „lästig“. Aehnlich hat sich auch der Premierminister von Tasmanien ausgelassen. Man sieht, die Herren Goschen und Chamberlain jagen Utopien nach.

Italien und der Dreibund. Italien ist schon lange in den berechtigten Verdacht der Schaukelpolitik gekommen. Das Cabinet Rudini-Venosta hat immer eine gewisse Hinneigung zu Frankreich bewiesen und ist fortgesetzt der klaren Bekennung der alten Dreibundspolitik Italiens aus dem Wege gegangen. Die römischen Kammerdebatten dieser Tage provocirten die Minister direct, ihre Auslandspolitik zu präcisiren, aber Rudini hat mit merkwürdigem Eigensinn ausschließlich von der griechischen Frage und den Konstantinopeler Verhandlungen gesprochen, das Verhältniß zu Deutschland und Oesterreich-Ungarn aber in fast augenscheinlicher Absichtlichkeit unberührt gelassen. Nun hat wenigstens Visconta Venosta sich über die Italienische Bündnißpolitik ausgelassen, und die Nothwendigkeit und Nützlichkeit des Dreibundes für Italien anerkannt. Aber es ist das mit so wenig Wärme und so viel Lauheit geschehen, daß man unwillkürlich schließen muß, das jetzige römische Cabinet halte nur so lange an dem Dreibunde fest, als bis eine bessere und genehmere Allianz möglich werde. Die letztere sucht man ohne Frage in Frankreich, und wenn die Herren Méline und Hanotaux in ihrer Handelsvertragspolitik sich den Italienern geneigt zeigen sollten, so würde es in der That möglich sein, daß die vielbesprochene entente cordiale zwischen den beiden romanischen Staaten eines Tages zu Stande käme. Unter Rudini-Venosta ist jedenfalls die frühere absolute Zuverlässigkeit unseres italienischen Bundesgenossen stark ins Wanken gerathen. Nun, Deutschland wird die Italiener gewiß nicht zur Liebe zwingen. Wie sagte doch Herr v. Köller: „Wenn nicht — dann nicht“ ....

Briefe Napoleons I. Man berichtet aus Paris. Bei Plon sind zwei Bände mit Briefen Napoleons I. erschienen, die aus der unter dem zweiten Kaiserreiche veröffentlichten Correspondenz Napoleons sorgfältig ausgeschieden worden waren, weil man sie für geeignet gehalten hatte, dem Prestige des großen Mannes in der öffentlichen Meinung Abbruch zu thun. Sehr mit Unrecht. Denn tritt darin der herrische Charakter Napoleons deutlich hervor, so zeigen sie doch auch die ungeheure Schaffenskraft und Vielseitigkeit dieses gewaltigen Gehirns, in dem das Größte und das Kleinste nebeneinander Platz finden. In einem Befehl vom 13. Februar 1810 an den Palastpräfecten Herrn de Remusat heißt es:

„Da die Oper „La Mort d'Abel“ nun einmal inscenirt ist, so gestatte ich, daß man sie spielt. Von jetzt an darf keine Oper ohne meinen Befehl gegeben werden. .... Im Allgemeinen billige ich nicht, daß man einen Stoff aus der heiligen Schrift wählt: diese Stoffe muß man der Kirche überlassen. .... Man muß mythologische und historische Ballets geben, aber nie allegorische. .... Für das laufende Jahr wünsche ich noch ein anderes historisches Ballet, das besser den Umständen angepaßt ist, als der „Raub der Sabinerinnen“.

Daß Napoleon noch herrischer mit den Zeitungen, als mit der Kunst umsprang, ist bekannt. Ein Brief an den Polizeiminister Fouché vom 18. Februar 1810 bildet ein neues bezeichnendes Beispiel dafür. Es heißt da:

„Ich bin sehr unzufrieden mit dem Geiste der Zeitungen. Wer hat die „Gazette de France“ ermächtigt, zu melden,

---

Wie es endete.

Roman von Maria Theresia May.

18) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

9.

Der Tag des großes Balles war gekommen, er bildete für Taormina ein bedeutendes Ereigniß. Kein junges Mädchen konnte mit größerer Erregung den Tag herbeisehnen, als Mrs. Cosway, die einen dreißigjährigen Sohn hatte.

Für den Ball zu Ehren der russischen Großfürstin gedachte sie sich besonders kostbar zu schmücken; denn unter den Fremden, die in dieser Saison in Taormina anwesend waren, befanden sich so auserlesene Vertreter des hohen und höchsten europäischen Adels, daß die kleine Engländerin vor Vergnügen in die fleischigen Hände klatschte, wenn sie daran dachte. Und endlich war Mrs. Cosway auch um der schönen Frau Kronau willen aufgeregt, ob sie auf den Ball kommen würde und in welcher Toilette? Denn dem hochmüthigen Maler und in gewissem Sinne auch seiner Frau wollte Mrs. Cosway nicht zum Wenigsten mit der Entwicklung höchster Toilettenpracht imponiren.

Gertrud war der redseligen Dame seit ihrer letzten Unterhaltung ausgewichen, aber bei einer gelegentlichen Begegnung hatte Mrs. Cosway die junge Frau doch festzuhalten verstanden, um dringend zu fragen, ob sie den Ball besuchen würde.

„Mein Mann hat eingewilligt,“ erklärte Gertrud, „weil er sah, daß er mir eine Freude damit bereiten konnte.“

„Und was für eine Toilette wählen Sie?“

„Mein Mann will mich damit überraschen,“ entgegnete Gertrud.

Frau Cosway war unzufrieden. Ihrer Meinung nach verstand kein Mann etwas von Frauenkleidung, und noch hundert Fragen hätte sie an die junge Frau richten mögen; woher denn Mr. Kronau die Toilette kommen lasse, ob sie auch passen würde und ob Gertrud gar nichts bezüglich des Stoffes und der Farbe wisse; aber die junge Frau konnte der neugierigen Dame nicht Rede stehen, selbst wenn sie es gewollt hätte, denn ihr Mann erwartete sie.

Als Mrs. Cosway endlich, da der langersehnte Ballabend gekommen war, am Arme ihres Mannes und in Begleitung ihres Sohnes in den hell erleuchteten Saal trat, war das Ehepaar Kronau noch nicht anwesend, ebenso wie die Großfürstin. Frau Cosway ärgerte sich darüber. Die Wirkung ihrer Erscheinung in dem langnachschleppenden orangefarbenen Peluchekleide war grade für die Personen verloren, für die sie besonders berechnet war; ziemlich mißmuthig nahm die englische Dame auf der Estrade in der Tiefe des großen Saales Platz, von wo aus sie die Anwesenden und Kommenden am besten übersehen konnte und außerdem die Genugthuung hatte, sich in der Nähe der erhöhten und geschmückten Plätze zu befinden, die für die Großfürstin und ihre Begleitung reservirt worden waren. In ihrer Ungeduld war sie lange vor Beginn des Concerts, das dem Balle vorhergehen sollte, erschienen und beobachtete nun, wie sich der Saal nach und nach mit einer glänzenden, auserlesenen Gesellschaft füllte. Jetzt ertönte eine Fanfare. Die Großfürstin mit ihrem Gefolge trat ein, empfangen von den vornehmsten Würdenträgern des Ortes; feierlich wurde sie zu ihrem Sitze geleitet. Frau Cosway constatirte mit Genugthuung, daß das Brocatkleid der Fürstin kaum so kostbar war, wie ihre eigene Robe.

Eben hob der Capellmeister den Tactstock, um das Zeichen zum Beginn des Concerts zu geben, da erschien Herbert mit seiner jungen Frau. Sein scharfes Auge hatte sofort wahrgenommen, daß nur auf der Estrade selbst, in der unmittelbaren Nähe der Fürstin, noch bequeme Plätze frei waren; so unangenehm es ihn berührte, hier als Maler Kronau den Blicken so vieler Menschen sich aussetzen zu müssen, so war dies nun doch nicht abzuändern. Erhobenen Hauptes schritt er mit Gertrud am Arme durch den Saal. Ein flüsterndes Fragen lief durch den Saal, bis Herbert, nach tiefer Verneigung gegen die Großfürstin, die freundlich mit überraschtem Blick auf Gertrud dankte, mit seiner jungen Frau Platz nahm.

Frau Cosway verstand nicht viel von Musik; aber selbst wenn dies der Fall gewesen wäre, heute würden alle Klänge nahezu ungehört und unverstanden an ihrem Ohre vorübergeflogen sein, sie hatte viel zu viel zu beobachten. Frau Cosway fand, daß Gertrud immer entzückend aussah, aber so wunderschön wie heute glaubte sie die Frau des Malers nie gesehen zu haben. Wie das bräunliche Gold der starken Flechten den edlen Kopf krönte! Im rosigsten Weiß hoben sich der schlanke Hals und die runden Schultern aus dem von Spitzen umgebenen Ausschnitt des mattblauen, in weichen Falten die Gestalt umschmeichelnden Kleides, das wie von silbernem Glanz überhäuft erschien. Breite zarte Spitzen fielen auf die wundervoll geformten Arme mit dem Grübchen am Ellenbogen herab, bis wohin der helle Handschuh reichte. Um den Hals trug Gertrud eine Schnur gleichmäßiger, bläulich schimmernder Perlen; diese und das Armband, das sie als Hochzeitsgeschenk von Rhoden erhalten, bildeten ihren einzigen Schmuck.

„Sie ist reizend,“ flüsterte Mrs. Cosway ihrem Sohne zu, „ganz reizend,“ und wieder hob sie die langstielige Lorgnette, um genauer die Einzelheiten der Toilette Gertrud's zu mustern, und fast erschreckt ließ sie dieselbe nach einigen Minuten sinken. „Das ist die Toilette einer Fürstin,“ sagte sie leise und erregt zu ihrem Sohne.

Der schüttelte den Kopf. „Sie sieht wie eine Fürstin aus — der Anzug aber ist sehr einfach!“

„Das verstehst Du nicht,“ fuhr Mrs. Cosway gleich erregt fort. „Mrs. Kronau hat mir früher einmal gesagt, sie hätten kein Vermögen, wie aber kann er ihr dann ein solches Kleid anschaffen! Es ist vom kostbarsten Seidenstoff, theurer als mein Peluche,“ sie strich über ihre eigene Toilette, „die Spitzen sind echte Brabanter, die Perlen allein ein Vermögen werth.“

Ein sonderbares Licht funkelte in den sonst so kalten gelangweilten Augen Mr. William's auf. „Wirklich, Mama? Nun, wir werden ja bald hören, was für eine Bewandniß es mit diesem Maler hat. Ich habe Erkungigungen eingezogen ...“

„Du wirst doch nicht Unannehmlichkeiten haben, Billy?“ fragte Mrs. Cosway besorgt. „Wenn Mr. Kronau ein großer Künstler ist, dann kann es ja sein, daß er ein fürstliches Vermögen besitzt.“

„Er ist aber kein großer Künstler,“ entgegnete Mr. Cosway gereizt.

Gertrud hatte eben mit lächelndem Blicke zu ihrem Manne aufgeschaut, indeß ein tiefes Erröthen auf ihre Wangen trat; es war die Entgegnung auf ein Kosewort, das Herbert ihr zugeflüstert hatte, und dem steifen Engländer war es zu Muthe, als müßte er diesen Mann, der das Recht und die Macht hatte, dieses märchenhaft schöne Weib erröthen und lächeln zu machen, auf der Stelle umbringen.

Das Concert war zu Ende, im Nu hatten geschäftige Dienerhände den Raum in einen Tanzsaal verwandelt; während die Großfürstin sich die Künstler vorstellen ließ, welche im musikalischen Theil des Festes mitgewirkt hatten, und ihnen huldvoll ihre Anerkennung ausdrückte, veranlaßte William Cosway seine Eltern, die Kronau's aufzufordern, an einem Tische mit ihnen Platz zu nehmen. So unlieb diese Einladung Herbert auch war, so konnte er sie doch, ohne direct zu beleidigen, nicht ablehnen, aber er nahm sich vor, lieber in kürzester Zeit den Ball mit Gertrud zu verlassen. Mit mütterlichem Stolze machte Mrs. Cosway an ihrem Tische Raum für das junge Paar. Voll Genugthuung beobachtete sie, wie alle Anwesenden in bald feinerer, bald auffälligerer Weise an dem Platze vorüber zu gehen trachteten, wo die junge schöne Frau saß. Eine Märchenkönigin dünkte sie mehr als einem der Gäste,

daß die Herren Léon de Beauveau, de Novilles und de Mortemart in einer besonderen Mission nach Deutschland gehen werden? Was will das heißen? Mir fällt das auf, weil ich seit langer Zeit bemerke, daß die Zeitungen sich in Dinge mischen, die sie nichts angehen, und von ungewissen Nachrichten angefüllt sind."

Recht charakteristisch ist auch das vom 1. Juli 1810 aus Saint-Cloud datirte Schreiben, in dem Fouché der Laufpaß ertheilt wird.

„Herr Herzog von Otranto! Ihre Dienste können mir nicht mehr angenehm sein. Es ist angezeigt, daß Sie binnen 24 Stunden abreisen, um in Ihrem Senatsbezirke zu bleiben. Weiter habe ich Ihnen nichts zu sagen und bitte Gott usw."

Noch schärfer ist der Brief Napoleons an seinen Bruder, den aufsässigen, weil seine Rolle ernst nehmenden König von Holland gehalten.

Lille, 23. Mai 1810.... Im Augenblicke, da Sie mir die schönsten Betheuerungen machen, erfahre ich, daß die Leute meiner Botschaft gemißhandelt werden. Meine Absicht ist, daß die, die sich auf diese Weise so schwer gegen mich vergangen haben, mir ausgeliefert werden, damit die Bestrafung, die ich über sie verhängen werde, als Exempel diene. Herr Serruier hat Bericht über die Art und Weise erstattet, wie Sie sich in der diplomatischen Audienz aufgeführt haben. Das Resultat davon ist, daß ich keine Botschaft in Holland mehr haben will; der in Paris befindliche Admiral Verhuell hat Befehl erhalten, binnen 24 Stunden abzureisen. Phrasen und Betheuerungen brauche ich nicht; es ist an der Zeit für mich, zu wissen, ob Sie das Unglück Hollands herbeiführen wollen und das Land durch ihre Tollheiten zu ruiniren gedenken. Ich will nicht, daß Sie einem Gesandten nach Oesterreich schicken. Ich will nicht, daß Sie die Franzosen, die in Ihrem Dienste stehen, entlassen. Ich werde keinen Botschafter in Holland mehr haben. Der Gesandtschaftssecretär, der dort als mein Geschäftsträger bleibt, wird Ihnen meine Absichten übermitteln. Ich will keine Botschafter mehr solchen Beleidigungen aussetzen. Da es der russische Botschafter ist, dessen Gebieter Sie auf den Thron gesetzt hat, so ist es ganz natürlich, daß Sie seinen Rathschlägen folgen. Unterlassen Sie Ihre gebräuchlichen Redensarten in den an mich gerichteten Schreiben! Seit drei Jahren wiederholen Sie mir dieselben unaufhörlich, während jeder Augenblick Ihre Falschheit beweist. — P. S. (Eigenhändig.) Das ist der letzte Brief, den ich Ihnen in meinem Leben schreibe."

An Verbannungs- und Strafverschärfungsbefehlen ist in diesen beiden Bänden kein Mangel. So wird der Polizeiminister Savary am 24. Juni 1810 aufgefordert allen Engländern den Aufenthalt in Paris und 30 Meilen vom Hofe entfernt zu verbieten. Dem Minister des Innern Grafen de Montalivet wird unter dem 21. Februar 1811 aufgetragen, dem Präfecten von Genf Befehl zu ertheilen, nicht mit der Frau v. Staël zu verkehren, „diese Intriguantin in den gehörigen Grenzen zu halten und sich zu bemühen, Genf ganz französisch zu machen".

Von der Strenge, mit der der Kaiser über die Ehre seiner Officiere wachte, legt folgendes Schreiben an den Kriegsminister General Clarke, Herzog von Feltre, aus Compiègne vom 7. September 1811 datirt, ein vorzügliches Zeugniß ab:

Ich bin überrascht, daß ein Ehrenmann, wie der General D.... seine Tochter mit einem entehrten und von seinen Collegen ausgestoßenen Notar verheirathen will. Dieser Vorschlag allein ist eine Schande. Wenn der General auf dieser Wahl beharren sollte, so muß das Artilleriecorps ihn ausstoßen!"

Zum Schluß geben wir noch folgenden Befehl an den Generaldirector der Culte de Préamenen vom 8. April 1815 wieder, um zu beweisen, wie Napoleon selbst in den kritischesten Epochen, als es sich um Sein und Nichtsein für ihn handelte, nichts entging:

„Der Pfarrer von Petit-Givet, Raimbaud, ist äußerst gefährlich. Er hat Talent und viel Haß. Lassen Sie ihn auf der Stelle absetzen und einen guten Priester an seiner Stelle ernennen!"

Deutsches Reich.

Berlin, 14. Juli. Aus Utne wird von heute telegraphirt: Das Befinden des Kaisers ist befriedigend; die Nacht war gut. Um 10 Uhr wurde an Bord der „Hohenzollern" ein Trauergottesdienst für den verunglückten Lieutenant v. Hahnke gehalten. Um halb ein Uhr lichtete die „Hohenzollern" die Anker und trat die Fahrt nach Bergen an.

— Der Kaiser wird auf seiner Reise nach St. Petersburg von beiden Divisionen des 1. Geschwaders begleitet sein. Das Kaisergeschwader, das am 7. August an der Mündung der Newa erscheinen wird, besteht mithin einschließlich der Yacht „Hohenzollern" aus zehn Schiffen mit einer Besatzung von zusammen rund 4500 Mann an Bord.

— Vom Aufenthalt der Kaiserin in Tegernsee berichten die „Münch. Neuest. Nachr.": Jüngst machte die Kaiserin an den Hängen der Neureuth einen Spaziergang. Dabei kam sie an einigen Arbeitern vorüber, die sich in ihrer Beschäftigung nicht stören ließen. Die Kaiserin blieb stehen und meinte: „Fleißig bei der Arbeit!" „Jaah," tönte es langgedehnt zurück. „Geht es gut von Statten?" Wieder ein langes Ja! „Gefällt es Euch hier oben?" Wieder dasselbe Ja. „Nun, der Kaiserin gefällt es auch sehr gut!" bemerkte lachend die Kaiserin, worauf einer der Arbeiter schmunzelnd entgegnete: „So, dös is recht! Dös g'freut uns, wanns nur der g'fallt!" Und unerkannt schritt die Kaiserin weiter. Weiter wird erzählt, daß die Prinzen bereits schüchterne Versuche im Jodeln gemacht haben, aber — sagen die Tegernseer — ihre Jodler klingen noch „a bisl berlinerisch".

— Major v. Wißmann hat Berlin bereits wieder verlassen, um in Begleitung seiner Gemahlin eine längere Tour nach Norwegen zu unternehmen. Von dieser Tour gedenkt Herr von Wißmann, ohne die Reichshauptstadt noch einmal zu berühren, nach Rußland zu gehen, um mit Dr. Bumiller die Reise nach und durch Sibirien anzutreten.

— Morgen begeht der commandirende General des 4. Armeecorps General der Cavallerie v. Hänisch sein 50jähriges Dienstjubiläum.

Ausland.

Türkei. Konstantinopel, 14. Juli. Hier verlautet, daß in sämmtlichen Antworten der Souveräne der Großmächte dem Sultan ernstlich angerathen wird, in der Grenzfrage nachzugeben. Der Kaiser von Rußland soll in seiner Antwort mit Repressalien in Klein-Asien gedroht haben, wenn Thessalien nicht geräumt werde. Der Sultan hätte geantwortet, er werde suchen, die Fürsprache des Kaisers von Rußland zu berücksichtigen; er lehne aber die Verantwortung für die Folgen des Eindruckes ab, den die gänzliche Preisgabe Thessaliens auf das Volk und das Heer machen werde.

Kunst und Wissenschaft.

Dannecker's Ariadne.

Die Entstehungsgeschichte der Dannecker'schen Ariadne, der von jedem Besucher Frankfurts bewunderten, in zahllosen Nachbildungen verbreiteten Meisterschöpfung des schwäbischen Künstlers, erzählt Prof. C. Beyer in Stuttgart im soeben ausgegebenen Heft der „Zeitschr. f. bild. Kunst" (Leipzig, Seemann u. Co.) auf Grund einer durch Danneckers Schüler, den später ebenfalls berühmt gewordenen Bildhauer Wagner, an ihn gelangten Mittheilung, die er durch Einsicht in Actenstücke des v. Bethmann'schen Familienarchivs zu ergänzen in der Lage war. Darnach ist die Idee, in der dem Bacchus auf dem Pantherthier entgegengeführten, mit dem Weinlaubkranz geschmückten Ariadne eine weibliche Idealgestalt zu schaffen, dem Künstler aufgestiegen, als auf einem Donnerstagkränzchen, die allwöchentlich in seinem Hause einen auserlesenen Kreis von Gelehrten und Künstlern vereinigten, die durch Schönheit und Talent ausgezeichnete Hofsängerin und Hofschauspielerin Fossetta, die einer guten Mainzer Familie entstammende Gattin des ihm nahe befreundeten Hofstuckators Fossetta, seiner Klage über den Mangel an mustergiltigen Modellen für plastische Schöpfungen mit dem vorurtheilslosen Anerbieten begegnete, ihm als Modell zu dienen, falls er sich für seine Kunst Förderung davon verspräche. Obgleich Dannecker damals — es war im Jahre 1807 — mit der Ausführung seiner Schillerbüste beschäftigt war, hatte schon nach wenig Tagen der Gedanke in einer grundlegenden Thonskizze plastische Form gewonnen, und Frau Fossetta zeigte sich bereit, ihr Versprechen einzulösen und sich der Idee des Künstlers als sichtbares Substrat zu bieten. Doch wäre, da Dannecker's fürstlicher Gönner, König Friedrich von Württemberg, das ohne seine Anregung entstandene Werk nicht beachtete, die Ausführung in Marmor vielleicht unterblieben, wenn nicht der Frankfurter Mäcen Staatsrath v. Bethmann, der das Werk in des Künstlers Atelier sah, ihn dringend dazu ermuthigt und bald darauf eine Erklärung abgegeben hätte, daß es ihm mit der Erwerbung Ernst sei. Durch Vermittelung von Dannecker's Schwager Hofrath Heinrich Rapp wurde 1811 ein Vertrag abgeschlossen, worin die Kaufsumme auf 54 000 Mark (30 000 G.) festgesetzt wurde. Drei volle Jahre verwandte nun der Künstler auf die Marmorausführung des Werkes, zu dem ihm noch für Einzelheiten 21 der schönsten Frauen Schwabens gesessen haben sollen. Im August 1814 war es vollendet, konnte aber erst im Juli 1816 nach Frankfurt abgeschickt werden, weil das Gelände, das bestimmt war, es aufzunehmen, das sog. Ariadneum, nicht früher vollendet werden konnte. Uebrigens wurde die Erwerbung für Bethmann noch in Frage gestellt. Bei einem Besuch in Stuttgart gab Kaiser Alexander von Rußland seiner Bewunderung für die Ariadne so unverhohlen Ausdruck, daß König Friedrich den Entschluß faßte, sie für ihn zu erwerben. Zu seinem Aerger erfuhr er, daß das Werk seines Hofbildhauers schon das Eigenthum eines Frankfurter Patriciers geworden war, und forderte nun die Aufhebung des Vertrages, da der Künstler seine Werke in erster Linie dem Könige anzubieten hätte; doch da Dannecker sich darauf berufen konnte, daß er durch wiederholtes Vorzeigen des Werkes dieser Pflicht voll nachgekommen war, entschieden die Behörden zu Gunsten v. Bethmanns, und so blieb das herrliche Bildwerk zwar nicht der Stadt, die es entstehen und nun mit Trauer fortführen sah, aber doch dem deutschen Volke erhalten.

Neues vom Tage.

Andree

hat seine Ballonfahrt nach dem Nordpol noch nicht angetreten. Bisher hieß es, Andree sei seit dem 30. Juni mit den Vorbereitungen zur Auffahrt fertig. Jetzt meldet das Stockholmer Blatt „Dagens Nyheder" vom Dienstag aus Hammerfest, der Dampfer „Lofoten" suchte am 10. d. Mts. Andree auf, welcher erklärte, er werde erst am 15. d. Mts. zum Aufsteigen fertig sein. Ein Südsturm hatte am 2. d. Mts. den Ballon aufs Aeußerste gefährdet; seitdem hatte Nordwind geherrscht.

Der „Nordd. Allg. Ztg." wird noch aus Tromsö gemeldet: Die „Auguste Victoria" ist am Dienstag glücklich auf ihrer Rückreise von Spitzbergen hier eingetroffen. Das Wetter war nur am 12. ds. stürmisch, in Spitzbergen aber herrlich. Sverdrup, am 10. ds. von Andree kommend, meldete, daß Andree bis Morgens dieses Tages nicht aufgestiegen war. Zur Auffahrt sei alles bereit, Andree wolle auf jeden Fall, spätestens am 15. ds. aufsteigen, ausgenommen bei nördlichen Winden, bei schwachen Südwinden wolle er sich zunächst aufs Eis treiben lassen, wo die Windverhältnisse vermuthlich anders seien, dann auf günstigen Wind warten. Wir hatten gestern starken Südwest, also einen für Andree günstigen Wind.

* * *

Ermordet.

Laurahütte, 14. Juli. (W. T.-B.) Heute Nacht ermordete in Siemianowitz der 21jährige Fleischergeselle Paul Baway aus Siemianowitz den 30jährigen Monteur Sorytta aus Friedenshütte bei Beuthen. Der Mörder stieß seinem Opfer kurz nach Verlassen eines Restaurationslokals ohne jede Veranlassung von hinten ein Messer in den Hals. Der Schwerverletzte starb nach fünf Minuten. Der Mörder ist verhaftet.

* * *

Im Wahnsinne.

Paris, 14. Juli. (Privat-Telegramm.) Im Quartier Temple vergiftete eine Frau in einem Wahnsinnsanfall drei ihr anvertraute Kinder mit Morphium in Milch. Alle drei Kinder starben.

* * *

Circus Renz.

Hamburg, 15. Juli. (W. T.-B. Telegramm.) Die Unterhandlung wegen Fortführung des Circus Renz durch eine Actiengesellschaft, bezw. wegen Verkauf des Unternehmens sind noch nicht abgeschlossen. Gegenwärtig weilt hier der Besitzer des Circus Salomonsky aus Moskau, um mit dem Commissionsrath Renz wegen eventl. Uebernahme des Circus zu unterhandeln. Salomonsky wird, wie verlautet, auch den Circus Carré in Amsterdam, welcher am 1. September eingehen soll, übernehmen.

* * *

Eisenbahnunfall.

Warschau, 15. Juli. (Telegr.) Bei der Einfahrt in den Bahnhof Chelm, Bahnlinie Warschau-Rowno, fuhr ein Personenzug infolge falscher Weichenstellung auf einige im Rangiren begriffene Kohlenlowris. Viele Personen haben Verletzungen erlitten, zwei Reisende wurden getöötet, einige schrecklich verstümmelt.

* * *

Berlin, 14. Juli, 10 Uhr Abends. (Telegramm). Ein auf dem Hausvogtei-Platz im Centrum der Berliner Confectionsgeschäfte ausgebrochenes Großfeuer zerstörte das Passementerielager von Bacher und Leon. Der Feuerwehr gelang es binnen einer Stunde die Feuersbrunst zu dämpfen und die anstoßenden Magazine der Firma Mannheim und Moritz Levin zu retten.

Ulm, 13. Juli. In der Feldartillerie-Kaserne wurde der Sohn eines dortigen Bürgers mit einem Franzosen unter dem Verdacht der Spionage verhaftet.

Stuttgart, 13. Juli. Die Civilkammer des Landgerichts Rottweil hob die Entmündigung über den früheren Reichstags-Abgeordneten Frhrn. v. Münch auf. Die Kosten übernimmt die Staatscasse.

Berlin, 14. Juli. Der Verleger der „Täglichen Rundschau" Dr. jur. Paul Hempel ist heute Vormittag gestorben.

Wegen der Anlage der elektrischen Centrale in Danzig

ist, wie bereits mitgetheilt, zwischen dem hiesigen Magistrat und der Firma Siemens u. Halske am 9. ds. Mts. vorbehaltlich der Genehmigung der Stadtverordneten-Versammlung ein Vertrag abgeschlossen worden. Morgen Freitag werden die Stadtverordneten über diesen Vertrag zu beschließen haben. Zugleich mit dem Vertrage überreicht der Magistrat der Versammlung auch die von Herrn Professor Kittler gefertigte und vom Magistrat ergänzte Zusammenstellung der Positionen des früheren Kostenanschlages mit den jetzt vertragsmäßig vereinbarten Positionen. Die Gesammtkosten der Anlage waren in dem Schlußbericht des Kittler'schen Gutachtens vom 4. Mai ds. Js. auf 1 250 000 Mark veranschlagt, nach dem jetzigen Stande der Angelegenheit, auf Grund der Vertragsbedingungen, hat der Sachverständige die Gesammtkosten auf 1430000 Mark berechnet, der Magistrat hat die Rechnung mit einigen Abweichungen acceptirt und beantragt nun bei der Versammlung,

1) Zu dem mit Siemens u. Halske geschlossenen Vertrage ihre Zustimmung zu geben;

2) die zur Ausführung des Vertrages erforderlichen Kosten bis zum Betrage von **1440000 Mk.** aus Mitteln einer aufzunehmenden Anleihe zu bewilligen.

Diese erhebliche Erhöhung der Anlagekosten gegen den ursprünglichen Anschlag kommt folgendermaßen zu Stande:

1. Für Dampfmaschinen, Kesselanlagen, Rohrleitungen, Speisewasserreiniger und Laufkrahn sind statt der ursprünglich geforderten 150000 Mk. jetzt 178000 Mk. nöthig, da das zweckmäßigste Maschinenmodell 9000 Mk. mehr kostet, ferner zu Gunsten möglichst rauchfreier Verbrennung Mehrkosten für die Feuerungsanlagen von 11000 Mk. entstehen und schließlich, weil bei der ersten Addition ein Betrag von 7725 Mark irrthümlich übersehen wurde.

2. Eine weitere Erhöhung tritt bei der Position Gebäude, Fundamente bis 0,05 über NN, Entwässerung, Bewässerung, Bohlwerkserneuerung, Straßenanlagen und Umfriedigung ein; von dieser Position, die ursprünglich mit 150000 Mark veranschlagt war, sind die Arbeiten betreffend Fundamentirung von 0,05 Meter über NN, Kesseleinmauerung Schornstein- und Wasserableitungsanlagen abgezweigt und als eine besondere Position mit 50250 Mark Kostenerforderniß eingestellt worden. Die ursprüngliche Position ist trotz dieser Abzweigung eines Theils der Arbeiten noch auf 250000 Mk. veranschlagt worden, und zwar deshalb, weil ursprünglich die Fundamentirung nur von 1 m unter Bodenoberfläche aufwärts — also ausschließlich der damals noch nicht in ihrem vollen Umfange zu übersehenden Pfahlrost-Fundamentirungen — in Betracht gezogen war, die Ausdehnung der Fundament- und Bauanlagen nur nach dem anfänglichen Bedürfniß bemessen und endlich angenommen war, daß diese sämmtlichen Anlagen von Siemens u. Halske ausgeführt werden sollten, während nunmehr die erforderliche Pfahlrost-Fundamentirung mitveranschlagt ist und sich ergeben hat, daß die Fundament- und Bauanlagen zweckmäßig auf eine Vergrößerung bis zum Dreifachen zu berechnen sind. Insgesammt erhöhen sich also die Kosten für die Gebäude, Fundamentirungsarbeiten und sonstigen baulichen Anlagen um 150250 Mark.

3. Es sind ferner Erhöhungen eingetreten für die ursprünglich nicht in Betracht gezogene Aufstellung von Glühlampenständern für die Beleuchtung der Großen Allee und die öffentliche Beleuchtung von Langfuhr einschließlich des gesammten Zubehörs (unter Benutzung der eisernen Laternenständer 15000 Mk.), sodann eine Erhöhung der Entschädigung für die Bauleitung des Unternehmers, Unvorhergesehenes, Risiko für rechtzeitige Betriebseröffnung (von 20000 auf 25000 Mk.) und schließlich eine Erhöhung der Position Vorarbeiten, Canalanlagen &c. von 70000 Mk. auf 84150 Mk. Verminderungen der Kosten gegen den ersten Anschlag sind dagegen infolge der Erhöhung des Rabatts durch Siemens & Halske bei den Eigenfabrikaten der Firma von 15 auf 25 Procent eingetreten:

1) Bei der Position „Gleichstrommaschinen, Accumulatoren, Schalttafel, Stationszähler und Verbindungsleitungen im Maschinengebäude" (von 170 000 Mk. auf 150 000 Mk.

2) bei Position „Rotationsumformer und Zubehör für die Drehstromanlage" (von 45 000 auf 42 600 Mk.)

Der Vertrag zwischen der Commune Danzig und der Firma Siemens & Halske bestimmt im Wesentlichen folgendes: Der Unternehmer verpflichtet sich, für die vereinbarten Preise die betreffenden Arbeiten und Lieferungen in allen Stücken und mit allem Zubehör in solcher Güte, Zweckmäßigkeit und Vollständigkeit zu bewirken, daß das Elektricitätswerk im Ganzen wie in allen einzelnen Theilen das Vollkommenste darstellt und leistet, was nach den höchsten Anforderungen der heutigen Technik beansprucht werden kann.

Soweit die Leistungen des Unternehmers nicht schon durch die Bestimmungen dieses Vertrages und durch die bei Abschluß desselben von den Vertragschließenden unterschriebenen Zeichnungen im Einzelnen festgestellt sind, behält sich der Magistrat bezüglich der Ausführung der einzelnen Anlagen und Einrichtungen für die Vorschläge des Unternehmers, die dieser mit den vom Magistrat für erforderlich erachteten Zeichnungen und Erläuterungen rechtzeitig vorzulegen hat, seine Genehmigung, und im Falle von Meinungsverschiedenheiten die maßgebende Entscheidung über die zu wählende Ausführung vor, ohne daß die Verantwortlichkeit des Unternehmers hierdurch gemindert wird. Demnach hat der Unternehmer auch solche Arbeiten und Lieferungen, welche zwar in dem Vertrage nicht ausdrücklich benannt sind, aber von dem Magistrat als Zubehör einer Anlage von der ausbedungenen Beschaffenheit von ihm verlangt werden, unweigerlich auszuführen und zwar innerhalb der Vertragspreise ohne eine besondere Vergütigung.

Für die Erfüllung seiner vertragsmäßigen Pflichten hinterlegt der Unternehmer eine Sicherheit von 50 000 Mk. in Gestalt eines auf ein erstes Bankhaus gezogenen und von diesem acceptirten, auf Sicht zahlbaren Avalwechsels.

Der Unternehmer hat die für die Ausführung der vom Magistrat übernommenen Leistungen erforderlichen Projecte aufzustellen oder, soweit sie vom Magistrat aufgestellt werden, zu prüfen und hat die Ausführung derselben bis zur Fertigstellung zu überwachen.

Er gewährleistet ferner die vertragsmäßige Leistungsfähigkeit und Güte der einzelnen Bestandtheile der Anlage mit der Einschränkung, daß aus einer nicht mehr als 2 % betragenden Minderleistung der Maschinen, Dampfkessel, Accumulatoren und sonstigen Einrichtungsgegenstände Entschädigungsansprüche gegen ihn nicht erwachsen sollen. Für jedes weitere Procent aber, um welches die nachgewiesene Leistung oder Güte unter dem vertragsmäßigen Mindestbetrage bleibt, ist der Magistrat berechtigt, von dem für den betreffenden Theil der Anlage festgesetzten Preise einen Abzug von 2 Procent eintreten zu lassen. Ergiebt sich für einzelne Theile der Anlage eine um mehr als 5 Proc. unter der gewährleisteten bleibende Leistung oder Güte, so ist der Magistrat berechtigt, die betreffenden Theile der Anlage, wenn er sie zu dem nach der vorstehenden Bestimmung verminderten Preise nicht übernehmen will, gänzlich zurückzuweisen, und zwar auch in dem Falle, daß die vertragsmäßige Gesammtwirkung der maschinellen Anlage, d. h. das garantirte Verhältniß der geleisteten elektrischen Energie zum Kohlenverbrauch, erreicht wird.

Der Unternehmer gewährleistet weiter für die Haltbarkeit und tadellose Bewährung seiner sämmtlichen Arbeiten und Lieferungen, und zwar des Leitungsnetzes in allen seinen Theilen und mit allem Zubehör für zwei Jahre, aller übrigen Theile der Anlage aber für ein Jahr von der Abnahme der Anlage an gerechnet eine Garantie und übernimmt die Ueberwachung und vollständige Unterhaltung der von ihm gelieferten Accumulatoren einschließlich Beschaffung der Nachfüllflüssigkeit und Stellung eines mit allen nöthigen Werkzeugen und Apparaten ausgerüsteten Oberwärters gegen Erstattung einer jährlich postnumerando vom Magistrat zu zahlenden Prämie von 5100 Mk. für die Dauer von zehn vom Tage der Abnahme der Anlage laufenden Jahren mit der Verpflichtung, die Accumulatoren nach Ablauf dieser Zeit im Zustande derselben Leistungsfähigkeit, die er vertragsmäßig für die neue Anlage garantirt, dem Magistrat zu überliefern.

Während dieser zehn Jahre trägt der Unternehmer die alleinige Verantwortung für den jeweiligen Zustand der Accumulatorenanlagen; dem Magistrat steht es jedoch jederzeit zu, diese zehnjährige Unterhaltungsfrist dem Unternehmer mit einjähriger Frist zu kündigen. Schließlich haftet der Unternehmer für jeden mittelbaren und unmittelbaren Schaden, welcher der Stadtgemeinde Danzig erwachsen sollte, und untersteht der Aufsicht des Magistrats.

Die Inbetriebsetzung des ersten Maschinenaggregates, der Accumulatoren und Schaltanlagen muß spätestens am 1. April, die des zweiten spätestens am 1. Juni 1898 erfolgen, vorausgesetzt, daß die officielle Auftragertheilung spätestens am 25. Juli d. J. erfolgt und daß dem Unternehmer der Raum für die Accumulatoren spätestens am 1. December 1897, der für die Maschinen spätestens am 1. Januar und der für die Kessel spätestens am 15. Januar 1898 in solcher Vollendung übergeben wird, daß die Montage ohne Erschwerung und ohne Gefahr für Beschädigung der Lieferungsgegenstände weitergeführt werden kann, worüber im Zweifelfall der Magistrat nach Anhörung seiner Sachverständigen maßgebend entscheidet. Bis zum 1. Juni 1898 ist ferner das Leitungsnetz der Stadt Danzig mit allen bis acht Wochen vorher zur Ausführung angemeldeten Hausanschlüssen betriebsfertig herzustellen, während das Leitungsnetz von Langfuhr mit der Straßenbeleuchtung von Langfuhr und der Großen Allee spätestens am 1. October 1898 betriebsfertig montirt sein muß. Sollte sich die Fertigstellung der Bauarbeiten verzögern, so wird die Frist der Vollendung des Werkes so verlängert, daß sie von der Möglichkeit des Beginnes der Montage an noch vier Monate dauert.

Sobald die Anlage soweit vollendet ist, wird ein Probebetrieb eröffnet, durch den der Unternehmer nachzuweisen hat, daß die Anlage, soweit sie fertig ist, im Ganzen, wie in ihren einzelnen Theilen den Bestimmungen des Vertrages entspricht.

Die Abnahme der Anlage erfolgt erst, wenn durch die während des Probebetriebes angestellten Versuche, Messungen und sonstigen Ermittelungen der vertragsmäßige Zustand der ganzen Anlage dargethan worden ist.

Für jeden Tag, um welchen der oben angegebene Termin für die betriebsfertige Herstellung der Anlage überschritten wird, vermindert sich der dem Unternehmer vertragsmäßig zukommende Preis der Anlage um fünfhundert Mark, ohne daß es einer besonderen Aufforderung zur Erfüllung der übernommenen Verpflichtungen bedarf.

Nach erfolgter Abnahme hat der Unternehmer auf das Verlangen und unter Controle des Magistrats und für Rechnung desselben bis zur Dauer von 2 Jahren den Betrieb weiter zu führen. Der Magistrat vergütet in diesem Falle dem Unternehmer die Gehälter und Löhne des von ihm zu stellenden Personals, und zwar für den Betriebsleiter und den Maschinenmeister mit 500 bezw. 250 Mark monatlich und für das übrige Personal nach den von dem Magistrat zu bestimmenden ortsüblichen Sätzen. Der Unternehmer verpflichtet sich, auch diejenigen Personen, die ihm vom Magistrate zu diesem Zwecke bezeichnet und bei der Ausführung oder dem Betriebe der Anlage zugewiesen werden, bestens zu unterweisen und einzuschulen.

Im Uebrigen enthält der Vertrag nähere technische Bestimmungen über die maschinelle und bauliche Beschaffenheit der Centrale und der Kesselanlagen.

Locales.

* **Witterung für Freitag, den 16. Juli.** Strichweise Gewitterregen, heiter und warm. S.-A. 3,59, S.-U. 8,12. M.-A. 9,17, M.-U. 6,38.

* **Vacanzen im Bezirke des 17. Armee-Corps.** 1. August 1897, Konitz, Magistrat, Krankenwärter beim städtischen Krankenhaus, 20 Mk. monatlich bei vollständig freier Station. 1. August 1897, Pr. Friedland, Magistrat, 2 Nachtwächter, je 200 Mk. baar. 1. October 1897, Stadt Graudenz, Magistrat Graudenz, Bureaugehilfe, 1200 Mk., das Gehalt steigt von 5 zu 5 Jahren um 100 Mk. bis auf 1800 Mk.

* **Neue Telegraphen-Anstalt.** Am 16. d. Mts. wird in Montau (Kreis Schwetz) eine mit der Orts-Postanstalt vereinigte Telegraphen-Anstalt mit Fernsprechbetrieb eröffnet.

* **Die Gerichtsferien** haben mit dem heutigen Tage ihren Anfang genommen und währen bis zum 15. September. Von heute ab werden wöchentlich nur zwei Strafkammersitzungen abgehalten werden, und zwar am Montag und Donnerstag. Den Vorsitz werden nacheinander je 14 Tage die Herren Landgerichtsräthe Göritz, Mack, Blance und Kanter führen. Daneben tagt das Schöffengericht.

* **Die chinesische Sondermission**, die bereits gestern von Elbing aus avisirt war, traf Nachmittags um 5 Uhr 20 Minuten hier ein und wurde von Herrn Schiffsbau-Director Toop und mehreren oberen Beamten der hiesigen Schichau'schen Werft in Empfang genommen. Da es stark regnete, so hatten sich auf dem Perron und vor dem Bahnhofe verhältnißmäßig nur wenige Zuschauer eingefunden. Zunächst entstiegen dem Salonwagen der außerordentliche Botschafter des Kaisers von China, Namens Chang-Yin-Huan, ein älterer Herr mit kurzem, grauen Schnurrbart und klugen, von einer Brille bedeckten Augen. Er trug ein gelbseidenes Kleid und darüber einen rothseidenen Ueberwurf, und seidene hohe Stiefel mit dicken, starken Sohlen. Mit ihm verließ der Gesandte am Berliner Hofe, Namens Hsü, etwas schmächtiger und jünger wie der Erstgenannte, den Wagen. Er trug ein tiefrothes Kleid und einen dunkelblauen, seidenen Ueberwurf. Die Begleiter waren zum Theil kräftig gebaute Männer mit klugen Gesichtszügen, glattrasirten Gesichtern. Einige machten von ihnen den Eindruck von Gelehrten. Sämmtliche Herren bestiegen die vor dem Hauptbahnhof bereitstehenden Wagen und begaben sich sofort nach der Schichau'schen Werft, die in reichem Flaggenschmuck prangte und in $1^1/_2$ Stunden besichtigt wurde. Von der Werft aus fuhren die Herren nach dem Schützenhause, wo die Firma Schichau ihnen zu Ehren ein exquisites Diner zu 22 Gedecken gab. Gespeist wurde im oberen Saale.

Nachdem die Tafel aufgehoben, fand noch eine Spazierfahrt durch einige Straßen der Stadt statt, worauf um 10 Uhr 10 Minuten die Weiterreise nach Berlin angetreten wurde.

Ueber den Empfang der Mission auf der Schichau-Werft in Elbing sei in Ergänzung unseres gestrigen Berichtes noch folgendes mitgetheilt: Das Schichau'sche Etablissement hatte reichlichen Flaggenschmuck angelegt; auch die chinesische Flagge sah man darunter. Auf der Werft bestiegen die Herren auch ein im Bau begriffenes chinesisches Torpedoboot. Von der Werft begaben sie sich nach der Schichau'schen Maschinen- und Locomotivbauanstalt Trettinkenhof. In der Ziese'schen Villa wurde das Frühstück eingenommen, — Das Verhalten der Chinesen macht einen durchaus guten Eindruck. Sie sind stets froher und heiterer Laune. Sie lieben durchaus keine alkoholhaltigen Getränke und genießen selbst das Bier nur ausnahmsweise. — Die in Elbing stationirten chinesischen Beamten nahmen an der Fahrt nach Danzig nicht theil. — — In Berlin ist übrigens für die chinesische Sondermission bereits von der dortigen chinesischen Botschaft der größte Theil der in der ersten Etage des Monopol-Hotel belegenen Salons reservirt worden.

* **Hausbibliothek der „Danziger Neueste Nachrichten."** Von der Ueberzeugung geleitet, daß das Bedürfniß nach einer guten, Geist und Gemüth anregenden Lectüre im Familienkreise immer mehr und mehr hervortritt, hat sich unser Verlag zur Herausgabe einer „Hausbibliothek" entschlossen, welche eine fesselnde und dabei belehrende Unterhaltung für billigen Preis darbietet. Die „Hausbibliothek" erscheint in hübsch ausgestatteten, originell illustrirten Bänden, deren wöchentlich einer zur Ausgabe gelangt und stets einen vollständig abgeschlossenen Roman enthält. Die ersten Bände enthalten „Das Jochkreuz" von A. Achleitner, H. Behrens „Am Ibenstein", ferner „Die Tragödin" von A. v. Perfall, R. Elcho's „Weltflüchtig" und andere, hochinteressante Erzählungen. Jedes Bändchen kostet nur 20 Pf. und kann durch unsere Filialen und Austräger, sowie durch unsere Expedition, Danzig Breitgasse 91, und von allen Buchhandlungen bezogen werden. Wir zweifeln nicht, daß das Unternehmen in unserm Leserkreise freundliche Aufnahme finden wird, und machen ganz besonders darauf aufmerksam, daß die „Hausbibliothek der Danziger Neueste Nachrichten" nicht etwa alte, bekannte Romane, sondern nur neue, sorgfältig gewählte Werke zeitgenössischer Schriftsteller enthalten wird. Der erste Band wird nächsten Montag zur Ausgabe gelangen.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 14. Juli die Einlager Schleuse passiert: 3 Traften kieferne Schwellen, Timbern und Mauerlatten, eichene Schwellen, von Pinnes aus Dzerr (Rußland) durch S. Koppelmann an Mentz, Weßlinken. 1 Traft kiefernes Kantholz und eichene Plancons von J. Eisenbaum aus Wischkowicze durch S. Eisenbaum an Münz, Weßlinken.

---

wie sie in all dem edlen Liebreiz ihrer Schönheit, bestrahlt von blendendem Lichte, unter der breitblättrigen Palme saß, dessen feingeschlitzte Wedel sich wie ein königlicher Baldachin über ihrem Haupte wölbten.

Es dauerte nur wenige Minuten, so war zu Mrs. Cosway's Entzücken der Tisch von einem ganzen Schwarm der vornehmsten männlichen Ballbesucher umgeben, die alle um den Vorzug baten, Herrn und Frau Kronau vorgestellt zu werden.

Kronau's Einwendungen, daß er mit seiner Frau nicht lange auf dem Balle verweilen würde, half nichts, im Nu war die Tanzkarte beschrieben, und der Ball hätte zwei Tage währen müssen, wenn Gertrud allen Bitten um einen Tanz hätte nachkommen wollen; lächelnd mußte die junge Frau spätere Gesuche mit dem Hinweis auf ihre vollständig ausgefüllte Karte ablehnen. Lächelnd überflog auch Herbert dieselbe; sie bot eine ganze Liste der klangvollsten Namen, nur der erste Contretanz und der erste Walzer waren noch nicht vergeben. „Für wen?" fragte Herbert leise, auf die Lücke deutend.

„Für Dich," antwortete sie ebenso.

In diesem Augenblicke erschien William Cosway, der sich im Auftrage seines Vaters gleich nach Schluß des Concerts hatte entfernen müssen, sah mit sehr gemischten Gefühlen den männlichen Hofstaat, von dem Gertrud umgeben war, und hörte fast ebenso erstaunt wie Herbert selber, mit welch feiner Grazie, ja mit welchem geistvollen Witz die junge Frau an der Unterhaltung Theil nahm, die an sie gerichteten Fragen erwiderte, die zu deutlichen Huldigungen abwehrte.

William wendete sich zuerst an seine etwas hilflos dasitzende Mutter. „Du hast doch Frau Kronau um einen Tanz für mich gebeten?" sagte er laut und ziemlich herrisch.

(Fortsetzung folgt.)

* **Der Gastwirthe-Verein** hielt gestern Abend im Café Selonke eine Generalversammlung ab. 3 neue Mitglieder wurden aufgenommen. Das Vereinsvermögen beträgt zur Zeit 634,88 Mk. Bei der Vorstandswahl wurde der Vorstand theils wieder, theils neugewählt. Er besteht aus folgenden Herren: A. Punschke (1. Vorsitzender), Bester (dessen Stellvertreter), Knobbe (Schatzmeister), L. Osinski (Schriftführer), Steppuhn und Ruth (Vergnügungsvorsteher), Kuch und Ladschek (Ordner), zu Vertrauensmännern wurden die Herren Braun I, Ladschek, Kuch, Steppuhn, Ruth und Rathske und zu Cassenrevisoren die Herren Kauer und Schützmann gewählt. Am 10. August findet die nächste Versammlung in Heubude statt.

* **Metzer Dombau-Lotterie.** In der am 13. d. Mts. beendigten Ziehung fielen laut Bericht des Vertreters für Westpreußen Carl Feller junior, Danzig, folgende Gewinne: Der Hauptgewinn von 50 000 Mk. auf Nr. 81924, 10 000 Mk. auf Nr. 94909, 2 à 1000 Mk. auf Nr. 865 38889, 4 à 500 Mk. auf Nr. 11998 34059 37964 63519, 12 à 300 Mk. auf Nr. 1594 7259 13888 16218 37794 64004 64417 79744 89983 94654 97559 119044, 18 à 200 Mk. 2173 15591 31143 44726 47428 58924 63705 79362 83152 88908 101086 102168 102208 123531 128417 129819 131932 140447. (Ohne Gewähr.)

* **Neue Löschplätze.** Zur Zeit werden an der Mottlau mehrere neue Löschplätze geschaffen. An der neuen Kalkortbrücke, die jetzt auch ihrer Vollendung entgegensieht, ist durch Abbruch der Häuser von der Navigationsschule bis zum Kühthor ein großer Löschplatz geschaffen. — Am Bleihofe ist jetzt mit dem Abbruch des alten Dienstwohngebäudes des Herrn Bleihof-Inspector Domke begonnen. Das alte Gebäude, allen Danzigern wohlbekannt, ist für den Preis von 1160 Mk. auf Abbruch verkauft. Auch hier wird ein neuer Löschplatz eingerichtet. — Ebenso sind am alten Seepackhof verschiedene Aenderungen in der Vorbereitung. Das kleine an den Milchkannenthurm angebaute Häuschen, in dem so lange der Brückenmeister seine Dienststube hatte, ist abgebrochen und die Dienststube in die neuen, der Stadt gehörigen Speicher verlegt worden. Große eiserne Träger werden eingerammt werden, die Zwischenräume werden mit einer festen Betonschicht festgelegt werden, auch soll der ganze Platz geebnet werden, während er jetzt noch dem Ufer zu abfällt. Diese Arbeiten werden demnächst in Angriff genommen.

* **Im Café Beyer** verabschiedeten sich gestern Abend die „Leipziger Sänger" von einem trotz des regnerischen Wetters sehr zahlreich erschienenen Publicum. Blumenspenden und Kränze wurden den einzelnen Mitgliedern überreicht und an Beifall und Rufen wie „Wiederkommen", „Hierbleiben" fehlte es auch nicht. Im Saale concertirte die Capelle und da draußen erfreuten sich die vielen Zuhörer an den Soloscherzen, den Couplets und Liedern der einzelnen Mitglieder, die bemüht waren, noch an ihrem Abschiedsabend das Beste aus ihren Schätzen darzubieten. Nachher vereinigten sich die Mitglieder mit ihren Freunden noch zu einem Abschiedstrunk. Am Sonntag beginnen „Kluge und Zimmermann's Leipziger Humoristen und Quartettsänger" in dem genannten Etablissement ihre Vorstellungen. Bis dahin werden die Abende durch Concert ausgefüllt werden.

* **Diakonieseminar.** Zur Verbesserung der Krankenpflege in dem chirurgischen Krankenhause in der Sandgrube hat, wie bereits mitgetheilt, der Magistrat mit dem Evangelischen Diakonieverein zu Herborn einen Vertrag geschlossen, nach welchem dieser am 1. October d. Js. das genannte Krankenhaus zu einem Diakonieseminar einrichtet. Diakonieseminare sind Anstalten zur unentgeltlichen Ausbildung in der Krankenpflege für junge Damen (20—35 Jahre) mit höherer Allgemeinbildung. Solche sind bereits in den städtischen Krankenhäusern zu Elberfeld, Zeitz, Erfurt, Magdeburg, Sudenburg und Stettin eingerichtet und haben auch aus dem Osten viel Betheiligung gefunden. Nun können unsere Ost- und Westpreußinnen, Töchter von Gutsbesitzern, Pfarrern, Aerzten, Kaufleuten, Beamten u. s. w. die kostenlose Ausbildung in der Krankenpflege bei freier Station auch in Danzig erhalten. Meldungen sind an Prof. Dr. Zimmer in Herborn, Bez. Wiesbaden, zu richten.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** Durch Verkauf: 1. Langfuhr Nr. 7 von den Rentier Carl Held'schen Eheleuten an den Böttchermeister Julius Harwardt für 31 000 Mark. 2. Langfuhr Blatt 417 von dem Kaufmann Hermann Loewens an die Architekt und Maurermeister Peter Wagner'schen Eheleuten für 4700 Mk. 3. Langfuhr Blatt 371 von der Abeggstiftung an den Schuhmachermeister Carl Zielke für 3200 Mk. 4. Stadtgebiet Nr. 114/115 von den Rentier Rudolf Puttkammer'schen Eheleuten an den Gastwirth Johan Schroeter aus Grottken Ostpr. für 33 500 Mk. 5. II. Neugarten Nr. 671 und Blatt 115 von dem Rentier Johann Samuel Schmiede'schen Eheleuten an den Bildhauer Carl Reschke für 18 000 Mk. 6. Leegstrieß Nr. 5 von den Vertretern der Kreissparcasse des Kreises Danziger Höhe an den Apotheker Emil Kuhn in Zoppot für 75 000 Mk. 7. Langfuhr Blatt 329 von den Baumeister Stephan Bodmann an den Bauunternehmer Albert Schulz für 18 500 Mk. 8. Langfuhr Blatt 464 von der Abeggstiftung an den Magistrats-Bureau-Assistenten Heinrich Mauroschat für 1408,50 Mk. 9. Langfuhr Blatt 418 von dem Kaufmann Hermann Loewens an die Architekt und Maurermeister Peter Wagner'schen Eheleute für 11 800 Mk. 10. Langfuhr Nr. 30/39 a von den Orgelbauer Julius Witt'schen Eheleuten an den Kaufmann Hermann Klein für 45 000 Mk.

* **Segelregatta in Zoppot.** Heute Vormittag begann die Regatta programmmäßig um 11 Uhr vom Steg aus. Es betheiligten sich daran 14 zur Lustfahrten bestimmte Segelboote. Diese nahmen erst östliche Richtung, bogen dann etwa 7 Kilometer vom Land nach Süden ab und nach der dort verankerten Boje, von dort aus um die Boje herum nach Norden, wo sich die 2. Boje gegenüber der Kolibker Grotte befindet. Von dort aus ging es wieder nach dem Steg zurück. Als erster traf Paul Abraham ein. Er hatte zu den 13 Klom. 1 Stunde 29 Min. gebraucht. Zweiter war Fritz Schreiber auf der „Makrele" (1 Std. 34 M.), Dritter Friedrich Zegte (1 St. 34½ Min.). Der erste von Herrn Bielefeld gestiftete Preis betrug 50 Mk., der zweite von Herrn Haueisen gestiftete, 30 Mk., der dritte Preis, der in einer Torte bestand, war vom Herrn Bäcker Tilse gestiftet. Mit einer Ansprache [illegible] Herr v. Dewitz die Uebergabe der Prämien, die seine Gattin vollzog. Mit einem Hoch auf die Bäder Zoppot schloß die Regatta, die eine zahlreiche Menge an den Strand und an den Steg gelockt hatte.

* **Für Schifffahrttreibende.** Der Staatssecretär des Reichs-Marine-Amts ersucht in der heutigen Nummer unseres Blattes eine Bekanntmachung, welche es als dringend erwünscht bezeichnet, daß Nachrichten über das Auffinden treibender Wracks raschest zur Kenntniß des Reichs-Marine-Amtes gelangen. Diese Mittheilungen werden in den „Nachrichten für Seefahrer" veröffentlicht. Alle Schiffsführer werden aufgefordert, über das etwaige Antreffen von Wracks nach dem nächsten Anlaufshafen, unter genauer Angabe der jeweiligen Position, kurze Mittheilung dem Reichs-Marine-Amt zugehen zu lassen. Portoauslagen werden vergütet.

* Die Einnahme an Wechselstempelsteuer betrug im Ober-Post-Directions-Bezirk Danzig in der Zeit vom 1. April bis Ende Juni 33 456,10 Mk., in derselben Zeit des Vorjahres 30 681,20 Mk., also in diesem Jahre 2774,90 Mk. mehr.

* **Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.** Zur Erinnerung an die ruhmreichen Kriegsjahre 1870/71 werden morgen eine Schlachtmusik und ein Extra-Concert von der Capelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I. im Schützenhause gegeben werden.

* Die **Section Nordostdeutscher Irrenärzte** tagte gestern Nachmittag im Curhause von Zoppot. Ca. 20 Herren waren anwesend. In mehrstündiger Berathung wurden wissenschaftliche Vorträge und Fragen erledigt. Ein Diner hielt die Erschienenen nach der angestrengten Arbeit manche Stunden beisammen.

* **Julius Schellwien †.** In der Mitte der 70er Jahre stehend, verschied gestern Abend der in weitesten Kreisen bekannte Kaufmann Julius Schellwien. Mit Herrn Schellwien geht einer der angesehendsten Männer unserer Stadt dahin. Er war einer der ältesten Mitglieder unserer Kaufmannschaft und war als Vorstandsmitglied bei vielen wohlthätigen Anstalten unserer Stadt thätig. Zahlreiche Freunde und Arbeiter, denen der Verstorbene alle Zeit ein Vater gewesen, stehen heute an der Bahre des Verstorbenen. Ehre seinem Andenken!

* **Einlager Schleuse,** 15. Juli. Stromab: D. „Frisch" von Elbing mit 7,5 To. Oelsaat und div. Gütern an A. v. Riesen, Danzig. D. „Verein" von Königsberg mit 48 To. Rübsen und div. Gütern an E. Berenz, Danzig. A. Wittstock und P. Urban von Elbing mit 100 und 86,5 To. Mehl an Behnke und Sieg, Danzig. F. Danielkewicz von Kurzebrack mit 22,5 To. Roggen und 47 To. Weizen an R. Damme, Danzig. Wilh. Mehl von Wloclawek mit 76,5 Weizen an Ernst Chr. Mix, Danzig. F. Butzuhn von Königsberg mit 59 To. Weizen, Ordre nach Danzig. S. Kirsch von Elbing mit 44,5 To. Oelsaat an Simson, Danzig. 1 Kahn mit Eisentheilen, 9 mit Ziegeln.

Stromauf: 4 Kähne mit Granitsteinen. D. „Tiegenhof" von Danzig mit Gütern an Aug. Zedler, Elbing.

* **Polizeibericht** vom 15. Juli. Verhaftet: 25 Personen, darunter 1 wegen Hausfriedensbruchs, 1 Bettler, 5 Obdachlose. Gefunden: eine halbe Tonne Heringe, 1 Korallenarmband, am 13. Juni 1 silberne Damenuhr, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizeidirection; am 24. Juni 1 Korallenkreuz, am 25. März 3 Paar schwarze Kinderstrümpfe, abzuholen aus dem Polizei-Revier-Bureau zu Langfuhr. Verloren: 1 goldene Damen-Remontoiruhr mit goldener Kette, 1 goldenes Gliederarmband, Papiere des Inspectors Adolf Lyk, 1 goldene Damen-Remontoiruhr (Monogramm A. L.), abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizeidirection.

Infolge einer maschinellen Störung wurde die rechtzeitige Ausgabe eines Theiles der heutigen Auflage verzögert. Wir bitten unsere geschätzten Leser, diese Verzögerung freundlichst zu entschuldigen.

Provinz.

* **Zoppot,** 15. Juli. Die heutige amtliche Badeliste weist eine Frequenz von zusammen 5244 Personen auf.

g. **Neuteich,** 14. Juli. In der gestern hier abgehaltenen Stadtverordnetensitzung wurde mitgetheilt, daß der Bezirksausschuß den Beschluß der Versammlung über Aufbringung der Communalsteuer nicht genehmigt habe. Der Vorschlag des Magistrats, folgende neue Steuersätze, nämlich 220% Zuschlag zur Grundsteuer 2c., 275% zur Einkommensteuer, 100% zu den fingirten Steuersätzen, zu erheben, wurde angenommen.

* **Graudenz,** 14. Juli. Eine am Dienstag Abend einberufene außerordentliche Hauptversammlung der Straßenbahn ermächtigte den Aufsichtsrath, den mit der Nordischen Elektricitäts-Gesellschaft abgeschlossenen Verkaufsvertrag zu genehmigen. Die Elektricitätsgesellschaft hat für die Straßenbahn 210 000 Mk. zu zahlen.

* **Tiegenhof,** 14. Juli. Dem Besitzer Wiebe-Schleusendamm sind in der Nacht zu heute sämmtliche Wohn- und Wirthschaftsgebäude niedergebrannt. Außer sämmtlichem Mobiliar sind auch 3 Schweine mitverbrannt. Herr W. hatte mit seiner jungen Frau eine Besuchsreise per Wagen angetreten und fand bei seiner Rückkehr von seinem schönen Besitz nur noch einen rauchenden Trümmerhaufen. Etwa eine Stunde später gegen 12 Uhr Nachts brannte die Kathe des Eigenthümers Dähn-Krebsfelde nieder. — Zu derselben Zeit brannte in Neuteicherwalde die Besitzung des Herrn Steffen ebenfalls total nieder, wobei außer Futtervorräthen auch ein werthvolles Pferd mitverbrannte.

Vermischtes.

* **Von der schwarzen Marie** in Ferleiten, die nachgerade eine historische Person geworden, nachdem Kaiser Wilhelm I. ihren schönen Schnurrbart bewundert und sie zu einem Husaren-Wachtmeister geeignet bezeichnet hat, schreibt ein in Ferleiten gegenwärtig sich aufhaltender Berliner: „Unser heuriges Wiedersehen auf der Terrasse des Gasthauses zum Lukas Hansel mit seinem herrlichen Blick auf den Fuscher Gletscher war kein ungetrübter; war doch einer ihrer größten Verehrer, der Staatssecretär v. Stephan, nicht mehr unter den Lebenden. Vielleicht interessirt es, den letzten Brief kennen zu lernen, welchen der vormalige Leiter des Reichs-Postamts an die schwarze Marie gerichtet hat.

„Berlin, 12. Januar 1897. Ich danke Dir sehr für Deinen Brief, von welchem Datum kann ich aber nicht sagen, da Du keins dabei geschrieben hast. Meine Frau und Tochter haben sich sehr über die guten Nachrichten gefreut, welche Du über Dich und den Lukas Hansl, über die Gletscher und Gemsen, über den Fuscher Karkopf und das Vierbachhorn schreibst und über den guten Verkehr, den ihr dies Jahr gehabt habt. Aber darin stimme ich Dir auch bei, daß mit der Zahl die Gemüthlichkeit schwindet. Das liegt im menschlichen Verhängniß. Bei uns in Sachsen sind schöne Berge, welche man die sächsische Schweiz nennt. Das heißt so, als ob man ein Weinglas ein Weinfaß nennen wollte. Wenn man da am Sonntag einen Rutscher macht, dann haben die Sängervereine, Turnvereine, Kriegervereine, Touristenvereine, Volksvereine, Radfahrervereine in den Wirthshäusern alles dermaßen aufgesogen und abgeäst, daß man fast nirgends einen Tropfen oder Bissen bekommt; selbst die Berge halten da nicht mehr Stand, so sehr werden sie von den Bauleuten abgesägt, abgemeißelt und abgesprengt. Was war das für eine andere Zeit, als wir beide noch jung waren, liebe Marie! Mit meiner Gesundheit bin ich sehr zufrieden, beunruhige Dich nicht weiter über das, was die Berliner Dir hierwegen erzählt haben; die müssen ja immer was zu reden haben, aber hinter vielem Klugen steckt auch immer manches Dumme. Der Fuchs, der seinen Schwanz oder — wie wir Jäger sagen — seine Lunte in der Falle verloren hatte — redete seinen Kameraden vor, ohne Schwanz ginge das Marschiren viel besser. Also nicht alles glauben: Du hast genug zu thun, wenn Du an die Madonna und die Heiligen glaubst. . . . . Auf der Rückkehr aus Italien, etwa im Mai, werden wir das liebe Tirol berühren und Dich, wenn es irgend angeht, hoffentlich in Seekirchen oder Ferleiten wiedersehen. Du schreibst sehr richtig, daß das Bergsteigen kein Kunststück mehr wäre: überall gute Wege, Gasthäuser, Eis- und Felsstufen, eiserne Geländer, Alpenhütten und die schönen Sennerinnen ganz ausgestorben. Aber wie auf den Bergen, so ist es jetzt auch im Leben, und wir werden uns beide wohl nach einem andern Stern umsehen müssen. In den Reisebüchern stehen immer Restaurationen mit Sternen, aber mich interessirt jetzt mehr die Frage, ob es auch Sterne mit Restaurationen giebt. Gott behüte Dich, liebe schwarze Marie, und vergiß nicht, Deine vielen Sünden zu beichten. Amen. v. Stephan."

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 15. Juli.

Weizen war heute in fester Tendenz und Preise zu Gunsten der Verkäufer. Bezahlt wurde für inländischen weiß 761 Gr. Mk. 161, bunt 766 Gr. Mk. 159, für polnischen zum Transit rothbunt 756 Gr. Mk. 122½, für russischen zum Transit Ghirka 726 Gr. Mk. 118 per Tonne.

Roggen fester. Bezahlt ist inländischer 744 Gr. Mk. 114. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt russische zum Transit klein 591 Gr. Mk. 77 per Tonne.

Erbsen russische zum Transit abfallend Victoria Mk. 100½ per Tonne bezahlt.

Raps russischer zum Transit feucht Mk. 222 per To. gehandelt.

Rübsen fest, inländischer Mk. 235, 238, 240, 241 per Tonne bezahlt.

Weizenkleie höher extra grobe Mk. 3,75, feine Mk. 3,40, 3,50, 3,55 per 50 Kilo gehandelt.

Roggenkleie Mk. 3,60, 3,65, 3,75 per 50 Kilo bezahlt.

Spiritus unverändert. Contingentirter loco Mk. 60,80 bezahlt, nicht contingentirter loco Mk. 44 bezahlt.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 15. Juli.

Rohzucker. Tendenz ruhig. Mk. 8,30 Geld per 88° transito incl. Sack franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz ruhiger. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 9,57½. Termine: Juli Mk. 8,37½, August Mk. 8,47½, Sept. Mk. 8,52½, Oct.-Dec. Mk. 8.65, Januar-März Mk. 8,87½. Gemahlener Melis I Mk. 22,50.

Hamburg. Tendenz ruhig. Termine: Juli Mk. 8,37½, August Mk. 8,50, September Mk. 8,55, Oct.-Decbr. Mk. 8,70, Januar-März Mk. 8,90.

Berliner Börsen-Depesche.

	14.	15.		14.	15.
Weizen Juli	—.—	—.—	Rüböl Juni	—.—	—.—
" Spt.	—.—	—.—	" Oct.	—.—	—.—
Roggen Juli	—.—	—.—	Spiritus loco	42.50	42.20
" Spt.	—.—	—.—	" Juni	—.—	—.—
Hafer Juni	—.—	—.—	" Sept.	—.—	—.—
" Juli	—.—	—.—	Petroleum	—.—	—.—
	14.	15.		14.	15.
4% Reichsanl.	103.90	103.90	1880er Russen	103.30	103.15
3½% "	104.—	104.—	4% Russ.inn.94.	66.75	66.75
3% "	97.75	97.75	5% Mexikaner	94.80	94.80
4% Pr. Consl.	104.—	104.—	6% "	99.30	99.40
3½% "	104.10	104.10	Ostpr. Südb.A.	96.25	96.10
3% "	98,20	98.20	Franzosen ult.	149.70	149.75
3½% Wp. "	100.30	100.30	Marienb.-Mlw.St.Act	83.10	83.—
3½% " neul. "	100.30	100.30	Marienbrg.-Mlw.St.Pr.	121.75	121.50
3% Westp. " "	93.50	93.—	Danziger Oelm.St.-A.	115.90	114.—
3½% Pommer. Pfandbr.	100.80	100.80	Danziger Oelm.St.-Pr.	113.25	113.25
Berl.Hand.Ges	168.—	168.25	Laurahütte	159.10	159.10
Darmst.-Bank	156.10	156.70	Oesterr. Noten	170.40	170.35
Dz. Privatb.	—.—	—.—	Russ. Noten	216.05	216.15
Deutsche Bank	210.20	210.10	London kurz	—.—	20.355
Disc.-Com.	206.40	206.—	London lang	—.—	20.30
Dresd. Bank	161.—	162.20	Petersbg. kurz	215.85	215.90
Oest. Cred. ult.	231.—	231.75	" lang	—.—	—.—
5% Itl. Rt.	94.40	94.50	Privatdiscont.	2¼	2⅜
4% Oest. Gldr.	104.80	104.70			
4% Rumän. 94. Goldrente.	89.60	89.60			
4% Ung. Gldr.	104.40	104.50			

Tendenz. Der Verkehr an der Börse war nicht belebter, als an den vorhergehenden Tagen. Tendenz aber durchaus fest. Die Curse meist gut behauptet oder eine Kleinigkeit besser. Türkische Werthe und Italiener höher. Die Actien der Deutschen Bank weiter belebt und anziehend. Canada auf Londoner Anregung anfangs ziemlich rege zu höheren Cursen gehandelt, später durch Realisirungen etwas abgeschwächt. Marienburger nachgebend, Handels-Gesellschaft schließlich durch Meinungskäufe gesteigert. Schluß fest.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 15. Juli.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	764	NO	3	Nebel	12
Kopenhagen	756	N	1	bedeckt	16
Petersburg	—	—		—	—
Moskau	765	NNO	1	wolkenlos	21
Cherburg	760	ONO	4	heiter	17
Sylt	757	NNW	2	bedeckt	17
Hamburg	756	NW	3	bedeckt	17
Swinemünde	755	NW	1	wolkig	16
Neufahrwasser	757	SSO	2	bedeckt	15
Memel	758	OSO	3	bedeckt	20
Paris	—	—		—	—
Wiesbaden	759	NO	1	wolkenlos	16
München	759	O	1	heiter	17
Berlin	756	WNW	1	bedeckt	16
Wien	757	still		wolkenlos	16
Breslau	757	WSW	1	bedeckt	16
Nizza	756	O	1	wolkig	23
Triest	759	still		wolkig	23

Uebersicht der Witterung.

Von Osten her hat sich die gestern erwähnte Depression über Centraleuropa ausgebreitet, während gleichzeitig der Luftdruck im Nordwesten des Erdtheils gefallen und im Nordosten, wo das Barometer über Finnland am höchsten steht, gestiegen ist; Minima liegen an der pommerschen Küste und im Nordosten Oesterreichs, in Deutschland herrscht bei schwacher Luftbewegung kühles und mit Ausnahme des Südens trübes Wetter, im Osten fiel Regen, zum Theil in Begleitung von Gewittern. Auch Mühlhausen hatte Gewitter.

Standesamt vom 15. Juli.

Geburten: Klempnergeselle Alfred v. Schmude, T. — Oberkellner Rudolf Freitag, T. — Arbeiter Gustav Kreft, S. — Königl. Schutzmann Alexander Bollmann, T. — Köngl. Schutzmann Friedrich Truhn, T. — Arbeiter George Silberberg, T. — Apotheker Paul Laukin, T. — Uhrmacher Carl Raab, S. — Arbeiter Wilhelm Krupka, T. — Arbeiter Franz Wiegand, T. — Schneidermeister Friedrich Piek, T. — Arbeiter Hugo Schmidt, S. Unehelich: 1 S. 1 T.

Aufgebote: Seefahrer Paul Albert Kowalewski und Justine Marie Stein, beide hier. — Kaufmann Otto Hermann Godthardt und Auguste Rosalie Maybaum, beide hier. — Malergehilfe Carl August Jankowski und Hedwig Magdalena Tatschewski, beide hier. — Kaufmann Fritz Reinhold Hugo Brossat und Emilie Henriette Noetzel geb. Link, beide hier.

Heirathen: Postassistent Robert Ernst Dittmann zu Tondern Schleswig-Holstein und Ida Marianne Kümmel hier. — Arbeiter Heinrich Albert Jankowski und Antonie Elisabeth Pettke, beide hier.

Todesfälle: T. des Arbeiters Johann Iwanowski, 3 M. — Arbeiterin Emma Wolff, 27 J. — Maurerpolier Rudolf August Beuster, 65 J. — T. des Pianofortefabrikanten Rudolf Awißus, 5 M. — Arbeiter Hermann August Eduard Stielow, 45 J. — Ehemaliger Kaufmann Carl Friedrich Robert Stürmer, 82 J. — Wittwe Amalie Henriette Stüwe geb. Kasiski, 78 J. — T. des Schiffszimmergesellen Richard Krieg, 5 M. — Fräulein Anna Martha Hein, 25 J. — S. des Maschinisten Carl Heinrichs, 8 M. — Unehelich: 1 S., 1 T. und 1 S., 1 T. todtgeboren.

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Auftrieb vom 15. Juli. Bullen 21 Stück. 1) —, 2) 24, 3) 21—22 Mk. Ochsen 9 Stück. 1) —, 2) 24—25, 3) —, 4) — Mk. Kühe 5 Stück. 1) —, 2) —, 3) 24—25, 4) 20—21, 5) — Mk. Kälber 19 Stück. 1) 38, 2) 32—34, 3) 26—27 Mk. Schafe 60 Stück, 1) 24, 2) 22, 3) — Mk. Schweine 182 Stück. 1) 39, 2) 36—37, 3) 34—35 Mk. Geschäftsgang: mittelmäßig.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Ein freimüthiges Programm.

K. **Wiesbaden,** 15. Juli. Anläßlich der gestrigen Abschiedsfeier zu Ehren des für Berlin neu ernannten Professors der Socialwissenschaft Dr. Reinhold hielt Letzterer vor den hiesigen Juristen eine Rede, in welcher er sein Programm entwickelte:

Das Königthum sei heute völlig unvermögend, große reformatorische Thaten und wirkliche Umwälzungen in der socialen Volkswirthschaft durchzusetzen; dies könne nur ein freies, aber stark regiertes Volk. Nur auf einer zwar nicht formellen, aber doch dem Wesen nach demokratischen Grundlage sei in Zukunft eine kühne Socialpolitik möglich. Als wesentlichen Theil seines Lehrberufes betrachtet es der Redner, der übergroßen Furcht vor dem Socialismus entgegenzutreten. Hinsichtlich der nächsten Wahlen glaubt Professor Reinhold, daß die einmüthige Frontstellung eines verärgerten Volkes zu der Regierungsgewalt zum Ausdruck kommen werde. Die gegenwärtige Regierungsmethode sei eine Gefahr für Preußen und Deutschland. Das deutsche Volk werde auch durch die nächstjährigen Wahlen deutlich zeigen, daß es so nicht weiter regiert werden will.

Italien und Frankreich.

= **Rom,** 15. Juli. Bei Empfang der französischen Colonie zur Feier des Nationalfestes hielt der französische Botschafter eine Ansprache, wobei er auf die sichtliche Besserung der Beziehungen zwischen Frankreich und Italien zu sprechen kam. Das Werk der gegenseitigen Annäherung nehme seinen normalen Fortgang, und der Botschafter sei überzeugt, daß die Ziele, denen man zustrebe, erreicht werden würden.

Die Friedensverhandlungen.

London, 15. Juli. (W. T.-B.) Der „Standard" meldet aus Konstantinopel, der Ministerrath willigte ein, mit Genehmigung des Sultans die Kriegsentschädigungsforderung von 8 auf 6 Millionen Pfund zu ermäßigen. Der Sultan erließ auf den Bericht des Ministerrathes hin, welcher das europäische Concert als einen Bund des Kreuzes gegen den Halbmond kennzeichnet eine Irade, worin er die Ueberzeugung ausspricht, daß die Bestrebungen der Mächte lediglich auf die Friedenserhaltung an Europa gerichtet seien und den Minister daher befiehlt, die Friedensverhandlungen wenn möglich abzuschließen und die Friedenspräliminarien bis Donnerstag zu unterzeichnen.

Konstantinopel, 15. Juli. (W. T.-B.) Die Botschafter forderten nach ihrer Versammlung vom 15. Tewfik Pascha mündlich auf, der heutigen Botschafterversammlung beizuwohnen, um ausdrücklich zu erklären, ob die Pforte einwillige oder ablehne, auf der von den Mächten vorgeschlagenen Grundlage zu verhandeln.

J. **Berlin,** 15. Juli. Die „Voss. Ztg." meldet aus Bergen: Der Kaiser mit der „Hohenzollern" ist hier angekommen, von den Festungswerken mit 25 Salutschüssen begrüßt. Die Verletzung am Auge ist zwar in voller Heilung, macht aber doch noch Behandlung nothwendig. Der Kaiser trägt das Auge verbunden. Dem Vernehmen nach wird die „Hohenzollern" sich am Sonnabend nach Kiel begeben. Die Leiche des Lieutenats v. Hahnke ist noch nicht geborgen.

Diedenhofen, 15. Juli. (W. T.-B.) Gestern Vormittag stürzte in der Friedenshütte zu Nilvingen ein Gewölbe des im Bau begriffenen Hochofens ein. Mehrere Arbeiter wurden verschüttet, bis Nachmittag wurden vier Schwerverletzte zu Tage gefördert. Wie viele Arbeiter begraben sind, ließ sich noch nicht feststellen. Die Rettungsarbeiten werden fortgesetzt.

Altona, 15. Juli. (W. T.-B.) Der Fischdampfer „Altona" brachte heute die Besatzung des französischen Fischerfahrzeugs 213 ein, bestehend aus dem Capitän und 6 Mann, welche er an der Südspitze der Doggerbank aus höchster Lebensgefahr vom sinkenden Schiffe gerettet hatte. Die Schiffbrüchigen wurden vorläufig im Seemanshause untergebracht.

▱ **Brüssel,** 15. Juli. Gutem Vernehmen nach finden Verhandlungen zwischen dem Kongostaat, England und Sudan statt wegen Theilung des Sudans. Menelik erklärte sich bereit, die Unternehmungen des Kongostaates gegen die Derwische zu unterstützen.

Paris, 15. Juli. (W. T.-B.) Als der Präsident der Republik gestern von der Truppenschau nach dem Elysee zurückkehrte, gelang es einem Manne, trotz der außergewöhnlich großen polizeilichen Vorsichtsmaßregeln, an den Wagen Faures heranzudringen und ein Bittgesuch hinein zu werfen. Der Mann wurde verhaftet und erklärte, er sei ein ausgedienter Soldat und befinde sich in größter Noth. Während der Truppenschau erkrankten in Folge der großen Hitze 200 Soldaten und Zuschauer und mußten in Krankenwagen nach Paris befördert werden.

Paris, 15. Juli. (W. T.-B.) In Havre ging anläßlich des Nationalfestes ein Luftballon mit 3 Luftschiffern in die Höhe. Ein plötzlicher Windstoß trieb den Ballon auf das offene Meer. Man befürchtet, daß die Luftschiffer ertrunken.

□ **Paris,** 15. Juli. Das Nationalfest verlief in üblicher Weise ohne Zwischenfall. Trotz der ungeheuren Hitze erwartete eine kolossale Menschenmenge die von der Revue heimkehrenden Truppen und den Präsidenten. Abends wurde, wie üblich auf allen Straßen und Plätzen getanzt.

New-York, 15. Juli. (W. T.-B.) In Folge starker Regengüsse barst in der letzten Nacht in Matteawan im Staate New-York ein Wasserreservoir und zerstörte verschiedene von Arbeitern bewohnte Kosthäuser. 7 Personen kamen ums Leben.

Washington, 15. Juli. (W. T.-B.) Der Senats-Ausschuß für auswärtige Beziehungen genehmigte den Bericht über einen Beschluß-Antrag, welcher die Ratification des Vertrages betreffend die Annection Hawaiis enthält. Die Delegirten des Senats und des Repräsentantenhauses für die gemeinsame Berathung der Tarifbill sind weiter denn je von einer Einigung entfernt. Der heutige Streitpunkt ist die Frage des Zuckertarifs.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil C. Arthur Herrmann. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie, Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Kurhaus Zoppot.

Freitag, den 16. Juli:

Concert

unter Leitung des Herrn Capellmeisters **Kiehaupt.**
Cassenöffnung 5 Uhr. Anfang 6 Uhr.
Entree 25 ₰.
Die Bade-Direction.



Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Freitag, den 16. Juli 1897:

Grosses Extra-Concert

und

Schlachtmusik

zur Erinnerung an die ruhmreichen Kriegsjahre 1870/71, ausgeführt von der ganzen Capelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I.

(in Uniform)

unter Leitung des Königlichen Musikdirigenten Herrn **C. Theil,** unter Mitwirkung einer
Schützen-Compagnie und eines Tambour- und Hornistencorps.
Anfang 7 Uhr. — Entree 30 Pfg.
Abonnementskarten haben Giltigkeit.

Carl Bodenburg,
16253) Königl. Hoflieferant.

Freundschaftl. Garten.

Täglich: [16291

Grosse Specialitäten-Vorstellung.

Vor- und nach der Vorstellung Concert.
Anfang $7^1/_2$ Uhr. Sonntag $4^1/_2$ Uhr.
Näheres die Placatsäulen.
Fritz Hillmann.

Etablissement

Klein-Hammer-Park,

Langfuhr.

Freitag, den 16. Juli 1897: (16871

Grosses Extra-Concert

ausgeführt von der ganzen Capelle des Fußartillerie-Regiments v. Hindersin (Pomm.) Nr. 2, unter Leitung des Königlichen Musikdirigenten Herrn **Ad. Firchow.**
Anfang 6 Uhr. Entree 25 Pfg. Kinder frei.
Passepartouts haben Giltigkeit.

Freifahrt

nach Zoppot

zum

Besuch des Cur-Theaters

Mittwoch, Donnerstag, Sonnabend und Sonntag.

Fahrkarten und Theater-Billets zu haben bei **Friedrich Haeser,** vorm. **Ferd. Drewitz Nachfl.,** Kohlenmarkt 2.

Sängerheim.

Heute:

Schlachtmusik

Milchpeter.

Jeden Montag, Mittwoch, Freitag:

Gr. Park-Concert,

ausgeführt von der Capelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I, unter Leitung des Chorführers Herrn Otto.
Anfang 7 Uhr. Entree 10 ₰.

Kurhaus Westerplatte.

Täglich, außer Sonnabend:

Militär-Concert

Sonntag, Montag, Mittwoch, Donnerstag: (14093
Firchow.
Dienstag, Freitag:
Recoschewitz.
Entree: Wochentags 15 ₰, Sonntags 30 ₰. H. Reissmann.

Mühle Steinfliess

Restaurant.

Gute Bedienung, beste Getränke. Mitgebrachter Kaffee wird zubereitet. (15213
Th. Mielke.

Montag, 19. Juli 1897 feiert die

Schuhmachergesellen Ortskranken-Casse

ihr

1. Sommervergnügen

bei Hrn. **Steppuhn,** Schidlitz, verbunden mit Concert, Belustigungen f. Herren, Damen- und Kinder mit nachfolgendem

Tanzkränzchen.

Anfang 4 Uhr. Billets à 15 ₰ zu hab. auf der Herberge, Wohlgemuth, Tischlerg. 24, Romannn, Jungferngasse 25, an der Casse 20 ₰. Gäste durch Mitglieder eingeführt haben Zutritt. Um rege Betheiligung bittet [15774
Der Vorstand.

Café Beyer,

Olivaer Thor.

Heute, Morgen und Sonnabend: [16259

Große Concerte.

Sonntag wieder

Neue Leipziger Sänger.

Verein für Natur-Heilkunde.

Sonntag, den 18. Juli cr.:

Ausflug

per Bahn nach Oliva.

Abfahrt 2 Uhr. Rendez-vous in **Karweck's Hotel;** Spaziergang in den Wald. Zahlreiche Betheiligung der Mitglieder erbeten. Gäste gern gesehen. (16258
Der Vorstand.



Unterweichselgau

Bezirk Strandwinkel,

Sonntag, den 18. Juli, Nachmittags 3 Uhr:

Volksthümliches Wetturnen

auf der Jäschkenthaler Wiese in Langfuhr. Pünktl. Erscheinen der einzelnen Vereine erbeten.
Der Bezirksturnwart.

Sonntag, den 18. Juli feiert die
Orts-Kanken-Casse der Töpfergesellen zu Danzig
im Locale des Herrn **Steppuhn** Schidlitz sein

Sommer-Vergnügen

bestehend in Concert u. Kinderbelustigung mit nachfolgendem Tanz. Anfang Nachmittag 4 Uhr. Gäste erwünscht. Billets sind zu haben bei **Wierzbowitz,** Ohra 161, **Wilke,** Schidlitz 37, **Wiedemann,** St. Catharinen-Kirchensteig 18.

Großes

Kinder-Erntefest

Am 24. dieses Monats findet im Locale des Herrn **Behrendt,**

Café Sandweg,

ein großes

Kinder-Erntefest

statt. Hochachtungsvoll
A. Jankowski.

Hotel Ludwig Dahm,

Berlin, Mittelstrasse 20.
Neu, elegant eingerichtetes, ruhiges Familienhotel. Elektr. Licht. Zimm. v. ℳ 1,50 an. (15949

Gesellschaftshaus zu Altschottland bei Stadtgebiet.

Heute Donnerstag
Grosser Familien-Abend
Frau **M. Malz.**

Vereine

General-Versammlung der Kranken- und Sterbecasse „Die treue Selbsthilfe".

(Eingeschriebene Hilfskasse.)

Sonntag, den 18. Juli cr., Nachmittags 4 Uhr, findet die **ordentliche General-Versammlung** des 2. Quartals 1897 im Cassen-Locale Schüsseldamm 42 statt, wozu die Mitglieder zu zahlreichem Erscheinen hiermit eingeladen werden. Als Legitimation sind die Mitglieds-Bücher mitzubringen und auf Verlangen dem Vorstand vorzuzeigen.

Tagesordnung:

1. Rechnungslegung des zweiten Quartals 1897.
2. Mitglieder-Aufnahme und Diverses.

Der Vorstand.

Zeige allen Bekannten hierdurch ergebenst an, daß ich am 1. Juli hierselbst ein

Restaurant

übernommen habe. (16223
Carl Nonnenmacher,
Konitz, Hennigsdorferstr. 218.

Großer

Schuhwaaren-Ausverkauf

wegen Aufgabe eines Geschäfts. Der Ausverkauf dauert nur bis zum
15. August.
Sehr billige Preise.
Th. Karnath,
Schuhmachermeister,
Jopengasse 48. (16298

Streuzucker per Pfd. 23 ₰.
Am. Schmalz (Fett) per Pfd. 28 ₰.
Schweineschmalz, garantirt rein, per Pfd. 35 ₰.
Türkisches Pflaumenmus per Pfd. 20 ₰.
Sardellen per Pfd. 1,00 ℳ
Kirsch- und Himbeersaft per Pfd. 40 ₰.
Preißelbeeren p. Pfd. 40 ₰, 5 Pfd. 1,75 ℳ
Oranienburger Kernseife per Pfd. 21 ₰, 5 Pfd. 1 ℳ
Grüne Seife per Pfd. 17 ₰.
empfiehlt (16280
Emil Karp,
1. Damm 14.

Vorzügliche

Dampfkaffee's,

täglich frisch, p. Pfd. von 90 ₰ bis 2 ℳ, sowie **rohe Kaffee's,** rein, von 80 ₰ an empfiehlt die **erste Kaffeerösterei** (15902
A. Kurowski,
Breitgasse 108 u. Breitgasse 89.

G. W. Bolz,

Möbel-Magazin

und

Permanente Ausstellung compl. Zimmer-Einrichtungen.

Jopengasse 2 Danzig Jopengasse 2. (16319

Eröffnung

Montag, den 2. August cr.

Von heute ab sind unsere

Cassen und Bureaux

für den Geschäftsverkehr von
9 Uhr früh bis $1^1/_2$ Uhr Nachmittags,
3 „ Nchm. „ 6 „ „
geöffnet. (16181
Danzig, den 13. Juli 1897.

Baum & Liepmann.
Meyer & Gelhorn.
Ernst Poschmann.

Er ist da!!!

Reinschmeckender gerösteter Kaffee

per Pfd. 90 Pfg.,
extrafeine Qualitäten per Pfd. 1,20, 1,40, 1,60 Mark
empfiehlt
Clemens Leistner,
Dampf-Kaffee-Rösterei,
Hundegasse No. 119.

Gebirgs-Himbeersaft

mit Zucker, per Pfd. 40 ₰,
Gebirgs-Kirschsaft mit Zucker, per Pfund 40 ₰,
Gesundheits-Apfelwein, per Flasche 25 ₰ ohne Glas,
Prima Apfelschnitte, per Pfund 35 ₰.
Beste Pflaumenkreide, per Pfund 25 ₰.

Holl. Cacao,

per Pfund 1,20 ℳ

Streuzucker, grob und fein, per Pfd. 23 ₰,
Würfelzucker per Pfd. 26 ₰,
Brodzucker per Pfd. 25 ₰,
gebr. Kaffees per Pfd. von 80 ₰ an,
rohe Kaffees per Pfd. von 65 ₰ an,
Kaiser-Kaffee mit Bild per Pack 10 ₰,
Berl. Bratenschmalz per Pfd. 38 ₰,
Amerik. Schmalz per Pfd. 28 ₰,
Weizengries p. Pfd. 15 ₰,
Reisgries per Pfd. 15 ₰,
Putz-Pomade Amor 3 Schtl. 18 ₰,
Wichse 3 Schtl. 10 ₰,

empfiehlt (15471
Paul Machwitz,
III. Damm 7.

Sonnenschirme,

größte Auswahl in Neuheiten,

Regenschirme,

haltbare Qualitäten. — Bezüge und Reparaturen. [15892]

Adalbert Karau,

Danzig. Schirmfabrik. Langgasse 35.

Wer ist da?

Der 16. Waggon hochfeiner Porzellanwaaren

ist eingetroffen und wird zu den bekannten billigen Preisen verkauft.
1. Damm 21, **Bruno Buchwald,** 1. Damm 21.

Extrafahrten auf See

in der Juli-Vollmondswoche.

Abendfahrt auf dem Meere

längs der Küste von Adlershorst, Gdingen und Oxhöft

Heute

Donnerstag, den 15. Juli mit Salondampfer „Drache". Musik-Quartett an Bord.
Abfahrt Frauenthor: 7 Uhr, Westerplatte $7^1/_2$, Zoppot $8^1/_4$ Uhr, Rückkunft Danzig ca. $11^1/_4$ Uhr. Fahrpreis ℳ 1,50, Kinder ℳ 1,00.

Nach Putzig

am Freitag, den 16. Juli mit Salondampfer „Drache".
Abfahrt: Frauenthor 2, Westerplatte $2^1/_2$, Zoppot $3^1/_4$, Putzig 7 Uhr. Fahrpreis ℳ 1,50, Kinder ℳ 1.
Die Fahrten finden nur bei günstiger Witterung und ruhiger See statt. (16317
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.

An unsere Mitbürger!

Morgen Freitag, den 16. Juli, Nachmittags 4 Uhr, findet im Rathhause eine **Stadtverordneten-Sitzung** statt, in welcher der Contract mit **Siemens & Halske** über die

Elektrische Centrale für $1^1/_2$ Millionen Mk.

zur Besprechung und zur Genehmigung gelangen soll. Wir ersuchen Sie, insbesondere auch unsere werthen Mitglieder, dieser hochwichtigen Sitzung beiwohnen zu wollen. (16295

Danziger Bürger-Verein.
Der Vorstand.

Wir haben unser Lager in gereinigten [16020

Bettfedern und Daunen

bedeutend vergrößert und offeriren solche in den Preislagen von
50, 75, 90 ₰, 1, 1,25, 1,50, 1,75, 2, 2,50, 3, 3,50, 4—6 ℳ
Fertige Betten, 12, 15, 18, 20, 22,50, 25, 27, 30, 35, 40 ℳ 2c. 2c.
Betteinschüttungen, glatt und gestreift, Mtr. 35, 40, 45, 50, 60, 75, 90 ₰, 1 ℳ 2c. 2c.
Betteinschüttungen, 130 cm breit, 1, 1,25, 1,50, 1,80, 2, 2,50 ℳ 2c. 2c.
Bettbezüge, 22, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 60 ₰ bis 1 ℳ
Fertige Betteinschütte, Bettbezüge, Bettlaken

Gebrüder Lange,

Manufactur- und Modewaaren-Handlung, Betten- und Wäsche-Ausstattungs-Geschäft,
9 u. 13 Gr. Wollwebergasse 9 u. 13.

Monopol-Cheviot!!

(6331)

Unsere bekannte Specialität solid u. modern bewiesen durch zahllose Empfehlungen, liefern wir in schwarz, blau oder braun $3^1/_3$ Meter zum Anzuge für **10 Mark** — Extra prima, 140 Centimeter breit, 3 Met. zum Anzuge **12 Mark, reine Wolle, echte Farbe.** Muster hiervon und allen anderen Herrenstoffen in überraschend schöner Auswahl zu bekannt niedrigen Preisen franco an Jedermann. Kein Kaufzwang.
Wilkes & Cie., Tuchindustrie, Aachen No. 427

Reinleinene Netz-Unterjacken

ohne Knoten

sind nach den einstimmigen Urtheilen tausender, hervorragender Aerzte und Autoritäten die vollkommensten!
Im Verein mit **unseren porös gewebten Hemden und Unterbeinkleidern aus „Neu-Leinwand"** bieten sie soviele Vortheile, dass sie nicht genug empfohlen werden können. (14841
Erkältungen sind beim Tragen des „System Schönherr" erwiesenermassen ausgeschlossen! **Kein Kältegefühl!** Unbedingte, dem Träger unmerkbare **Körperabhärtung! Bedeutende Haltbarkeit!** Man verlange und lese unsere Drucksachen (gratis und franco erhältlich).

Verkauf in **Danzig: Walter & Fleck. Elbing: C. Naethler. Stolp: Frz. Gurski.**

Patent-Flachs-Wirkerei Köln, Schönherr & Co., Köln.

Träger und Schienen

in allen Profilen und Längen frei Baustellen Bahn oder Schiff hier. (11616

Gewicht- und Tragfähigkeits-Berechnung kostenfrei.

Ludw. Zimmermann Nachfl.,

Danzig, Hopfengasse 109/110.

Besonders günstige Offerte f. Private, Wiederverkäufer

Moselwein,

per Flasche 50 Pf.
Rothwein 60 u. 80 Pf.
Rheinwein 60 Pf.
Cognac 80 Pf.

Georg Möller,
Heilige Geistgasse 112,
neben der Mittelschule.

Aufgepaßt! Aufgepaßt!
Matjes-Heringe!
Der großen Hitze wegen verk., um schnell zu räumen, 1 Posten Matjes-Heringe, welche früher das Doppelte gek. haben, 3 Stück 10 ₰, Schock 1,80. Für Wiederverkäufer bedeutend billiger.
H. Cohn, Fischmarkt,
Hering- und Käse-Handlung.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammersitzung vom 14. Juli.

Fortsetzung.

Wiederholte Unterschlagung. Strafsache gegen den ehemaligen Rechtsanwalt Johannes Neumann zu Danzig.

Der zweite Fall angeblicher Unterschlagung datirt aus 1896. Die Max und Emma, geb. Foth, Berger'schen Eheleute beauftragten Neumann mit der Klage auf Rechnungslegung über 270 Mk. gegen einen gewissen Nerenberg in Neufähr. Kurz nach Zustellung erschien der Verklagte im Bureau des Rechtsanwalts und deponirt 434 Mk. (es waren Zinsen dabei). Auch dieser Betrag ist an die Mandanten von Neumann lange Zeit nicht abgeführt worden. Der Angeklagte behauptet hier, daß die 270 Mk. Erbgelder waren, an die der Einzahler Nerenberg selbst Ansprüche stellte. Infolge dessen habe er an Niemand das Geld zu zahlen gewußt, ohne sich selbst regreßpflichtig zu machen. Im dritten Falle handelt es sich um 274,15 Mk., welche der Angeklagte aus einem Proceß gegen einen hiesigen Restaurateur an die Höcherlbrauerei in Culm abzuführen hatte. Neumann macht hier geltend, daß er den Beklagten mit Bewilligung der Klägerin Ratenzahlungen bewilligt hatte und warten wollte bis er die ganze Summe zusammen hatte. Später habe sich die Sache bei der Rechnung seiner Gebühren verzögert. Er erklärt dabei: „Ich bin schon damals krank gewesen und habe in einem krankhaften Zustande die Sache verschleppt." Vors.: „Wollen Sie damit geistige Unzurechnungsfähigkeit geltend machen?" Angekl.: „Nein! Ich will nur eine Erklärung geben, daß meine Willenskraft geschwächt war. Ich habe überhaupt noch sehr viele Gebührenforderungen, die ich noch nicht berechnet habe." Im vierten Falle sind 73,80 Mk. von Neumann nicht rechtzeitig an seinen Mandanten, den Tischlermeister Joh. Eichmann, abgeführt worden, im fünften Falle 122,30 Mk. an die Firma Feldmann in Dresden. Der Angeklagte bestreitet auch hier die Unterschlagung und behauptet, jederzeit in der Lage gewesen zu sein, seine Verbindlichkeiten zu reguliren. Die Sachen seien sämmtlich von ihm nur verschleppt worden. Er schließt seine Ausführungen mit den Worten: „Ich bitte um den Beweis."

Auf den Vorhalt des Vorsitzenden, daß er der Höcherlbrauerei geschrieben habe, er wolle ihrem Schuldner Theilzahlungen bewilligen, zu einer Zeit, als er schon Theilzahlungen des Beklagten hinter sich hatte, erklärt Neumann: „Gott, man unterschreibt so Manches, ohne es ordentlich zu lesen, — ein Anwalt kann nicht so genau arbeiten, wie das Gericht." Vors.: „Es wäre aber wünschenswerth!"

Es beginnt sodann die Zeugenvernehmung, welche nicht besonders bemerkenswerth ist. Erster Zeuge ist Justizrath Goldmann. Derselbe ist einer der ältesten hiesigen Anwälte und Mitglied des Vorstandes der Anwaltskammer in Marienwerder. Derselbe bekundet, daß die Geschäftsführung des Rechtsanwalt Neumann zu großen Beschwerden Anlaß gegeben habe. Die Sache sei soweit gegangen, daß im Schooße der Anwaltskammer Verhandlungen schwebten, ob Neumann im Anwaltsstande zu belassen sein würde. Auffallend sei es gewesen, daß N. auf Beschwerden an die Anwaltskammer so wenig reagirt habe. Im Gericht sei N. selten erschienen, seine Akten habe er nicht durchgearbeitet. Ueberhaupt habe N. auf ihn den Eindruck eines zerfahrenen Menschen gemacht. Gegen die Kammer sei er stets renitent gewesen. — Der Angeklagte bestreitet entschieden, seine Akten nicht durchgearbeitet zu haben. Wenn man ihn wenig auf dem Gericht gesehen habe, so liege das an den eigenthümlichen Danziger Gerichtsverhältnissen. Das Gericht befinde sich bekanntlich in drei verschiedenen Gebäuden und Straßen.

Der Zeuge, Rechtsanwalt Ferber, ebenfalls Vorstandsmitglied der Anwaltskammer, äußert sich in ähnlichem Sinne wie Justizrath Goldmann. Er habe oft im Auftrage der Anwaltskammer eine Beschwerdesache des Neumann zu untersuchen gehabt. N. sei aber nie da gewesen. In Beschwerdesachen selbst hätte man ihm nichts vorwerfen können. Ihm (dem Zeugen) sei N. als ein zerfahrener Mensch vorgekommen, der nicht präcise in seinen Gedanken ist. — Es wird festgestellt, daß gegen den Angeklagten mehrere Schuldbeträge vorliegen. — Die Vernehmung der Gerichtsvollzieher Neumann und Ziemann ergiebt nichts von Bedeutung. Rechtsanwalt Stefan v. Grabski bekundet, daß er dem Angeklagten im Nothfalle 1000 Mk. und mehr ohne jede Sicherheit geliehen haben würde. „Wenn Neumann mir die Wahrheit gesagt hätte, wie seine Sachen stehen, so hätte ich ihm geholfen. Als ich von seiner Verhaftung hörte, sagte ich mir: „Warum ist er nicht zu mir gekommen?" Ich war mit N. befreundet." Der Vorsitzende befragt den Zeugen über eine Beschwerde, die er gegen Neumann an die Anwaltskammer gerichtet hat. Zeuge erklärte darauf: „Den Brief hätte ich nicht geschrieben, wenn ich gewußt hätte, welche Folgen derselbe haben würde. Ich habe das nicht gewollt. Der Brief sollte keine Denunciation sein, sondern lediglich eine Anfrage an einen Mann ..." Der Socius des Herrn von Grabski, Bankdirector Suhmann, äußert sich in ähnlichem Sinne. Auch er will keine Ahnung von der Nothlage des Angeklagten gehabt haben und ihm jederzeit Geld geliehen, auch Wechsel für ihn girirt haben. Er bemerkt, daß er 3 Jahre mit N. intim befreundet gewesen sei. — Frau Geiger-Culm, Besitzerin der Höcherl-Brauerei, sowohl wie deren Procurist, Herr Sauter, geben an, daß die Firma das eingezogene Geld jederzeit erhalten hätte, wenn sie ihn darum ersucht haben würde. — Weniger belangvoll sind die Aussagen der Zeugen, Hotelbesitzer Czarnecki (welcher 1500 Mk. für den Angeklagten bezahlt hat), Rechtsanwalt Sternberg, Kaufmann Kirchner und Justizrath Kemsel, letzterer bemerkt, daß der Angeklagte früher seine geschäftlichen Sachen stets ordentlich geführt habe. — Zeuge Amtsgerichtsrath Kauffmann schildert die Vorgänge bei der Verhaftung des Angeklagten, die er persönlich vorgenommen hat. Er — der Zeuge — habe ihn in erster Linie nach dem Verbleib des Betrages von 70 Mark gefragt und ihm bedeutet, daß er ihn eventuell wegen Fluchtverdachts verhaften müsse. N. habe darauf die höhnische Bemerkung gemacht: „70 Mark, Fluchtverdacht?" Angekl.: „Herr Amtsgerichtsrath Kauffmann ist zu mir so schroff gewesen, wie ein Richter es nicht sein dürfte. Da ich wußte, daß meine Verhaftung bevorstand, habe ich die verlangte Auskunft nicht ertheilt. Ich bat aber, mich noch kurze Zeit austreten zu lassen; natürlich wollte ich dies nur in Begleitung eines Schutzmannes thun. Ich hatte die Absicht, mir bei dem Gange das fehlende Geld zu beschaffen, das ich sofort von meinem in der Nähe wohnenden Collegen oder durch Einziehung irgend einer meiner vielen Gebührenforderungen erlangt hätte. Dies ist mir nicht gestattet worden" — Auf Antrag des Angeklagten wird noch der Kaufmann Sgorzalewicz vernommen. Derselbe bestätigt, daß er dem Angeklagten im Nothfalle 100 Mk. geborgt hatte. Zum Schlusse wird ebenfalls auf Antrag des Angeklagten noch dessen an Gerichtsstelle erschienener Bruder, der technische Gymnasiallehrer Neumann aus Ratibor vernommen. Derselbe erklärt: „Ich habe ein Einkommen von 1400 Thalern, bin kinderlos und hätte mein Einkommen, soweit ich es nicht nothwendig gebrauche, gern hergegeben, um meinen Bruder zu retten. Ich habe ihn schon als Student und Referendar unterstützt. Meine Frau besitzt 4000 Thaler Vermögen. Sie hat mir erklärt, daß sie dieses Geld bis auf den letzten Pfennig für meinen Bruder hergegeben hätte. Leider hat mich mein Bruder aber über seine Lage nicht informirt, er hat selbst keine Ahnung von seinem Vermögensstande gehabt. Als ich ihn bei einem Besuch im vorigen Jahre fragte, ob er sich in Danzig halten könne, erklärte er mir, daß dies der Fall sei." — Angekl.: „Würdest Du mir auf telegraphische Bitte 1000 Mk. geschickt haben?" — Zeuge: „Sofort." — Es folgt die Vernehmung der medicinischen Sachverständigen. Praktischer Arzt Dr. Redmer hält den Angeklagten für einen durch und durch nervösen Menschen, der zeitweilig kaum gewußt haben mag, was er that. Seine vielen Schulden seien geeignet gewesen, diesen Zustand noch erheblich zu steigern. Der Gefängnißarzt, Dr. Farne, ist ebenfalls der Ansicht, daß N. sehr nervös ist, doch sei sein Zustand kein derartiger, daß man die vom Gesetz geforderte freie Willensbestimmung ausschließen könne. — Aus der Vernehmung einiger Schreiber des Angeklagten ist zu entnehmen, daß N. hohe Gebührenansprüche aus einzelnen Processen zu fordern hatte, so 900 Mk., 1500 Mk. und sogar 2500 Mk., von denen theilweise Summen ausstehen.

Auf eine Frage des Präsidenten erklärt der Angeklagte, daß er nicht getrunken habe. Er behauptet, daß ein Theil seiner Schulden durch ein von ihm gedecktes Gefälligkeitsaccept für den inzwischen fallirten Kaufmann Wilczewski entstanden sei. Dr. Redner bemerkt dazu, daß N. oft bei einem Cognac stundenlang gesessen und geträumt hat.

Am Nachmittage beginnen die Plädoyers.

Staatsanwalt Kröhnke betont, daß er den Standpunkt der Anklage noch verschärfen müsse, da nicht nur der Thatbestand der Unterschlagung, sondern auch der Thatbestand der Untreue nach dem Ergebniß der Verhandlung gegeben sei. Es lägen auch nach seiner Ansicht nicht 5, sondern 6 Straffälle vor, da der Fall mit der Commissionsbank sich als zwei selbstständige Handlungen darstellt. Der Angeklagte sei ein Mann von Bildung und in einer Stellung, die Vertrauen erheischt. Er sei berufen gewesen an der Rechtspflege mitzuwirken und habe diese seine Stellung mißbraucht. Es müsse ihn deshalb eine harte Strafe treffen, obwohl andererseits zu erwägen ist, daß ein Schaden durch seine Handlungsweise nicht erwachsen. Deshalb beantrage er zwei Jahre Gefängniß und vier Jahre Ehrverlust. Falls der Gerichtshof auf Ehrverlust zu erkennen nicht geneigt sei, so beantrage er, dem Angeklagten wenigstens auf die Dauer von 4 Jahren die Fähigkeit abzusprechen, öffentliche Aemter zu bekleiden.

Mit den Worten: „Habe ich das Wort?" beginnt sodann der Angeklagte ein bis in die kleinsten Details ausgearbeitetes, wohlgesetztes Plaidoyer, welches 2½ Stunde dauert. Seine Stimme klingt monoton und erhebt sich nicht einmal bis zur Erregung. Das Sprechen fällt ihm offenbar sehr schwer. An der Hand eines umfangreichen Manuscripts und vieler Blatt Notizen legt er seinen Standpunkt dar. Er beleuchtet Punkt für Punkt der Anklage. U. a. bemerkt er. „Ich gebe nicht zu, daß ich meine Praxis vernachlässigt habe. Verschiebungen und Verschleppungen sind wohl in letzter Zeit vorgekommen, aber dieselben sind aus meiner Krankheit zu erklären. Man wolle auch bedenken, daß ein wesentlicher Theil meiner Schulden aus einem Gefälligkeitsaccept für den Kaufmann Wilczewski entstanden ist. Eine Klage gegen mich rührt von einem Onkel her, mit dem ich mich erzürnt hatte und der deshalb eine Studienschuld eingeklagt hatte. Es ist Einigung vor dem Termine erfolgt. Die vorgenommenen Pfändungen lassen keinesfalls auf meine Zahlungsunfähigkeit schließen. Ich bin Junggeselle und besitze daher fast nur die nothwendigsten Stücke, sodaß eine Pfändung fast immer fruchtlos ausfallen muß. Außerdem sind meine Sachen auch stets sehr niedrig taxirt worden; so brachte ein Sopha, für das ich 450 Mk. gezahlt hatte, nur 30 Mk. Geld hat man bei mir nie gepfändet, ja sogar meine goldene Uhr und Kette im Werthe von 600 Mk. hat man mir belassen. Ich betone ausdrücklich, daß ich niemals den Offenbarungseid geleistet habe. Wenn ich von der Anwaltskammer dazu gedrängt worden wäre, hätte ich ihn nicht geleistet, sondern meine Schulden bezahlt. Es giebt aber Anwälte, die diesen Eid geleistet haben und trotzdem ihre Praxis unbeanstandet versehen. Wenn man verhaftet wird, dann fallen naturgemäß sämmtliche Gläubiger über einen her und auch die Mandanten kommen und verlangen ihre Vorschüsse zurück. Trotzdem sind ohne fremde Hilfe alle Rückzahlungen gemacht worden und ich habe alle Angelegenheiten aus dem Gefängniß erledigt. Ich habe noch heute Gebührenforderungen in großer Höhe. Mein Schreiber Müller hat diese Ausstände auf etwa 5000 Mk. angegeben. Nimmt man auch nur die Hälfte an, so wird man nicht sagen können, daß ich zahlungsunfähig bin. Was den Fall Feldmann anlangt, so bemerke ich, daß ich Leute zwei Tage unentgeltlich vor dem Schwurgericht vertheidigt habe und den Schuldner nicht um koddrige 20 Mark schädigen würde. Wenn Schuldner sagt, er habe sie dennoch bezahlt, so behaupte ich das Gegentheil und bin dabei ebenso glaubwürdig, wie er. Auch ich bin bisher unbescholten. Zahlungsschwierigkeiten haben drei Viertel der Menschen und das Reichsgericht hat es im Bande III ausdrücklich ausgesprochen, daß der Anwalt seine Gelder mit denen der Mandanten vermischen darf. Ja, auch die Verwendung ist ihm gestattet, wenn nur Deckung da ist. Das Reichsgericht sagt ausdrücklich, wenn ich im Augenblick der Aneignung die wohlbegründete Absicht der Rückzahlung habe, bin ich straflos, selbst wenn ich mich geirrt habe. Was heute ist, ist vollständig gleichgiltig, es kommt nur darauf an, ob ich damals 1895 annehmen konnte, daß ich zur Begleichung fähig war, — na und das war ich damals doch noch. Aber selbst, wenn ich eine irrige Ansicht von meiner Fähigkeit hatte, bin ich straflos. Ich berufe mich auf Ohlshausen, auf die Entscheidungen des Reichsgerichts und auf die ganze Judicatur. Mir hat vor allem der dolus gefehlt, also das bewußte Wollen einer bewußt rechtswidrigen Handlung. Es handelt sich hier doch auch nicht um 81000 Mk., sondern um ganze 847 Mk." — Der Angeklagte geht nochmals auf die einzelnen Anklagepunkte ein und schließt: „Ich will ja zugeben, daß ich vielleicht nachlässig oder fahrlässig gehandelt habe, das war aber auf Rechnung meines krankhaften Zustandes zu bringen, den Dr. Farne selbst anerkannt hat. Die Strafe ist ja auch nicht ausgeblieben: ich habe so lange in Untersuchungshaft gesessen und bin geistig und körperlich völlig heruntergekommen. (Ich kann ja kaum noch sprechen!) Ich weiß, daß der hinkende Bote in Gestalt der Anwaltskammer so wie so noch nachkommt — ich möchte aber wenigstens nicht als bestrafter Mensch aus der Welt gehen und bitte deshalb um meine Freisprechung.

Die Berathung des Gerichtshofs währt längere Zeit. Der Vorsitzende verkündet beim Wiedererscheinen das Urtheil, welches lautet:

Der Angeklagte ist der Unterschlagung und Untreue in fünf Fällen schuldig und wird deshalb zu einem Jahr Gefängniß, wovon 2 Monate auf die erlittene Untersuchungshaft in Anrechnung kommen, und zu den Kosten des Verfahrens verurtheilt.

Angekl.: (der die ganze Zeit wie gebrochen auf der Anklagebank gesessen hat, mit tonloser Stimme) „Ich bitte um vorläufige Aufhebung des Haftbefehls, da ich Revision einlegen will und so eventuell 6 Monate länger im Gefängniß zubringen müßte. Ich bin ja aber so krank!" — Vors.: (nach kurzer Berathung mit den übrigen Mitgliedern des Gerichtshofs) „Der Antrag wird abgelehnt, da bei der gesellschaftlichen Stellung des Angeklagten, die Höhe der Strafe immer noch Fluchtverdacht begründet." — Angekl.: „Dann werde ich wahnsinnig!"

Locales.

* **Der Bienenwirthschaftliche Lehrcursus**, der vom Gauverein Danzig in Gischkau abgehalten wurde, ist beendet. Die von den Theilnehmern gefertigten bienenwirthschaftlichen Geräthe sind in deren Besitz übergegangen. Ein gemeinschaftlich gefertigter „Lebbekasten" wurde verloost. Der Cassenführer des Gauvereins zahlte den 15 Theilnehmern Tagegelder von 2 Mk., sowie die verauslagten Reisegelder, zusammen 418 Mk.

* **Im Klein-Hammer-Park** wird nun Morgen das Große Firchow'sche Extra-Concert, das bereits für Dienstag angesagt war, aber des ungünstigen Wetters halber ausfallen mußte, abgehalten werden.

Provinz.

m. **Zoppot**, 12. Juli. In der heutigen Sitzung der Gemeindevertretung stellte der Gemeindevorsteher einen Dringlichkeitsantrag betr. den Bau eines Kühlhauses im hiesigen Schlachthaus. Der Bau eines Sanitätsschlachthauses, einer Dampfkesselanlage, einer Wohnung für den Hallenmeister, sowie der eines Kühlhauses ist nach den Ausführungen des Referenten Herrn Schmidt dringend nothwendig. Nach dem der Gemeindevertretung vorgelegten Plan hat das Gebäude zunächst einen Vorkühlraum, aus welchem drei Thüren in den eigentlichen Kühlraum münden. Diese Halle wird 30 Einzelzellen enthalten, von denen jede 4 Quadratmeter Fläche einnehmen wird. Auf je 1 Quadratmeter rechnet man je 4 Centner Fleisch. Die Zellen werden den Fleischern kostenlos eingeräumt, dagegen wird die Schlachtgebühr entsprechend erhöht. Diese Maßnahme entspricht auch dem Wunsche der hiesigen Fleischer. Ferner hat auch die Anlage eines Kühlhauses für Zoppot den Vortheil, daß reines Eis zu jeder Jahres- und Tageszeit hergestellt werden kann. Die Kosten der Anlage werden auf 60000 Mk. veranschlagt. Einstimmig wurde die Baugenehmigung ertheilt und der Gemeindevorsteher mit der Beschaffung des Geldes durch eine Anleihe beauftragt. — In einem Schreiben, welches auf die von der Gemeinde an die Firma „Helios" gerichtete Beschwerde erfolgt ist, verspricht die Firma am 14. ds. Mts. mit der Gesammtanlage des elektrischen Betriebes fertig zu sein. In einer für den 19. d. Mts. anzuberaumenden Commissionssitzung werden die Ingenieure der Firma die Gründe der nicht rechtzeitigen Fertigstellung darlegen. — Die Polizeiverordnung, betreffend die Erfordernisse für anbaufähige Straßen wurde auf Antrag des Herrn Siebenfreund en bloc angenommen. — Eine längere und zum Theil recht erregte Debatte rief der Vertrag mit dem Pächter Kutschke über die Lawn-Tennisplätze hervor. Nach dem Vertrage pachtet Herr Kutschke für jährlich 1400 Mk. die Tennisplätze nebst Erfrischungshalle. Während s. Zt. die Pacht für die Erfrischungshalle unter der Bedingung nur genehmigt wurde, daß dort Cognac, Selter und Limonade ausgeschänkt werden soll, wird jetzt beantragt, dem Pächter volle Schankfreiheit zu gewähren. Mit 7 gegen 4 Stimmen wird schließlich der letztere Antrag angenommen. — Einstimmig bewilligt die Versammlung sodann noch die Mittel zum Erweiterungsbau des Wasserreservoirs auf dem Karpinskischen Quellengebiet. Nach dem Kostenanschlag betragen die Kosten hierfür 6800 Mk. Die Regelung der Lehrergehälter wurde für die nächste Sitzung, die nach 6 Wochen stattfindet, angesetzt.

m. **Zoppot**, 14. Juli. Zum Besten des Vaterländischen Frauenvereins fand heute in der an der Südseite des Kurgartens gelegenen Veranda ein Bazar statt. Leider wirkte die trübe Witterung auf den Besuch ungünstig ein. Trotzdem war die Stimmung bei Käufern sowohl als Verkäufern eine recht frohe. Die Damen walteten mit Hingabe ihres Amtes. Wie bei ähnlichen Anlässen waren besonders Buffet und Würfelbude das Ziel der Besucher. Viel benutzt wurde das von einem hiesigen Geschäftsmann bereitwilligst zur Verfügung gestellte Eselsfuhrwerk. Auch sonst war für Unterhaltung und Kurzweil gesorgt. Die Tageseinnahme belief sich auf weit über 1000 Mark.

* **Königsberg**, 14. Juli. Herr Professor Dr. Lassar-Cohn hat nun thatsächlich dem an ihn ergangenen Ruf Folge geleistet. Er siedelt an die Universität München über und übernimmt nebenbei das Direktorat der Volksschulhochkurse, die dort nach der Art der englischen University extension eine feste Gestalt annehmen sollen.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 14. Juli.

Angekommen: „Patriot", SD, Capt. W. Budig, von Elbing, leer. „Adele", SD., Capt. E. Krützfeldt, von Kiel mit Gütern.

Gesegelt: „Princeß Alexandra", SD., Capt. Masson, nach Wyborg mit Ballast. „Stadt Lübeck", SD., Capt. Krause, nach Memel mit Gütern. „Urda", SD., Capt. Ellerhusen, nach Amsterdam mit Gütern. „Maja", SD., Capt. Jakobäus, nach Hamburg via Kopenhagen mit Gütern. „Jenny", SD., Capt. Köster, nach Ostende mit Holz.

Neufahrwasser, den 15. Juli.

Angekommen: „Askur", SD., Capt. J. Ekström, von Wismar mit Zucker. „Aurora", SD., Capt. J. Stenström, von Ronasvö mit Heringe. „Ella", SD., Capt. C. Eriksen, von Hamburg via Kopenhagen mit Gütern.

Gesegelt: „Nielsine", Capt. Petersen, nach Warnemünde mit Holz. „Hoffnung", Capt. Jahn, nach Kjöge mit Holz.

Ankommend: 1 Tjalk.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 14. Juli. Wasserstand: 0,86 Meter über Null. Wind: Nordwesten. Wetter: Bewölkt, Regen. Schiffsverkehr

Stromauf:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Greiser	D. Warschau	Stückgüter	Danzig	Thorn
Ulm	D. Montwy	do.	do.	do.
Lieset	Kahn	Roheisen	do.	Warschau
Schröder	do.	do.	do.	do.
Bursche	do.	Schwefel	do.	do.
Liedtke	do.	do.	do.	do.
Woltersdorf	do.	do.	do.	do.
Roselitz	do.	do.	do.	do.
Kuley	do.	Pflastersteine	do.	do.
Glinke	D. Neptun	Leer	Leonow	Thorn

Holzverkehr bei Thorn.

Von Birnbaum und Meisner per Kapita 2 Traften, 1186 kieferne Rundhölzer. Von Baks und Rosen per Gotmann 2 Traften, 2122 kieferne Balken, Mauerlatten und Timber, 817 kieferne Sleeper, 975 kieferne einfache Schwellen, 134 eichene Plancons, 373 eichene Rundschwellen, 835 eichene einfache Schwellen.

Handel und Industrie.

New-York, 13. Juli. Weizen eröffnete in fester Haltung und nahm in Folge strammer Kabelberichte und Abnahme der Eingänge, sowie auf die ungeklärte politische Situation hin einen fortwährend steigenden Verlauf. Schluß fest. — Mais während des ganzen Börsenverlaufs fest in Folge geringen Angebots und der Festigkeit des Weizens. Schluß fest.

Chicago, 13. Juli. Weizen Anfangs sehr fest und einige Zeit steigend in Folge geringer Ankünfte und besserer Kabelmeldungen. Dann führten Realisirungen eine Reaction herbei, der aber später auf Deckungen der Baissiers eine abermalige Erholung folgte. Schluß fest. — Mais verlief in Folge der Festigkeit des Weizens in fester Haltung und schloß fest.

Hamburg, 14. Juli. Kaffee good average Santos per Juli 36¼, per December 37¾. Ruhig.

Stettin, 14. Juli. Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. Spiritus loco 41,20 nominell.

Antwerpen, 14. Juli. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15¾ bez. u. Br., per Juli 15¾ Br., per August 15¾ Br. Ruhig.

Schmalz per Juli 50, Margarine ruhig.

New-York, 14. Juli. (Kabeltelegramm.) Weizen per Juli 78⅝, per August —, per September 72¾.

Chicago, 14. Juli. (Kabeltelegramm.) Weizen per per Juli 72¼, per September 67, per December 67¾.

Dresden, 14. Juli. In der heute stattgehabten außerordentlichen General-Versammlung der Actionäre der „Dresdener Bank", welche unter dem Vorsitz Sr. Excellenz des Wirklichen Geheimen Raths v. Tschirschy und Bögendorff stattfand und auf deren Tagesordnung die Erhöhung des Actiencapitals um 25000000 Mk. und dementsprechende Abänderung der Statuten stand, waren 12 Actionäre, welche 7069 Stimmen vertraten, anwesend. Da die nach Maßgabe der Statuten zur Beschlußfassung über vorgenannte Gegenstände erforderliche Actienzahl (die Hälfte des Actiencapitals) nicht vertreten war, macht sich die Einberufung einer zweiten außerordentlichen General-Versammlung nöthig, welche ohne Rücksicht auf das vertretene Actiencapital beschlußfähig sein wird. Diese General-Versammlung ist auf Montag, 9. August d. Js. nach Dresden einberufen worden.

Lustige Ecke.

Degenerirt. Helene (für sich): „Eine halbe Stunde bin ich schon mit Herrn v. Felsenstein allein und noch nicht einen einzigen Kuß hat er mir geraubt — und der will von den alten Raubrittern abstammen!"

Fatale Freigebigkeit. A.: „Warum ist denn der Herr Bureauchef heute so schlechter Laune?" — B.: „Oh, der hat vom Ministerium eine kolossale Nase bekommen und die vertheilt er jetzt an seine Untergebenen!"

Boshafter Vergleich. Junge Dame: „Nein, Herr Cadett, wie Sie doch meiner alten guten Tante ähnlich sehen! — Nur der Schnurrbart fehlt!"

Aus einer Vertheidigungsrede im Wildererproceß. „M. H.! Die Haussuchung war erfolglos ... ja, ein einziger gefundener Hasenschwanz wäre für den Herrn Staatsanwalt freilich der Eckpfeiler zu einem prächtigen Schuldgebäude gewesen!"

Berliner Börse vom 14. Juli 1897.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103.90
" "	3½	104.—
" "	3	97.75
Preuß. consolid. Anl.	4	104.—
" " "	3½	104.10
" " "	3	98.20
Staatsschuldscheine	3½	100.10
Berliner Stadt-Obl.	3½	101.20
" " 1892	3½	101.40
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	100.20
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.70
" "	3	93.40
Ostpreußische "	3½	100.40
Pommersche "	3½	100.80
Posensche, neue	4	102.30
" "	3½	100.30
Westpreußische I. I. B	3½	100.30
" neulndsch.	3½	100.30
Westpreußische I. II.	3	93.50
Preußische Rentenbriefe	4	104.30
" "	3½	100.70

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	72.40
do. kleine 5%	fr.	73.—
do. innere 4½%	fr.	60.—
do. kleine 4½%	fr.	60.—
do. äußere 4½%	fr.	62.25
do. 20 L. 4½%	fr.	63.25
Barlett. L. M. v. St.	fr.	25.25
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	—
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	25.25
do. Goldrente L. 500	fr.	21.90
do. do. L. 100	fr.	21.90
do. do. L. 20	fr.	22.—
Griech. Monopol	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	27.60
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	95.20
do. do. do.	4½	97.10
Italienische Rente	4	94.40
do do. kleine	4	94.—
do. amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	99.20
Mexikaner 100 L.	6	99.50
Mexik. 1890 100 L.	6	99.50
do. St.-Eisenbahn	5	94.80
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	104.80
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	102.10
do. do. 1000 G.	4⅕	102.25
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	102.30
do. do. 1000 G.	4⅕	102.30
do. 54er Loose	3,2	174.20
do. 58er L. v. St.	—	341.90
do. 60er L.	4	151.60
do. 64er L. v. St.	—	326.—
Poln. Pfandbr.	4½	68.20
do. Liqu.-Pfdbr.	4	—
Röm. St.-Anl. I.	4	93.80
do. II—VIII	4	93.70
Rum. fund. Rente	5	102.50
do. do. 400 Mk.	5	102.10
do. amort. Rente	5	101.—
do. do. 400 Mk.	5	101.60
Rum. amort. de 1892	5	101.40
do. do. de 1893	5	101.40
do. do. de 1889	4	90.—
do. do. de 1890	4	90.90
do. do. de 1891	4	90.90
do. do. de 1894	4	89.60
Russ. Bodencr.	5	124.—
" " gar.	4½	105.70
Türk. Anl. D.	1	21.60
Türk. Adm. 1888	5	92.10
do. conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. v. St.	fr.	111.40
Ung. Gold-Rente	4	104.40
do. Kron.-Rt.	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	103.60
do. Loose v. St.	—	267.—

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.80
" unkündb. bis 1904	4	104.—
" "	3½	99.60
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	100.50
" " unk. 1900	4	101.40
" " alte 1—45	3½	99.—
" " unk. 1905	3½	101.—
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	101.90
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.—
" IV. V. unk. b. 1903	4	102.10
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	101.50
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	103.50
" IX. X. unk. b. 1906	4	104.50
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII.		
VIII. gek.	4	100.10
" " IX.	4	100.75
" " XIII.	4	102.10
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	104.40
Pr. Bodencr. XI.	3½	99.50
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	99.—
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.80
" " XV.-XVIII.	4	102.20
" " unk. b. 1905	4	104.40
" " " " "	3½	101.—
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	—
" "	4	102.—
" " unk. b. 1905	3½	98.75

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	—
" "	3½	—

Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	95.90
" " 1874	3	94.50
" Ergänzungsnetz	3	—
" " St. I. II.	5	116.60
" " Gold	4	104.—
Ital. Eisenb.-Obl. fl.	3	57.80
Kronpr. Rudolf	4	100.80
Moskau-Rjäsan	4	102.40
" Smolensk	5	—
Raab Oedenb.	3	85.90
Northern Pacific I.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	104.70
do. do. 500 fl.	4½	104.70
do. Staatseis. Slb.	4½	102.30

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

	Divid.	
Aachen Mastricht	2¾	114.60
Gotthardbahn	7,4	155.75
Königsberg-Cranz	6,8	145.40
Lübeck-Büchen	6¾	166.25
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
Marienburg-Mlawka	3⅔	83.10
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅕	149.90
Ostpr. Südbahn	3	96.25
Warschau-Wien	14	250.—

Stamm Pr. Act.

Marienburg-Mlawka	5	121.75
Ostpr. Südbahn	5	120.30

Bank- und Industriepapiere.

	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6½	180.—
Berliner Handelsgesellschaft	9	168,10
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5⅕	113.25
Bresl. Disconto	6½	118.—
Danziger Privatbank	7¼	—
Darmstädter Bank	8	156.10
Deutsche Bank	10	210.20
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.—
Deutsche Effectenb.	7	116.—
Deutsche Grundschuld-B.	7	130.60
Disconto-Commandit	10	206.40
Dresdner Bank	8	162.—
Gothaer Grundcred.	4	130.—
Hamb. Cm. u. Discb.	7	136.80
Hamb. Hyp.-B.	8	161.80
Hannoversche Bank	5,3	123.80
Königsberger Vereinsb.	5	109.—
Lübeck. Commb.	$7^2/_8$	—
Magdeb. Privatb.	5	107.25
Meining. Hypoth.-B.	6	129.—
Nationalbank f. Deutschland	8½	145.40
Nordd. Grundcr. B.	4½	102.—
Oester. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	151.20
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	146.—
" Centralbodencred.-B.	9	174.—
Pr. Hypoth. A. B.	6½	133.60
Reichsbankanleihe	7½	160.30
Rhein. Westf. Bodencr.	6	—
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	107.25
Danziger Oelmühle	0	115.90
" Prior.-Act.	5	113.25
Hibernia	9½	186.50
Große Berl. Pferdeb.	15	429.50
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	123.—
Harpener	6	183.75
Königsb. Pferdeb. Vrzs	7	221.60
Laurahütte	8	159.10
Norddeutscher Lloyd	0	106.20
Stett. Cham. Didier	17	334.50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145.90
Bayerische Prämien-Anleihe	4	160.90
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	108.—
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	138.—
Hamburg. Staats-Anl.	3	137.—
Lübeck. Präm. Anl.	3½	132.50
Meininger Loose	—	22.—
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.71—	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.345	Newy.	4.165
Napoleons	16.26	Engl. Bankn.	20.35
Dollars	4.1825	Franz. "	81.10
Imperials	—	Italien. "	77.70
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.75
" neue	—	Oesterr. "	170.40
Am. Not. fl.	4.1575	Russ. Bankn.	216.05
		" Zollcoup.	323.90

Wechsel.

Amsterdam u. Rotterdam	8T.	168.60
Brüssel und Antwerpen	8T.	81.05
Skandinav. Plätze	10T.	112.40
Kopenhagen	8T.	—
London	8T.	20.36
London	3 M.	20.305
New-York	vist.	4.175
Paris	8T.	81.05
Wien östr. W.	8T.	170.20
Italien. Plätze	10T.	77.50
Petersburg	8T.	215.85
Petersburg	3 M.	213.95
Warschau	8T.	215.85

Discont der Reichsbank 3%.

Der Bau einer Genossenschafts-Molkerei
in Groß-Trampken,

Kreis Danziger Höhe, veranschlagt auf ca. 22000 Mark excl. Maschinen, soll, incl. Materialien und deren Anfuhr, an einen der drei Mindestfordernden vergeben werden. Zeichnung und Kostenanschlag liegt im Gasthause des Herrn **Groddeck**-Groß-Trampken zur Einsicht aus. Schriftliche versiegelte Offerten sind spätestens bis zum 28. Juli cr. an den Unterzeichneten einzureichen. [16227

Der Vorstand.
gez. R. Burandt.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Von den unterm 13. Juli 1882 Allerhöchst privilegirten Anleihescheinen der Stadt Danzig sind bei der am 15. d. Mts. stattgehabten Ausloosung zur planmäßigen Tilgung für 1897 nachstehende Nummern gezogen worden:

a) 11 Stück Littr. A à 2000 M. Nr. 018, 019, 086, 201, 227, 229, 237, 340, 342, 364, 392.
b) 7 Stück Littr. B à 1000 M. Nr. 081, 318, 340, 433, 444, 451, 473.
c) 24 Stück Littr. C à 500 M. Nr. 0018, 0076, 0225, 0228, 0300, 0516, 0520, 0585, 0599, 0650, 0704, 0746, 0783, 0811, 0843, 0910, 1013, 1091, 1250, 1259, 1369, 1382, 1390, 1397.
d) 25 Stück Littr. D à 200 M. Nr. 0040, 0082, 0083, 0162, 0187, 0254, 0442, 0458, 0461, 0531, 0569, 0772, 0776, 0909, 1029, 1297, 1350, 1499, 1605, 1655, 1664, 1694, 1806, 1943, 1944.

Die Inhaber dieser Anleihescheine, welche hiermit zur Rückzahlung am 1. October 1897 gekündigt werden, werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß vom 1. October d. J. ab die Capitalbeträge, deren Verzinsung mit diesem Tage aufhört, gegen Rückgabe der Anleihescheine, der Zinsscheine für 1. April 1898 und folgende Jahre sowie der Zinsanweisungen in Danzig bei der Kämmerei-Casse, in Berlin bei der Disconto-Gesellschaft und in Frankfurt a/Main bei dem Bankhause M. A. Rothschild & Söhne erhoben werden können.

Für jeden nicht eingelieferten Zinsschein für 1. April 1898 und folgende wird der Betrag derselben von der Capitalsumme gekürzt.

Danzig, den 18. März 1897.
9913] **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Die Lieferung eines Heizkessels für die Victoria-Schule zu Danzig soll öffentlich verdungen werden und sind Angebote mit entsprechender Aufschrift bis

Dienstag, den 20. Juli, Mittags 12 Uhr,

in das Baubureau des Rathhauses einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen zur Einsicht ausliegen und gegen Erstattung der Schreibgebühr (1 M.) zu beziehen sind.

Danzig, den 7. Juli 1897. (16082
Der Magistrat.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Heilige Geistgasse — Blatt 86 — auf den Namen der Frau Kaufmann **Anna Schroeder**, geb. **Mohl**, eingetragene, Heilige Geistgasse Nr. 71a belegene Grundstück

am 6. September 1897, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte — an Gerichtsstelle — Pfefferstadt Zimmer 42 versteigert werden.

Das Grundstück ist bei einer Fläche von 0,0129 Hektar mit 2538 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, insbesondere Zinsen, Kosten, wiederkehrende Hebungen, sind bis zur Aufforderung zum Bieten anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird an demselben Orte und Tage, Mittags 12¼ Uhr, verkündet werden.

Danzig, den 10. Juli 1897. (16250
Königliches Amtsgericht XI.

Bekanntmachung.

Um in den „Nachrichten für Seefahrer" möglichst genaue und vollständige Angaben über das Auffinden treibender Wracks veröffentlichen zu können, ist es dringend erwünscht, daß Nachrichten über solche sobald als angängig direct zur Kenntniß des Reichs-Marine-Amts gelangen.

Alle Schifffahrttreibenden werden daher aufgefordert, über das etwaige Antreffen von Wracks vom nächsten Ankunftshafen aus dem Reichs-Marine-Amt, Nautische Abtheilung, Berlin W., Matthäikirchstraße 9, unter genauer Angabe der jeweiligen Position, kurze Mittheilung zu machen. Portoauslagen werden vergütet. (16289

Berlin, den 7. Juli 1897.
In Vertretung des Staatssecretärs des Reichs-Marine-Amts.
gez. **Büchsel.**

Concurseröffnung.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Louis Otto Maeckelburg** hierselbst, Langenmarkt Nr. 22, ist **am 14. Juli 1897, Vormittags 11¾ Uhr**, der Concurs eröffnet.

Concursverwalter, Kaufmann **Georg Lorwein** von hier, Holzmarkt Nr. 11.

Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum **6. August 1897.**
Anmeldefrist bis zum **20. August 1897.**
Erste Gläubigerversammlung **am 7. August 1897, Vormittags 10 Uhr,** Zimmer Nr. 42.
Prüfungstermin **am 2. September 1897, Vormittags 10 Uhr,** daselbst.

Danzig, den 14. Juli 1897. (16282
Zinck,
Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts XI.

Concurseröffnung.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Georg Michalowitz** hierselbst, Langgasse 26 und 37 ist **am 14. Juli 1897, Mittags 1 Uhr,** das Concursverfahren eröffnet.

Concursverwalter Kaufmann **Paul Muscate** von hier, Faulgraben 10, 1 Treppe.

Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum **10. August 1897.**
Anmeldefrist bis zum **1. September 1897.**
Erste Gläubigerversammlung am **10. August 1897, Vormittags 10 Uhr,** Zimmer Nr. 42.
Prüfungstermin **am 13. September 1897, Vormittags 10 Uhr,** daselbst. (16283

Danzig, den 14. Juli 1897.
Zinck,
Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts XI.

Bekanntmachung.

Auf den 16. August cr. steht bei der unterzeichneten Innung Termin zur Prüfung v. Schmieden über die Berechtigung zur Ausübung des Hufbeschlag-Gewerbes an. Meldungen hierzu sind spätestens bis zum 24. d. M. bei dem Unterzeichneten einzureichen, woselbst auch die näh. Beding. zu erfahren sind. Danzig, 14. Juli 1897. Schmiede-Innung. **H. Kuhn**, Obermstr., Kneipab 10.

Neue Synagoge.
Gottesdienst:

Freitag, 16. Juli, Abends 7½ Uhr, Sonnab., 17. Juli, Morg. 9 Uhr.
An den Wochentagen: Abends 7½ Uhr, Morg. 6½ Uhr.

Abbruch. (16207

4 Fach Fenster mit Jalousien (gut erhalten) sind billig zu verkaufen Junkergasse 5.

Familien-Nachrichten

Die schwere, aber glückliche Geburt eines **Knaben** zeigen hocherfreut an
Danzig, den 14. Juli 1897
C. Raab nebst Frau.

Johanna Zuch
Emil Davidson,
Opernsänger,
Verlobte.
Danzig, den 12. Juli 1897.

Dienstag Abend 7¾ Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden unser heißgeliebtes ältestes Söhnchen

Curt

im Alter von 2 Jahren.
Dieses zeigen tiefbetrübt an.
Praust, 14. Juli 1897.
Die trauernden Eltern.
Conrad Mohring
u. Frau Marie geb. Moschall.

Heute Vormittag 10½ Uhr verschied sanft nach langem Leiden mein lieber Mann, unser sorgsamer Vater und Schwiegervater

Rudolf August Beuster

im 66. Lebensjahre.
Danzig, 14. Juli 1897.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse verstarb gestern 7½ Uhr, wohl versehen mit den heil. Sterbesacramenten, unsere unvergeßliche, sorgsame heißgeliebte Mutter, Schwieger- u. Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die Wittwe

Valeska Wiatrowski
geb. **Banetzka.**

Um ein stilles „Gegrüßet seist du Maria" bitten
Danzig, den 14. Juli 1897.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag um 3½ Uhr vom Trauerhause Rittergasse 21, aus statt.

Heute früh 8 Uhr verschied nach langen Leiden mein innig geliebter, guter Vater, Bruder und Onkel, der ehemalige Kaufmann

Carl Friedrich Robert Stürmer

im eben vollendeten 83. Lebensjahre.

Dieses zeigt tief betrübt an im Namen der Hinterbliebenen

Danzig, d. 15. Juli 1897.
Die Tochter
Berta Stürmer.

Auctionen

Auction im Stadttheater
(Königl. Schauspielhaus).

Freitag, den 16. Juli, 10 Uhr, werde ich im Auftrage der Commission des Königl. Schauspielhauses

1 Partie ausrangirter hölzerner Sitze

im 2. Rang an den Meistbietenden versteigern, wozu einlade. (16302

A. Collet,
gerichtlich vereidigter Taxator und Auctionator.

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, den 16. Juli cr., Vormittags 10 Uhr werde ich im **Hotel zum Stern** hierselbst (Heumarkt) die dorthingeschafften

5 Stück Winter-Paletot-Stoffe

im Wege d. Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Danzig, den 15. Juli 1897.
Hellwig, (16318
Gerichtsvollzieher in Danzig, Heilige Geistgasse 23.

Auction auf Gr. Saalau, Straschin Wstpr.

Dienstag, den 20. Juli, Vormittags 11 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn Rittergutsbesitzers **Montú**-Groß Saalau an den Meistbietenden verkaufen:

40 Stück meist deckfähige schwarzbunte holl. Bullen, großentheils von Heerdbucheltern, mit Tuberkulin geimpft, davon sind **25 Stück importirte** deckfähige **Ostfriesen;** auch werden verkauft **20 Stück gute, schwarzbunte holl. Milchkühe.**

Ferner **4 importirte Shirehengste, 3, 4, 6 und 7 Jahre alt,** sowie **ca. 50 ältere und jüngere Eber und Säue** der großen **Yorkshirerace.** (15740

Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen zweimonatlichen Credit. Unbekannte zahlen sogleich. — Wagen am Auctionstage zu jedem Zuge in Straschin und Praust; zur Besichtigung der Heerde auf Bestellung auch vorher täglich.

F. Klau, Auctionator, Danzig, Frauengasse 18.

Auction zu Emaus.

Mittwoch, den 21. Juli 1897, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Rentiers Herrn **R. Claus** wegen gänzlicher Aufgabe der Wirthschaft an den Meistbietenden verkaufen: [16255

1 Pferd, 1 hochtr. Kuh, 4 fette Schweine, 1 Verdeck-, einen 1 Jagd- und 3 dreizöllige Arbeitswagen, ein dreisp. Roßwerk mit Häckselmaschine, 1 Reinigungsmaschine, zwei halbe Scheffelmaaße, 1 Decimalwaage mit Gewichten, eine Mangel, Spazier- u. Arbeitsgeschirre, Pferdedecken, zwei Paar Ernteleit., 2 Pflüge, 1 schott. eis. Egge, 1 Kartoffelreiniger, 1 zweiräd. Karren, 1 Dungkarre, 1 Kartoffelharke, 50 alte Säcke, 2 neue holländ. Getreidegewichte, mehrere Bienenhäuser, 1 Waschmaschine, div. überflüssige Möbel, etwas Heu sowie 6 Morgen Roggen u. 3 Morgen Gerste auf dem Halme und ca. 5 Morgen mit Kartoffeln bestellt.

Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Action anzeigen. Unbekannte zahlen sogleich.

F. Klau, Auctionator, Danzig, Frauengasse Nr. 18.

Nachlass-Auction
Pfefferstadt 28, 1 Treppe.

Freitag, den 16. Juli cr., Vormittags 10 Uhr werde ich im Auftrage den Nachlaß des verstorbenen Rentiers Herrn **F. W. Detert** gegen baare Zahlung verkaufen:

2 mah. Bücherschränke, 1 mah. 2thür. Kleiderschrank, Leuchter mit Behang, 2 mah. Commoden, 1 do. Cylinderbureau, 1 do. Büffet, 3 do. große Plüschsessel, do. Rohrstühle, 1 mah. und 1 eisernes Bettgestell, gute herrschaftliche Betten, Portièren, Teppiche, 2 do. Sophatische, Bilder, Rouleaux, Bettschirme, Gardinen, Sopha und Pfeilerspiegel, 1 Regulator, 1 Stutzuhr, 1 große Vase, 1 goldene Uhr mit Kette, 1 mah. Nachttisch, 1 gestrichenen 1thür. Kleiderschrank, 1 mah. Toilettespiegel, 1 do. Nachttisch, Tischdecken, Wäsche, 8 braune Plüschsessel, 1 Sophakissen mit Stickerei, 1 ovalen Tisch mit Marmorplatte, 1 Diplomatentisch mit Aufsatz, Herrenkleider, 1 große Partie Bücher verschiedener Classiker, 1 Lexikon, Glas, Porzellan, Haus- und Küchengeräthe pp. (16247

wozu einladet
W. Ewald,
von der Kgl. Regierung vereid. Auctionator und Gerichtstaxator.
Bureau: Danzig, Altstädt. Graben 104, 1 Treppe.

Zoppot, Pommersche Straße 36, 1. u. 2. Et.

Freitag, den 16. Juli, Vormittags 10 Uhr, verkaufe ich den ganzen Tag, als: 1 nußb. Buffet, **2 Plüsch-Garnituren in nußb. Gestell, 1 Schlafsopha in Plüsch,** 1 Paneelsopha in nußb. Gestell, 8 nußb. Kleiderschr., 6 do. Verticows, **2 eleg. nußb. Kleiderschr. mit Säulen, 2 do. Verticows,** 2 nußb. Paradebettgestelle mit Matr., **1 do. Diplom.-Herrenschreibt.,** 2 do. 8eckige Sophatische, 1 Schachspieltisch, 2 Küchenschr., 1 mah. Toilette, 24 nußb. Stühle mit Rohrl., 12 and. Stühle, 2 nußb. Trumeauxsp. m. Stufe, 3 Fach Portieren, 2 Satz Bett., **16 Oelgem., 1 gr. Bild (Kupferstich), versch. Bücher,** 9 Fach Lambrequins mit Stangen, 4 birk. Bettgestelle mit Matratz., 4 ficht. 2-pers. mit Matratzen, 2 Plüsch-Causeusen, Paneelbretter, Rauchtische, Kammerdiener, Handtuchhalter, 1 Schlafsopha z. Klappen, 8 Pfeilerspiegel mit Console, Speiseausziehtisch, **1 Tisch z. Ausz. mit Einlagen, Kinderwagen,** Etagèren, Tischdecken, 2 Teppiche, Regulatore, 2 Ruhebetten, 2 Spiegel mit Spinden, 2 Wascht., 4 Nachttische mit Marmor, Kleiderständer, 2 Lutherstühle, 4 Dutzend Wienerstühle, 1 Korbstuhl, 15 Satz ein- und zweipers. Betten, **6 Ruhebetten.**

Eduard Glazeski, Auctions-Commissarius u. Taxator.

Auction Hl. Geistgasse 61

Morgen Freitag, 16. Juli, Vormittags von 10 Uhr ab, versteige reich mehrere Zimmer Möbel, dabei:

eine überpolst. Plüschgarnitur m. nußb. Sophatisch, do. Stühle, Pfeilerspiegel, Kleiderschrank und Verticow mit Muschel, Waschtisch mit Marmor, zwei Nachttische, Speise-Ausziehtisch, mehrere Bettgestelle mit Federmatr., schönes Schlafsopha z. Ausz., diverse Stühle, Bilder, Sophaspiegel, 2 egale Pfeilerspiegel mit Consolen, dunkl. Entreeschrank, Wäschespinde, Tische, 1 Bettgestell mit Betten, Gardinenstangen 2c. u. v. And., Hausgeräth, Kleiderhalter, 4 flügl. Bettschirm u. m.

H. Schwartz,
Taxator und Auctionator.

Auction Heumarkt.

Am Sonnabend, d. 17. Juli, Vormittags 11½ Uhr, werde ich daselbst in einer Streitsache

2 Pferde

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt 37. (16247

Kaufgesuche

Weinflaschen werden gekauft
Brodbänkengasse Nr. 6.

Suche von sofort oder 1. August einen gut gelegenen **Bierkeller nebst Wohnung.** Offerten u. **H 303** an die Exped.

Oxhöfte werden zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis u. **H 262** an die Exp.

Ziegelei
in der Umgegend von Danzig zu kaufen ges. Angebote unter **H 203** an die Exp. dies. Bl. (16273

Maculatur kauft Schuhgeschäft Langebrücke 11, am Krahnthor.

Rothweinflaschen
werden gekauft Gr. Bäckerg. 16.

Suche ein gutgehendes **Schankgeschäft od. Restaurant** mit Consens sofort zu übernehmen. Offerten unt. **H 265** an die Exped. d. Blatt. erbeten.

Suche als Selbstk. 1—2 Grundst. v. 3—7000 M. bei gut. Verzins. z. k. Off. unter **H 300** an die Exp. d. Bl.

Ausgekämmte Haare kauft zu d. h. Preisen **Fr. Beyrau,** Friseur, Breitg. 115.

Ein kleines **Grundstück** 200 Mk. Anzahl. zu kaufen ges. Off. u. **H 256** Exp.

Suche ein Grundstück von 2—3 Wohn. bei 3-4000 M. Anzahlung zu kaufen. Näh. Schmiedeg. 18, 1.

Suche ein neues Haus mit klein. Wohn. zu kaufen. Agent. verbet. Off. unt. **H 281** an die Exp. d. Bl.

Haus in gut. Bauzust., Mittelw., in Danz. od. Langf. sogl. zu kauf. ges. Off. u. **H 282** an die Exp. d. Bl.

1 Hundebude zu kaufen gesucht. Off. unt. **H 275** an die Exp. d. Bl.

Handwerksmeister, gut situirt, sucht ein **Haus** in Danzig ohne Anzahl. u. vierteljährl. Abzahl. von 500 M., evtl. auch noch 500 M. Anzahl. z. kauf. Off. v. Selbstverk. unter **H 276** an die Exp. d. Bl.

1 gut erh. Tisch mit geschweift. Füßen wird zu kaufen ges. Off. unter **H 288** an die Exp. dies. Bl.

Zu reeller Geschäftsvermittelung bei An- und Verkäufen von

Haus- und Grundbesitz

empfehle mich angelegentl. Habe stets eine Menge preiswerther **Villen-, Wohn- und Geschäftshäuser** jeder Art, sowie **Reflectanten** auf solche an Hand. Prima Referenzen.

Ernst Mueck,
Weidengasse 47/48, part.
Fernsprechanschluß 330.

Häuser in Danzig,
Langfuhr, Zoppot, Neufahrwasser suche zum Tausch auf Güter von 1600, 1300, 1400 Morg. Offert. unt. **H 236** Exp. d. Blatt.

Ein gut erhalt. Schaufenster wird zu kaufen gesucht. Offert. unter **H 226** an die Exped. d. Bl.

Suche als Selbstkäufer ein Grundstück mit kleinen Mittelwohnung. von 2-300 M., im Preise von 30-90000 M., bei 5-18000 M. Anz. Off. u **G 365** an die Exp. [16054

Kaufe Möbel, Betten, Kleider, Wäsche, Geschirr pp. Off. u. **M** an die Exp. d. Bl. (15479

1 mah. Verticow u. 6 oder 4 mah. hochl. Stühle, gut erh., werden zu kaufen ges. Off. u. **H 217** an die Exp.

Verkäufe

Eleg. Villa Langfuhr f. 11 000 M. zu verk. **Andersen,** Holzgasse 5.

1 Haus, Stadtgebiet, mit Bauplatz, Pr. 2000 Thlr., Anz. 900 Thlr z. vk. **Andersen,** Holzgasse 5. (16215

1 Haus, nahe der Markthalle, mit schön., gew. Kell., f. 16500 M. z. verk. **Andersen,** Holzgasse 5. (16214

Haus mit flott. Restaur., gr. Gart. u. Kegelbahn zu verk. Nur Selbstk. Off. u. **H 225** an die Exp. d. Bl.

Ein flottgehendes **Bier-Verlags-Geschäft** mit nachweisl. guter Kundschaft ist fortzugshalber von gleich zu verkaufen. Off. u. **H 215** an d. E.

Für den Baugeschäftsbetrieb oder zu Fabrikanlagen vorzüglich geeignet, ohne das Haupt-Grundstück zu beeinträchtigen, ist ein [16277

herrschaftl. Grundstück

mit großem Garten u. Baustellen, Langgarten gelegen, wegen Fortzug des Besitzers preiswerth mit mäßiger Anzahlung zu verkaufen. Größe ca. 40 Ar. Vermittler verbeten. Nur Selbstkäufer belieben ihre Off. unter **H 228** an die Exp. d. Bl. einzureichen.

Als Nebenverdienst
ist **ein kleines, gutgehendes Galanterie- u. Spielwaaren-Geschäft** für 700 M. bei billiger Miethe **zu verkaufen.** Off. u. **H 230** erb.

Gartengrundstück mit gr. Baupl., Land, Auffahrt, Hof, beste Lage, Hauptstr. in Oliva zu verk. Off. unter **H 295** an die Exp. dies. Bl.

1 neues **Grundstück,** Niederstadt geleg., mit herrschaftl. Mittelw., Hypotheken unter 4%, ist sofort preiswerth zu verkaufen. Off. unter **H 292** an die Exp. d. Exp.

Ein Restaurant fortzugshalber sofort abzugeben. Zu erfragen bei **Gross,** Matzkauschegasse 45.

Für Liebhaber. 2 Mauerfalken sind zu verkauf. Neunaugeng. 55, Th. 4, b. **Besewski.**

Weiße Turn-Mäuse, à Stück 10 Pf., zu verkaufen Tischlergasse 20, 1 Tr., vorne.

Ein Futterschwein ist zu verkaufen Halbe Allee, Bergstraße Nr. 1.

Eine gut milchende Kuh hat zu verkaufen **Klabunde** in Kahlbude. (16287

Gute Kleider
zu verkaufen Hirschgasse 13, pt. r.

Gut erhalt. Sommer-Ueberzieher sind billig zu verkaufen Hintergasse Nr. 15.

Mod. weißw. Blouse à 1,50 M., weißer Kinderhut, groß. Kaffeebrenner billig zu verk. Rähm 5.

Groß. Post. neue u. alte Schuhe u. Stiefel, gut reparirt, Herren- u. Damenschuhe v. 1 M., Kind.-Hausschuhe v. 50 Pf. an zu vk., alte Stief. w. in Zahl. gen. Jopeng. 6. (16299

1 w. Balltuch, woll. Jacke u. schw. Mütze für ein einj. Kind zu verk. Fischmarkt, Lazarethgang 6.

Vorzügliches **Concertpianino** billig zu verkaufen Brodbänkengasse 36, parterre. (16288

1 Herophon mit 40 Platt., 3 weiße Westen u. 1 Schiff unter Glas bill. zu verkaufen Katergasse 15, 1 h.

Eine gute Geige nebst Bogen und Kasten ist billig zu verkaufen Kl. Nonnengasse 1, 1 Tr.

Gebrauchtes, gutes Pianino für 200 M. zu verk. Fleischergasse 56/59, part. links. (16268

Schlag-Zither
nebst Schule billig zu verkaufen **Oliva, Ludolfinerweg Nr. 2.**

Gebrauchte Pianinos
zu verkaufen oder zu vermiethen **Otto Heinrichsdorff,** Poggenpfuhl 76. (15239

1 Kleiderspind, 1 Clavierstuhl, 2 Tische, 1 große Hängelampe zu verkaufen Fischmarkt 33, 1.

1 Sopha, Sophatisch, 2 Kaffeeservice, 1 P. Blumenvasen, 2 Tischläufer, ½ Dtzd. geschl. Biergläser, 1 Damenuhr nebst gold. Kette zu verk. Steindamm 16, gt.

Ein Kinderausziehbettgestell u. Schließkorb billig zu verk. Töpfergasse 16, 3 Treppen.

Ein gut erhaltenes schwarzes **Verticow,** innen Eichenholz, und schwarzer **Damenschreibtisch** preiswerth zu verkaufen. Off. unt. **H 270** an die Exped. d. Bl.

1 Wiege und 1 Küchenregal
zu verk. Tischlergasse 54, 1 Treppe.

Eine birken polirte Ausziehwiege ist für 2 M. zu verkaufen Halbe Allee, Bergstraße **Nr. 1.**

Ein gut erhaltenes Bettgestell ist billig zu verkaufen Johannisgasse 10, parterre.

1 ficht. pol., 2 thür. Kleiderspind ist Umstände halb. zu verk. Hohe Seigen 19, unten im Thorweg.

Sopha 15 M. Burggrafenstr. 12, 1 r.

Plüschsopha, Schlafsopha,
Spiegel, Bettgestelle mit Sprungfedermatratzen, Waschtisch, breite saubere Betten z. v. Töpferg. 14, 3.

1 braunes Ripssopha, Causeuse, ist wegen Raummangel zu verkaufen Töpfergasse 14, 2 Tr.

1 Sopha, 2 Fauteuils, Kleiderschrank, Teppich, Badewanne, alte Kleid. z. v. Hohe Seigen 29, p.

2 neue birk. Bettgest. mit Sprungfedermat., 1 g. erh. Schlafsopha b. zu verkaufen Fischmarkt 49.

2 birk. Bettgestelle mit auch ohne Matratze, 1 kleines mah. Tischchen zu verkaufen Breitgasse 66, 3 Tr.

Speisetaf., Schlafsopha, Sophat., Kdrwieg., Trum.-Sp., kl. Pfeilsp., Bettgest. u. Bett., kl. Tisch, Vertik. zu verkauf. Gr. Oelmühlengasse 11

Birk. Kleiderschrank, Bettgestell m. Federm., Com., mh. Büchersp., 2 Lmp. z. vk. Gr. Hosennäherg. 2, 1, r

Ein Sopha u. ein Bettgestell mit Matr., ganz neu, sehr billig zu verk. Heil. Geistgasse Nr. 61.

Ein fast neues Sopha und eine Commode billig zu verk. Kumstgasse 23, 1 Treppe.

Zu verkaufen Häkergasse 10 im Auctions-Locale: (15995

Neue Kinderwagen, Pfeilerspiegel, Spinde, Sophas, Plüschgarnitur, Bilder, Verticows, Tische.

Gemüse! Schootenk., Liter 40 Pf., Forellen u. Pflücksalat, Kohlrabi schön weich, Zwiebeln, Blumenk. u. Savoyerkohl empf. b. Langf., Heiligenbrunnerweg Nr. 4. (16176

Ein mahagoni Bücherschrank, ein Pianino, ein Sopha, 1 Sopha mit 2 Sesseln, Nähtisch, Lampen und Bilder sind Milchkannengasse 27, 3 Tr., zu verk. (16171

Mauersteine
billig abzugeben Vorstädtischen Graben 50, im Comtoir. (16095

Taschen-Uhren in Gold und Silber, **Regulator-Uhren, Uhrketten, Ringe, Betten, Nähmaschinen** sind billig zu verk. Milchkannengasse 15, Leih-Anstalt.

Fahrrad!!!
Ein neues Damen- und ein Herrenrad billig zu verkaufen. Alt-Weinberg, Schidlitz.

Zu verkaufen
ein gebrauchter, gut erhaltener
Salon-Kachelofen
Zucker-Raffinerie Danzig Neufahrwasser. [16190

Gut erhaltene Betten sind billig zu verkaufen Häkergasse Nr. 51, 1 Treppe.

Fahrrad, „Herkules", ist billig zu verkaufen Milchkannengasse 31/32, H.

Eine Drehrolle
billig zu verk. Mattenbuden 29.

Handwagen, stark, 4rädr., zu verkaufen **Baumgartschegasse 29.**

2 blühende Myrtenbäume und ein Oleanderbaum ist zu verkaufen Kassub. Markt 14, 2 Tr. r.

1 Kinderwagen zu verkauf. Schellingsfelde, Mittelstraße 41. **Tessmer.**

Gebr. Glasglock., z. Gasbeleucht. sehr bill. zu v. Burggrafenstraße 8.

Ein Segeltuch, 5×4½ Meter, ein Teppich, 3×2 Meter, zu vk. Langgarten 113, Hof, Thüre 1.

Ein Kochbuch, Heyl, A. B. C. zu verk. Spendhausneug. 4, 3 l.

Ein Dampfdreschapparat, 8 Pf. mit Elevator, gebraucht, aber gut erhalten, sehr billig abzug. Ausk. ertheilt **Th. Mirau,** Danzig, Mattenbuden 22, 1 Tr.

1 Hobelbank, 1 geschlossener, verschließb. Arbeitstisch, 190×93 cm billig zu verkauf. Melzergasse 3.

100 Hammerstiele Hickory
800 Millimeter lang zu verkaufen Grüner Weg 15 **Pfüffer.**

Gut erhaltenes Zweirad, 1897er Modell, steht zum Verkauf **Langgarten Nr. 4, 1.**

Fahrrad, Pneumatic, 96er Modell, billig zu verkaufen Langgarten 25, 1 Tr.

100 Schock Runkelrübenpflanzen sind bill. abzugeb. Ohra, Schönfelderweg 56. **Carl Schulz.**

Kaffeehaus Königshöh' Heiligenbrunn f. j. die so bel. Kirsch. zu h.

Ein Schreibpult, auf den Tisch zu stellen, zu verkaufen Lastadie 22, part., Vormittags.

Ein preußischer Thaler von 1817 zu verkaufen. Offerten mit Preisang. u. **H 244** an d. Exp. d. Bl.

Reitpferd, 5jährig, sehr hübsche Figur, gute Beine, truppenfromm, billig zu verkaufen. Off. unter **H 159** an die Exped. d. Bl.

Break billig zu verkaufen. Offerten unter **H 158.** (16232

Fast neue sehr gut näh. Singer nähmaschine f. den bill. aber fest. Preis v. 26 M zu vk. Ochsengasse 3p.

Teppich, Hängelampe, Rauchtisch, Radfahreranzug, Regulator zu verkauf. Scheibenrittergasse 8, 2.

Eine Briefmarkensammlung von 600 Marken ist billig zu verkaufen. Offert. u. H 294 Exp.

Heute, auch alle Tage
frisches Commißbrod
sowie sehr schönen Tilsiter Käse, 50 ₰ pro Pfund zu haben 4. Damm 12, Actienbr.-Ausschank.

Eine Waschbütte, drei antike Bilder zu verkauf. Spendhausneugasse 2, parterre.

Ein Satz Betten sind zu verkaufen St. Kathar.-Kirchensteig Nr. 3, 2 Treppen.

2 große Oleanderbäume
billig zu verk. Weidengasse 1, 2.

Heu
in Schönwarling billig zu haben.

Ein Kinderfahrstuhl ist billig zu verkaufen Gr. Rammbau 12, 3 Treppen.

2 Fach f. neue Gard., wenig gebr., u. Hängelampe Baumg.-G. 14, 1.

Bootgeräthsch., 1 Paar Eschen- u. 1 Paar Tannenruder, 2 kl. Hak., 1 Paar mess. Rudergabeln bill. zu vk. Hinterm Lazareth 18 b, 3 Tr.

1 fast n. Damen-Nähmaschine ist billig zu verkauf. Hohe Seigen 2, 1 Treppe, 2. Thüre, rechts.

Damen-Fahrrad
auf 2—3 Woch. zu leih. ges. Gefl. Angebote erb. an Frl. M. Schultz. Langfuhr, Brunshöferweg 15, 1.

Ein neues Schankfaß ist billig zu verkaufen Tischlergasse Nr. 38, 2 Treppen.

Fahrrad (Phänomen, Rover) fast neu, ist zu verkaufen Baumgartschegasse 24, 1 Tr.

Repositorien zu verkauf.
1. Damm 22/23. Hugo Wien.

1 Tombank mit Glaskasten bill. zu verk. Altstädt. Graben 85.

Wohnungs-Gesuche

Alte, kinderlose Leute suchen
Wohnung
von Stube und Küche im Preise von 14—16 M, vom Altstädt. Graben bis zur Heil. Geistgasse gelegen, per 1. Oct. zu miethen. Gefl. Offert. u. H 183 an die Exp.

Kl. Wohnung v. kindrl. ält. Leuten 1. Oct. z. Pr. v. 10-12 M zu miethen gesucht. Offerten u. H 238 Exped.

Per 1. October wird von einem Beamten eine Wohnung, besteh. aus 2 Stuben nebst Zubehör, zum Preise bis 25 M zu mieth. gesucht. (Niederstadt oder Altstadt.) Off. unter H 219 an die Exped. d. Bl.

1 Wohn. v. Stube u. Küche wird v. kdl. Leuten p. 1. Oct. in Neufahrw. zu m. ges. Off. u. H 227 an die Exp.

Ein junges kinderl. Ehepaar sucht eine Wohnung von Stube u. Küche. Näher. Drehergasse 16, pt.

Ein jg. Ehepaar wünscht 1 Wohnung im Preise von 14 M. Off. unter H 222 an die Exp. d. Bl.

Eine Wohnung von 2 Stuben u. Küche, part. od. 1 Tr., wird zum 1. October auf der Rechtstadt zu miethen gesucht. Off. unt. H 209 an die Exp. d. Bl.

1 allst. Damenschnd. s. z. 1. Aug. im anst. H. kl. Wohn., Stube, Küche u. Zubeh. Off. u. H 259 an die Exp.

1 Wohn., 3 Zimm. m. Zubeh. in d. Nähe Langgart., Schäferei oder Mattenb. p. 1. Oct. zu mieth. ges. Off. m. Prsang. u. H 235 E. (16264

Jg. Eheleute s. zum 1. Oct. eine Wohnung von Stube, Cab. und Zubehör in der Nähe d. Kaiserl. Werft. Preis 15-20 M monatl. Offert. unter H 264 an die Exp.

Suche 1. Oct. Wohnung, 1. o. 2. Et., 4—6 Zimmer, Entree u. Zub. Pr. 700—1100 M (Rechtstadt, Nähe der Markthalle, Kohlenmarkt.) Offerten unt. H 272 an die Exp.

Beamter sucht eine Wohnung von 2 Stuben, 2 Cabinet, geräum. Küche 2c. in der Nähe des Holzmarktes. Höchst. Miethspr. 420 M. Offerten u. H 261 an die Exped.

Aelt., kinderl. Leute suchen Wohnung von Stube u. Küche, im Preise v. 14-16 M, vom Altstädt. Graben bis zur Heil. Geistgasse gelegen, per 1. Octob. zu mieth. Gefl. Off. u. H 183 an die Exp. d. Bl.

Stube, Cab., Kch. v. kinderl. Leuten auch außerhalb gesucht. Offert. unt. H 253 Exped. d. Bl. erbet.

Wohnung zum Pensionat 6-7 Zimmer, zum October gesucht. Off. mit Preisang. u. H 267 an d. E.

1 Wohnung v. Stube, Cabinet od. 2 Stuben, sucht e. Schneid.-Mstr. m. 2 Kind. v. 1. Oct. Off. u. H 254 Exp.

2 größere Zimmer od. 2 Zimmer u. Cabinet nebst Zub., womögl. part., per 1. Oct. zu miethen ges. Offert. unter H 100 an die Exp.

A. ält. Dame w. Stube etw. Nbgl. 1. Oct. in anst. H. zu miethen. Nähe Tobiasg. Off. m. Pr. u. H 257 Exp.

1 kinderl. Ehepaar sucht e. Wohn. v. St., Cab. u. Zub. im Pr. v. 20-22 M. Off. u. H 224 an die Exped. d. Bl.

Junges Ehepaar sucht Wohnung von Stube u. Cabinet zum 1. Aug. Off. unter H 252 an die Exp. d. Bl.

1 anst. Wwe. mit 2 Kind., d. monatl. eine kl. Rente bezieht, sucht 1. Aug. kl. Whn. mit Zub. Off. u. H 286.

Kleine Wohnung v. einer alleinstehenden Wittwe zum 1. August zu mieth. gesucht. Off. u. H 305

Eine Wohnung, parterre oder 1 Tr., von 2-3 Zimmern, am liebst. mit Remise u. Pferdestall in der Nähe des Altst. Grabens gesucht. Off. u. H 299 an die Exp. d. Bl.

Zimmer-Gesuche

Sogleich od. später 1-2 sehr gut ausgestattete, separat gelegene Zimmer in herrschaftl. Hause ges. Prs. einschl. Morgenkaff. 25-50 M. Gefl. Anfr. u. H 213 a. d. Exp. d. Bl.

Leere Stube, möglichst mit sep. Eg., per 1. August v. r. j. Mann gesucht. Offerten unter H 239.

Eine Kellnerin s. e. leeres Zim. mit sep. Eing. v. gl. Off. u. H 234.

Gut möbl. Zimmer
nebst Cab. z. 1. August gesucht. Off. m. Preis unt. H 255 d. Blatt.

Ein gut möblirtes Zimmer wird von einem Herrn zu miethen gesucht. Offerten unter H 202.

Zimmer u. Gelaß f. 1 alte Dame gesucht. Off. u. H 298 an die Exp.

Unmöbl. Zimmer wird von einer Schneiderin zum 1. August gesucht. Off. u. H 296 an die Exped. d. Bl.

Eine anst. Wittwe sucht im Cab. od. groß. Stube Aufnahme a. Mitbewohnerin, part. od. 1 Tr., zum 1. August. Off. u. H 297 an die Exp.

Eine alleinstehende Wittwe sucht Aufnahme als Mitbewohnerin Kneipab Nr. 5.

Div. Miethgesuche

Ein Laden nebst Wohnung zum Fleisch- und Wurstgeschäft passend, wird zum 1. October zu miethen ges. Off. u. H 48 a. d. Exp.

Ein am Wasser gelegenes, kleines Restaurant n. 2 Wohnstuben, od. dazu pass. Local wird von gleich oder später zu miethen gesucht. Offert. unt. H 173 Exped.

Ein gr. Lagerkeller wird von sof. od. 1. Aug. zu mieth. ges. Off. erbitt. G. Augustin, Wittwe, Breitgasse 32.

Wohnungen.

Fleischergasse 72
ist die 2. Etage von 6 Zimmern, nebst Comtoirgelegenheit und allem Zubehör zu vermiethen. Näheres parterre. (16122

Neuschottland 7, Langfuhr, Wohnung von 5 Zimm., Balcon, reichl. Zub., Gart. im Ganzen od. geth. z. 1. Oct. z. vm. Wohn. 2 Zim., Zub., Gart. z. 1. Oct. zu vm. (16138

Eine Wohn., 2 Zimmer, Küche, Kammer, 3 Tr., zu vermiethen Gr. Gerbergasse 6 bei Fast (16170

Holzmarkt 5 ist die 1. Etage zum 1. October zu vermiethen. Preis M 1000. Geeignete Lage auch für Aerzte und Rechtsanwälte. Besichtigung nur 11-1 Vormitt. Näh. Schmiedegasse 10, 1. (15501

Schmiedegasse 10 freundliche Wohnung, 4 Zimmer, Entree und reichl. Nebengelaß zum 1. Oct. zu vermiethen. Preis M 720. Näheres daselbst 1 Treppe. [15502

Böttchergasse 15/16, herrschaftl. Haus, sind 2 Wohnungen, 1. Etage, 2 Zimmer, 2 Cab. u. Zubeh. per 1. October zu verm. Näheres An der gr. Mühle 6, 1 Tr.

Zum 1. October d. J. sind in meiner Villa in Zoppot, an der neuen Straße auf dem Schwedenhof, nahe Bahnhof, eine (16030
hochherrsch. Wohnung,
bestehend aus 6 Zim., Veranda, Balcon, Bade-Einrichtung und reichlichem Zubehör, ferner eine ebensolche Wohnung von 3 Zim., Veranda 2c. zu vermiethen. Näh. Zoppot, Danzigerstraße 9a, pt.

In einer herrschaftlichen Villa, Mittelpunkt von Zoppot, ist zum 1. October d. J. eventl. früher eine Souterrain-Wohnung von großer Stube, Küche u. Zub. an ordtl. Leute ohne kl. Kinder zu verm. Die Frau kann Hausarbeit übernehmen. Näheres Zoppot, Danzigerstraße 9 a, part. (16031

Breitgasse 17 (nahe am Holzm.)
ist die 1. Saal-Etage, besteh. a. 1 Saal, 3 Zimmern, Badestube, Mädchengelaß, Boden und Keller, per sofort, auch später, preiswerth zu vermiethen. Näh. daselbst im Eisenwaaren-Geschäft des Herrn Lichtenfeld. (15540

Pfefferst. 51, in d. Nähe d. Centralbahnh., ist e. Wohn. v. 2 gr. Zimm., 2 Cab., Alkoven, gr. Speisek., helle Küche, Kell., gemeins. Trockenbod. z. Oct. d. J. an ruh. Miether z. vrm. Näh. daselbst v. 10-1 Vorm. part.

In meinem Neubau Holz- und Kohlenmarkt-Ecke ist per 1. October die 3. Etage, bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör zu vermiethen. Näheres Langgasse Nr. 28. (15842
Max Schönfeld.

E. Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör, eine Wohn. von Stube u. Cabinet October zu vermieth. Näheres Vorst. Graben 7, pt.

Gr. Berggasse 3 Z., Kch., Mdchst. z. Oct. zu vm. N. Kl. Berggasse 8, 1, l.

Kl. Bergg. 8, 1 Tr. links, 2 Zim., Küche, Zubehör, Octbr. zu verm.

Herrschaftliche Wohnungen
3 u. 6 Zimmer nebst allem Zubehör, per October zu vermiethen. Näh. Weideng. 20, pt.

Große Wollwebergasse
sind per 1. October mehrere Wohnungen in Saal-Etage und 2. Etage zu vermiethen. Näh. Hundegasse 25, 1 Tr. (16257

1. Steindamm 9
ist die hochparterre gelegene herrschaftliche große Wohnung bestehend aus Saal, fünf Zimm., Badestube, Waschküche, Trockenboden, Keller u. Nebengelaß zum Octbr. zu vermieth. Preis 1500 M p. a. Zu besehen von 10 bis 1 Uhr. Meldungen daselbst Hofgebäude. [16263

Stolzenberg 647
ist eine Wohnung zu vermiethen.

Mattenbuden 7, 1 Treppe, ist eine Stube nebst Zubehör an eine alleinsteh. Dame zu vermiethen.

Bastion Aussprung 9 ist 1 Stube nebst 2 Cab. u. Zub. zum 1. Oct. zu verm. Näheres part.

Eine Wohnung von 2 Zimm., 2 Cabinets, Küche und Boden, 2 Tr., für 27 M monatl. z. 1. Oct. zu verm. Fischmarkt 33, 1 Tr.

Vorst. Graben ist eine Wohnung, hochparterre gelegen, 6 Zimmer nebst allem Zubehör, passend für einen Arzt per 1. Oct. zu verm. Näheres Langgasse 19.

Johannisgasse 60, 2 Trepp., 2 Stuben, 1 Cabinet, Zubehör, 1. October zu vm. Zu beseh. von 2-5 Uhr. Näh. Johannisg. 48, 2.

Poggenpfuhl 11 ist die 2. Etage im Vorderhause bestehend aus 3 Zimmern, Entree, Küche, Kammer und Zubehör, für 640 M, im Gartenhause die 1. Etage, bestehend aus 2 bis 3 Zimmern, Veranda, Küche und Zubehör, für 400 bis 450 M an ruhige Herrschaften zu vermieth. Zu besehen in den Vormittagstunden von 10 Uhr ab. Näheres daselbst im Laden.

Hinterm Lazareth 18, 1 Tr. ist e. freundl. Wohnung v. Stub., K., K., reichl. Zubeh. z. Octbr. zu verm.

Ohra an der Mottlau 431 ist eine freundl. Wohnung für 10 M monatl. per October zu verm.

In dem herrschaftlichen Hause Bischofsgasse 37/38, ganz oben im Schwarzen Meer, sind Wohnungen zu 300, 360 u. 400 M zu verm. Näh. das. part., rechts.

Hochherrschaftl. Wohnung
in der Villa Halbe Allee Nr. 30, 1. Etage, von 8 Zimmern, Cabinet, 2 Kammern, Küche, Bad 2c., Garten ist zum 1. October zu verm. B. Schoenicke. (16260

Vorstädtischer Graben,
nahe der Reitbahn, ist eine Wohnung in der 2. Etage, best. aus 3 Zimmern, 2 Cabin., gr. Entree, Kammer u. Zubehör für 650 M per anno zum Oct. zu verm. Näher. Poppenpfuhl 11 i. Laden.

Breitg. 112 ist e. Wohn. v. 3 Zimm. nebst Zub. an kinderl. Leute zu vm. Näheres pt., v. 10-2 Uhr zu beseh.

1. Etage Rähm 19, 5 Zimmer, Bd., Keller o. Zubehör per 1. Oct. für 600 Mark zu vermiethen Collier.

Oliva, Kirchenstraße 9, im neuerbauten Hause, sind Wohnungen per 1. October zu vermiethen. Näheres beim Schlossermeister Gehring, Oliva. [16118

Langfuhr 18 ist vom 1. Oct. eine Wohnung zu verm. (16096

Einige Wohnungen von 3 Zimmern, Küche u. Zubehör im Preise von 342—420 Mark Grüner Weg 3, part., zu verm.

Hausthor 3 ist in d. 3. Etage eine herrsch. Wohn. v. 3 Zimm., Kamm., Küche, Kell. z. Oct. zu vm. Pr. 42 M monatl. Zu meld. b. Fr. Schwarz.

1 Wohnung, 2 Stuben, für 1 Dame pass., zu vermieth. Langfuhr Nr. 15.

1 Wohnung Entree, 2 Stub. zu vermieth. Langfuhr Nr. 15.

Altstädt. Grab. 21 b ist von Oct. 1 Hofwohn. an s. ruh. Leute zu vm.

2 Stuben u. Zub., part., zum Oct. zu verm. Poggenpfuhl 42. N. part. Das. ist Stube u. Cabinet zu verm.

Eine (16217
hochherrschaftliche Wohnung
von 6 Zimmern, Balcon und Vorgarten, Badeeinrichtung und reichlichem Zubehör ist vom October, auch früher, zu verm. Näheres Schleusengasse Nr. 13.

Abegg-Gasse 8 b
ist eine freundl. Wohnung, Preis 400 M jährlich, mit kleinem Garten an ruhige Herrschaften zu vermiethen. Zu besehen von 11 bis 1 Uhr. (16216

Vorstädtischer Graben 66 sind 2 herrschaftliche Wohnungen zu vermiethen. (16189

4. Damm 1.
ist die 1. und 3. Etage per October zu vermiethen. Besichtigung von 11 bis 1 Uhr. Näheres parterre. (15926

Hochstrieß 26, Wohnung, 2 Stb., Küche, Kell., Boden, Stall, pass. für pens. Beamt., 1. Octbr. zu verm.

Jopeng. 19 ist die v. Hrn. Rechtsanwalt Neumann bew. 1. Etg. v. Oct. anderw. z. vm. Näh. 3. Etg.

1 Wohnung, Stube, Küche pp., an alleinst. Dame v. 1. Oct. zu v. Langf., Kl. Hammerweg 8, Gart.

Hirschgasse Nr. 9 ist eine Wohnung für 14,50 M zu vermiethen. Näheres 1. Etage.

Langfuhr, Eschenweg, fr. Hopf.-Gart., im neuerb. H., Wohn. v. St., Cab., K., Kl., Bodenk., Trockb. für mtl. 16-18 M v. Oct. zu vm. Näh. Mirchauerweg 7, Gartenh. (16328

Breitgasse 46
ist eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern nebst allem Zubehör zum Octbr. zu verm. Näh. part. Zu besehen von 10-1 Uhr. (16045

Villen-Wohnung von fünf Zimmern, Veranda, großem Garten und allem Zubehör per 1. October zu verm. Zu erfragen Neufahrwasser, gegenüber Bahnhof Bröjen, Villa Orlovius. (16293

Oliva, 43., Zub., Hauptstr., 450 M, Oct. zu v. Off. u. Z 50 postl. Oliva.

Baumgartschegasse 17-18 ist eine Wohnung, bestehend aus drei Stuben, ein. Cabinet, Küche, Keller, Boden, Waschküche und Trockenboden für M 500,— pro anno zu vermiethen. Zu besehen zwischen 10 bis 1 Uhr Vormittags und 4 bis 7 Uhr Nachmittags.

Kl. Stube mit Küchenanth. an kdl. Leute z. 1. Aug. zu verm. Zu erfr. Mottlauerg. 2, Hof rechts, 1 Tr., lks

Tobiasgasse 4 ist eine Wohnung (2 St., Cab. u. Zub.) von Oct. zu vermiethen. Zu bes. v. 9—12 Uhr.

Johannisgasse 39
ist die erste Etage, bestehend aus 2 Zimmern, Cabinet und Küche, von sogleich zu vermiethen und daselbst parterre zu erfragen.

Eine Wohnung Stube, Cabinet mit allem Zubehör ist von sogleich zu haben Tischlergasse 35.

Breitgasse 43, 3. Etage, 4 Zimmer, gr. Entree, helle Küche und all. Zubehör zu vermiethen Besichtigung von 11 bis 1 Uhr. Näheres Altstädt. Graben 102.

Zoppot.
Zwei Unterwohnungen mit Garten sind vom 1. Oct. zu vm. Franciusstraße 5. Berner.

Scheibenrittergasse, 1 Tr. h., Wohnung bestehend aus Stube, Küche, Keller u. Boden p. 1. Oct. zu v. Näh. b. W. Riese, Breitg. 127.

Langgarten 23 ist e. Wohnung für 300 M an kinderlose Leute zu verm. Besichtigung 12-3 Uhr.

Bootsmannsgasse 9 ist e. frdl. Wohnung v. Stube u. Küche, Aussicht Langebrücke, an eine anständige, alleinst. Dame zum October zu verm. Näh. 1 Tr.

Sep. geleg. Wohn. m. all. Zub. an ruh. Einw. p. sof. od. spät. z. verm. Näheres Langgarten 55, im Lad.

Holzgasse 8a, 3. Etg., vis-à-vis der Victoriaschule, 1 Wohnung, bestehend aus 4 Zimmer, Entr., Alcoven, Küche, Böd., Kell., zum 1. Octbr. zu vermieth. Pr. 780 M pro anno. Näh. 8b, 4 Treppen.

1 Wohn., St., Cab., sämmtl. Zub. u. 5 Rück. Gartenl. m. Obstb. z. 1. Oct. zu v. Zigankenbergerf. 11. Wendt.

Große Schwalbengasse 17 ist eine Hof-Wohnung zu vermieth. Näheres 2 Treppen, links.

Jopengasse 61, 3 Treppen, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Cabinet, Küche, Waschk., Altan und Zubehör zu vermiethen. Zu besehen von 11—1 und 3—6 Uhr.

Fleischergasse 73
ist die 1. Etage, bestehend aus vier heizbaren Zimmern, Entree, Küche, Speisekammer, Keller und Boden zum October 1897 zu vermiethen. Näheres Fleischergasse 73, im Laden. (16267

Eine kleine Wohnung ist an einzelne Person od. kinderlose Leute zu verm. Kneipab 29.

Heiligegeistgasse 135
ist die 1. Etage v. October zu vm.

Zimmer.

Karpfenseigen 23, 2 Treppen, ein gut möblirtes Zimmer zu verm. (16167

Münch. Bürgerbräu, Hundeg. 96 möbl. Zimm. mit u. ohne Pens. z. v.

Möblirt. Zimmer u. Cabinet zu verm. Vorst. Graben 7, part.

Möbl. Vorderzim. mit sep. Eing. sogl. zu verm. Poggenpfuhl 92, 3 Tr., Ecke Vorst. Grab. (16218

Ein möblirtes Zimmer ist sofort oder 1. August zu vermiethen Pfefferstadt 12, 1 Tr.

1 kl. Stübchen ist zu vermiethen
Spendhausneugasse 14/15, 2 Tr.

Lastadie 11, 2 Tr. ist ein gr. fein möbl. Vorderzimmer mit separ. Eingang zu vermiethen.

Lastadie 6 sind zwei möblirte Wohnungen, sep. eig. Entree, an 1 auch 2 Herren sofort zu verm.

Eleg. möbl. Zimmer mit Cab., sep. Eing., m. a. ohne Burschengel., sofort zu verm. Ketterhagerg. 9, 2.

Holzgasse 9
ist eine freundl. möblirte Stube mit Cabinet und kleinem Entree, separatem Eingang, per sofort zu vermiethen. Näh. part. (16261

Holzgasse 16, part., eine möbl. Wohnung, Stube, Cab. an e. anst. Hrn. zu verm. Näh. 1 Tr., vorne.

1 frdl. mbl. Vorderz. nebst Cab., a. W. Burschengel., ist i. Ganz. od. geth. bill. zu verm. Holzg. 12, pt.

1 gut möblirtes Vorderzimmer ist Junkergasse 9, 1, zu vermieth.

Hinter Adlers-Brauh. 23 ist ein möbl. Zimmer von sofort zu vm.

Fischm. 29, Anlegepl., 1 sch. g. möbl. Vorderz., sep. E., sof. b. z. v. N. 2 Tr.

Langgarten 9, 4 Tr., ist ein möbl. Vorderzimm. an 1-2 Hrn. zu vm.

Fein möbl. gr. Vorderzimmer zu vermiethen, Preis 16 M mon. Altst. Grb. 89. 2, gegenüb. d. Mrkth.

Langgarten ist ein möbl. Vorderzimmer sof. od. spät. zu vm. Näh. Langgart. 103, Meierei Woycke.

1. Damm 10, 3 Trepp., ist ein möbl. Vorderzimmer mit separ. Eing. an einen Herrn zu verm.

Wohnung f. Sommergäste! Mbl. Part.-Vorderz. m. Ver. u. schön. fr. Auss. s. z. v. Neuf., Kleinestr. 12.

Weidengasse 32, 2, mbl. Zimm. u. Cab. an 1-2 H. zu v. A. W. Burschgl.

Ein frdl. Zimmer u. Cab., 1 Tr. nach vorne, sofort zu vermiethen 2. Damm 9, Eing. Breitg. Bäcker.

Ein größ. Zimm. nebst Cab. u. ein klein. Zimm. mit sehr gut. Pension zu haben Breitgasse Nr. 111.

Pfefferstadt 27, 1 Tr.
ist ein möblirt. Zimmer zu verm.

1 gut möbl. Vord.-Zim. m. Schlafcab. zum 1. August billig zu vermiethen Poggenpfuhl 63, 2. Et.

Ein einfach möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen Kl. Hosennähergasse 1, parterre.

Möblirtes Zimmer u. Cabinet, auf Wunsch Pension, sofort zu vermiethen Heil. Geistgasse 24.

Mattenbuden 22, 2 Tr., ist ein freundl. möbl. Vorderz. von sogl. oder 1. August zu vermiethen.

Wallplatz 9, 1 Tr. in d. Nähe der Wiebenkaserne ist ein möbl. Zimmer zu vermiethen.

Hl. Geistgasse 35, 2 Tr., möbl. Zimmer u. Cab., a. W. Burschgl. sof. bill. zu verm. Zu erfr. part.

Spendhausneugasse 16 ist ein möblirtes Cabinet zu vermiethen.

Langgasse 49, 3, gut möblirtes Vorderzimmer, separater Eingang, zu verm., auch tageweise.

1 gut möblirtes, ganz separat gelegenes Zimmer nebst Cabinet ist Hirschg. 10, 1 Tr. links zu verm.

Ein gut möbl. Vorderzimmer mit sep. Eing. zum 1. Aug. zu vrm. Auf W. Pens. 3. Steindamm 33, pt.

1 gut möbl. Vorderzimmer an einen Herrn zu vermiethen Frauengasse Nr. 10, 2 Tr.

Jopeng. 61, 3 Tr. ist ein gut mbl. Zimmer u. Cabinet z. 1. Aug. bill. zu verm. Zu bes. v. 11-1 u. 3-8 Uhr.

Freundl. Vorderstube ist an eine nur anständige Person zum 1. August Faulgraben Nr. 15 vom Wirth selber zu vermiethen.

Eleg. mbl. Zimmer, Burschengl., zu verm. Todtengasse 1 b, 2, r.

Eleg. möbl. Wohnung, sep. Eing., zu verm. Altst. Graben 18, 2 Tr.

Frdl. möbl. Vorderz., sep. Eing., sogleich oder zum 1. August zu vermiethen Schneidemühle 5, 2.

Nähe Bischofsberg 1-2 möbl. Zim. (Prom.-Seite) abzug. Off. u. H 211.

Gr. Wollweberg. 22, 4 Tr., ist ein gut möbl. Vorderz. mit sep. E. mit auch ohne Pension v. sof. zu verm.

Möblirt. Vorderzimmer nebst Pension ist gleich od. 1. August zu haben Hundegasse 43, 4. Etage.

Elegant möbl. Zimmer nebst Cabinet, sep. Eing., ist zu verm. Schneidemühle 2, 2 Treppen.

Am Jakobsthor 3, 1., ist das möbl. Part.-Vorderzimmer, sep. Eing., an einen anst. Herrn sof. zu verm.

Ein ordentlicher junger Mann erhält gutes Logis im Vorderzimmer Altstädt. Graben 71, 3.

Junge Leute finden gutes Logis
Langgarten Nr. 27, Thüre 17.

Anst. junger Mann find. v. 15. Juli gutes Logis Schüsseldamm 46, 1.

Anständige junge Leute finden gutes Logis Paradiesgasse Nr. 17, 1 Treppe.

1 anst. Mann find. gutes Logis
Mattenbuden 20, Hof, Thüre 9.

Ein junger Mann findet Logis
Kassubischer Markt 2, 2 Trepp.

Jg. M. f. sogl. g. Log. Faulgrb. 17, 1.

Junge Leute finden Logis Spendhausneugasse 4, 3 Tr. r.

2 junge Leute finden gutes Logis Drehergasse 16, 3 Tr.

Junge Leute finden anst. Logis
Brabank 6, Hof, letzte Th., 2 Tr.

Junge Leute finden Logis
Schüsseldamm 41, vorne, 1 Tr.

2 junge Leute finden gutes Logis St. Kathar.-Kirchenst. 18, 1 Tr.

Ein junger Mann findet gutes Logis mit auch oh. Beköstigung Häkergasse 26, 2 Treppen, lks.

Mitbewohn. ges. Tagneterg. 6, 2.

Ein sehr ordentliches Mädchen kann sich als Mitbewohnerin melden 2. Steindamm 21, 1.

Pension

Für 10 jähr. Mädchen wird gute Pension gesucht. Off. mit Angabe des Pensionspreises unt. H 212.

Junger Kaufmann sucht Pension zum 1. August. Off. mit Pr. u. H 249 Exp. d. Blatt.

Ein Paar alte Leute, welche ein Grundstück mit etwas Land in der Nähe Danzigs oder Langfuhr haben, werden auf Leibrente bei anständigen Leuten aufgenommen. Alles Nähere durch Besprechung. Gefl. Off. unt. H 277 an die Exped. d. Bl.

Div. Vermiethungen

Laden mit Wohn., in welchem 8 Jahre ein Fleisch- und Wurstgeschäft betr., auch zu jed. Gesch. pass., z. Oct. zu vrm. Näh. Kl. Berggasse 8, 1 Tr. lks. (16139

Holzmarkt 5
heizb. gr. helle Kellerräumlichk., Eing. v. d. Straße, sofort zu verm. Näh. Schmiedegasse 10, 1. (15556

Laden
nebst Wohnung ist zum 1. Octbr. Goldschmiedegasse 11 zu vermiethen. (16035

In meinem Neubau
Holz- u. Kohlenmarkt-Ecke
ist per 1. October die erste Etage als
Geschäftslocal
zu vermiethen. [12909
Max Schönfeld, Langgasse 28.

Geschäftslocal
Langgasse 13, 1. Etage,
per sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst part. im Laden. (15966

Laden und Nebenräume
Langenmarkt 26, daselbst 4. Etage, 2 Stuben, 2 K., Küche, Boden, Kell., zu verm. Näheres Gr. Bergg. 8, 2.

Rammbau Nr. 53 ist eine Wohnung nebst Häkerei zum 1. October zu vermiethen.

In dem neu erbauten Hause, Ecke Hopfen- u. Judengasse, sind zu verm.: 1 Laden, Comtoire und Wohnungen. Näheres Hopfengasse 28, part. (16271

Heller, saub. Geschäftskeller,
pass. zur Rolle, Plätterei, Brodniederl., n. Wohn., Stube u. Cab. f. 240 M z. verm. Off. u. H 220 d. Bl.

Laden und Wohnung in der Jopengasse 29, 2 Tr., zu verm.

Groß., trock. Unterraum zu verm. 1. Damm 22/23. Hugo Wien.

Langfuhr 19 e. Laden u. Nebenzimmer, Keller, zum 1. Oct. od. früher zu vrm. Näh. das. (16286

1 Hinterh. m. 4 gr. Räum. worin s. v. J. e. Töpferei betr., a. zu and. größ. Werkstätt. geeignet wäre, zum 1. Octbr. m. auch oh. Wohn. zu verm. Näh. 4. Damm 9, im Laden.

Vorstädtischer Graben 33 ist ein Gemüsekeller mit Wohnung vom 1. August zu vrm. Näheres part.

Offene Stellen.
Männlich.

1 Leder-Zuschneider wird per sofort resp. 1. August gesucht. Offert. unter H 86 an die Exp.

Ein Ortsdiener
wird gesucht. (16156
Nur zuverlässige Personen können sich melden im Gemeinde-Amte Schellmühl.
Der Gemeinde-Vorsteher.
H. Freder.

Hausdiener kann sich melden 16244) Hotel Monopol.

Tüchtige Malergehilfen
stellt ein G. Ehrich, Petershagen an der Radaune 21/22.

Tüchtiger, branchekundiger
Reisender
für Danzig und Umgegend von einem Papier-Engros-Geschäft unter sehr günstig. Bedingungen zu engagiren gesucht. Discretion zugesichert. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit unter H 162 an die Exped. (16203

Lebens- u. Unfall-Versicherung
Für eine hochangesehene Actien-Gesellschaft mit zeitgemäßen, vielseitigen Einrichtungen wird ein
Inspector
mit Gehalt, Spesen und Provisions-Antheil gesucht. Herren mit genügender Bildung, die sich dem Berufe widmen wollen, wird bei sofortiger Vergütigung für Probeleistungen kostenfrei entsprech. Ausbildung gewährt.
Bewerbungen mit Lebenslauf und Referenzen durch Rudolf Mosse, Berlin SW., unter J. Z. 5636. (16254

Stadtreisender
für eine größere, leistungsfähige Buchdruckerei gegen Fixum und Provision gesucht. Derselbe muß Branchekenntnisse besitzen und im Verkehr mit dem Publicum gewandt und sicher sein. Offerten mit Zeugnißabschriften unter 016241 an die Exp. d. Bl.

Buchhalter,
welcher die Führung der Bücher ein. mittlern Geschäfts in seiner freien Zeit übernimmt, wird gesucht. Off. u. H 263 an die Exped.

Eine leistungsfähige Fabrik der Lebensmittelbranche sucht für hier und Umgebung einen tüchtigen, bei den Colonialwaaren (en gros, en detail) und Delicatessenhändlern bestens eingeführten [16301
Vertreter
unter günstigen Bedingungen. — Offerten erbeten unter T 1378 an Rudolf Mosse, Nürnberg.

J. Hotelkln., Ht.-Hausd., Hausd. bei hohem Lohn ges. 1. Damm 11.

Für Berl. u. Prov. Schlesw. suche Knechte u. Jung. R. fr. 1. Damm 11

Guten Rockschneider stellt ein E. Schultz, Breitgasse 62.

Ordentl. unverh. Arbeiter, gegen Wochlohn von 11—12 M, melde sich Gr. Wollwebergasse 8, part., im Comtoir.

Böttchergesellen können sich melden Schidlitz, Schlapke Nr. 960.

Zimmermann,
der auch zu mauern und Gartenarbeit versteht, wird als Portier gesucht. Hauptbedingung nüchtern u. zuverlässig. Frau muß Wasch- und Reinmachen übernehmen. Off. unt. H 233 Exp. d. Bl. (16266

Dom. Zankenzin bei Danzig sucht von sogleich bei hohem Lohn und Deputat einen verheirathet
Leute-Aufseher.

Tüchtige
Monteure
für elektrische Licht-Anlagen finden sofort Stellung.
Zeugnisse, Lebenslauf und Gehaltsansprüche sind schriftlich einzureichen an die Nordische Elektricitäts-Actien-Gesellschaft in Danzig.

Malergehilfen,
tüchtige Leute, für dauernde, gute Arbeit sofort gesucht Th. Loleytis, Heil. Geistgasse 60.

Möbeltischler, auf birk. Arbeit, stellt dauernd ein Fr. Urtel, Rähm Nr. 6.

Für den Verkauf eines neuen Artikels, leicht verkäuflich an Industrielle jeder Branche, Baugeschäfte, Restaurateure Friseure Confections- u. Waarengeschäfte aller Art, werden geeignete Persönlichkeiten [16278
Herren oder Damen
gesucht. Gute Provision. Meldungen unter H 250 an die Exp. d. Bl. erb.

Für eine größere Fabrik wird ein energischer
Portier,
der mit schriftlichen Arbeiten vertraut sein muß, per 1. Aug., eventl. früher zu engagiren gesucht. Selbstgeschrieb. Offert. unt. H 232 an die Exp. d. Bl. erb

1 tüchtiger
Heizer
für meine Mühle, im Heizen mit Sägespänen geübt, erhält feste Anstellung bei gutem Gehalt und freier Wohnung.
F. Froese, Legan. (16160

Maurer-Gesellen
können sich melden Reitergasse Nr. 13 beim Polier Grenz.

Tüchtige Malergehilfen können sich meld. Brodbänkengasse 47, 1.

Einen kräftigen, ordentlicher
Hausknecht
suche für m. Langfuhrer Geschäft W. Machwitz, Heil. Geistgasse 4.

Ein jüngerer
Conditorgehilfe
von gleich gesucht. Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit u. Zeugnißabschrift. u. H 241 an d. E.

Ein Schneidergeselle
kann sich melden Professorg. 4.

Suche von sofort einen
Klempnergesellen
bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung J. Wurch, Christburg, Klempnermeister.

1 Stellmachergeselle kann sich melden Gute Herberge Nr. 39.

Tüchtige Maurer Zimmerer und Tischler stellt ein **Johannes Schulz.** Baugeschäft u. Dampfhobelwerk in Praust Westpr.

1 Zimmermann oder Tischler für 1 Tag gesucht **Hintergasse 39, 2.**

Ein **Barbiergehilfe** findet zum 26. d. Mts. Stellung bei **H. Roggenbuck**, Marienburg Wpr.

Malergehilfen stellt sofort ein **E. Herrmann**, Hirschgasse 9, 1.

Suche einen herrschaftlichen Diener, der beim Militär gewesen, mit guten Zeugnissen **J. Dau**, Heilige Geistgasse 36.

1 zuverlässig. Malergehilfe u. ein Laufbursche f. dauernde Beschäft. **Paul Schwarz**, Joh.-Kirchhof 3.

Ein ordentlicher **Tagschneider** kann sich melden ***Lorentz & Block.***

Tüchtiger Schuhmachergesell auf best. Arb. k. sof. eintr. Neufahrw. Schulstr. 1. **Keller**, Schuhmstr.

Ein ordentlicher Arbeitsbursche findet Stellung **Langgasse Nr. 40.**

Ein kräftiger, ehrlicher **Laufbursche** aus guter Familie kann am 18. d. Mts. in der **Droguerie Gr. Wollwebergasse 21** eintr. u. sich dort sof. meld.

Am Sande 2 bei Schulz kann sich Jemand zum Straßenfegen melden.

Laufbursche g. Brodbänkeng. 47, 1

Laufbursche, beim Maler, kann sich melden **Bischofsgasse Nr. 11, A. Wenzel,** Maler.

Ein Laufbursche, Sohn ordentl. Eltern, kann sich melden bei **G. B. Rung, Nachfl.**

Ein klein. Laufbursche melde sich Große Scharmachergasse 9, 1 Tr.

Drei tüchtige Laufburschen, wöchentlich 6—7 M, können sich melden Tagentergasse Nr. 10.

Einen Laufburschen stellt ein **Pallasch**, Maler, Große Berggasse 10.

Für das kaufmännische Bureau einer Schiffswerft und Maschinenfabrik wird ein

Lehrling

mit guter Schulbildung zum sofortigen Antritt gesucht. Selbstgeschriebene Bewerbungen unter **015709** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (15709

Ein Knabe anständiger Eltern der Lust hat, die Buchbinderei zu erlernen, wird gesucht. Offert. unter **H 79** an die Exped. (16111

Kellnerlehrling kann sich melden 16245) **Hotel Monopol.**

Lehrling für d. Barbiergeschäft ges. **E. Rumpf**, Vorst. Graben 56.

Ein Bursche, Sohn ordentl. Eltern, der Lust hat die Bäckerei zu erlernen, kann sich melden 3. Damm Nr. 4.

Ein Lehrling, der die Klempnerei erlernen will, melde sich **Fischmarkt 48, W. Raetsch**, Klempn.-Meister.

Ein Lehrling,

möglichst im Besitz der Berechtigung zum einjährig-freiwillig. Dienst, mit guter Handschrift und Kenntniß der Stenographie **gesucht.** Monatl. Vergütigung 20 im ersten Jahr, 30 im zweiten und 45 M im dritten Jahr. — Nur schriftliche Meldungen sind zu richten an

Orenstein & Koppel, Feldbahnfabriken, **Fleischergasse 43.**

1—2 Knaben, Söhne anständ Eltern, die die Malerei erlernen wollen, können sich meld. **Heil. Geistgasse 60, Th. Loleytis**, Malermeister.

Sohn ordtl. Eltern, d. Lust hat d. Friseur-G. zu erlernen melde sich Langgasse 67, Eg. Portechaiseng.

Ein Knabe, welcher Lust hat Maler zu werden findet Lehrstelle bei **E. Danneberg**, Malermeister, Trinitatiskirchengang Nr. 4.

Suche für m. Manufacturw.-Geschäft e. Lehrling mit gut. Schulk. **E. Loevensohn**, Brodbänkenthor.

Weiblich.

Aufwärterin ges. Reitergasse 12.

Eine saub. Aufwärterin mit gut. Zeugn., die auch gut waschen kann, wird ges. Langgasse 16 im Laden.

Zum sofortigen Eintritt wird ein Mädchen von 15-16 Jahren gesucht. Meld. Am Olivaerthor 4.

Eine Waschfrau, die auch etwas zu Hause wäscht, kann sich melden Samm[...]asse 2, 2 Treppen, vorne.

J. Mädchen, die jede Art der Plätterei erlernen wollen, mög. sich melden Spendhausneug. [.]2.

Eine Waschfrau melde sich Jacobsneugasse 16, 2, v.

Gute Schneiderinnen können sich sofort melden **Goldschmiedegasse 11, 1 Tr.**

J. Mädch. ordtl. Elt. find. e. Lehr- od. Laufstelle in m. Bernsteinw.-Fabrik. **A. Zausmer**, Langgasse 65.

Aufwärterin für den Vormittag kann sich melden Langfuhr, Brunshöferweg 41, 1 Tr.

Für unser **Putz- und Kurzwaaren-Geschäft** suchen wir **mehrere junge Mädchen als Lehrlinge. B. Sprockhoff & Co.**

Reinmache-Frauen für einen Neubau sucht **Aug. Schulz**, Paradiesg. 3.

Eine geübte Plätterin kann sich melden Beutlerg. 2, 2 Tr.

Mädchen als Aufwärterin für den Vormittag gesucht Jopengasse 19, 2 Tr.

Suche ältere u. jüngere Stützen für außerhalb, eine Jungfer, die plätten kann, für hohe Officiersf., Stubenm. f. f. Häus., Köchin, Hausmädch., Kinderm., Kinderfrauen. **J. Dau**, Heilige Geistgasse 36.

J. Mädch., w. d. Damenschn. erl. w., k. sich meld. Fleischergasse 74, 2 Tr.

Ein anständ. Mädchen kann sich z. unentgeltl. Erlern. der Glanzplätterei melden. Am Stein 16.

Eine ordentliche Frau für den Nachmitt. ges. Johannisgasse 17.

1 kl. Mädchen für den Nachm. zu Kinder verl. Heil. Geistgasse 9, 3.

Mädchen zum Dütenkleben könn. sich meld. Hintergasse 11, pt.

Mädchen, in Herrenarbeit geübt, können sich melden Jungferngasse 25, 1 Treppe.

Junge Mädchen, in der Schneiderei geübt, können sich melden Fleischergasse 74, 1 Tr.

Maschinennähterin, auf Herren-Lager-Jaquets geübt, b. h. Lohn k. sich meld. Schmiedeg. 20, H., pt.

Ein junges anständ. **Mädchen** für den ganzen Tag melde sich Zapfengasse 9, 2 Treppen, links.

Aufwärterin, junges ordentlich. Mädchen für den Nachm. gesucht. Meldungen morgen Vormittag Thornscher Weg 9, 3 Trepp. lks.

Bei höchstem Lohn u. freier Reise suche Mädchen f. Berlin u. andere St. f. Danzig zhlr. Köch., Stuben-, Haus- u. Kinderm. 1. Damm 11.

1 anst. Mädchen z. Aufwart. kann sich melden Hundegasse 70, pt.

Junge Damen aus guter Familie können sich zu einem 3-6monatl. **Cursus in der f. Damenschneiderei,** welcher am 1. Aug. cr. beginnt, meld. Der Unterricht ist gründl., n. d. neuest. leichtfaßl. Meth. Pr. mäß. Anmld. erbittet zeitig **Emma Lemcke,** Modistin d. f. Damenschneiderei, **Goldschmiedegasse 11, 1 Tr.**

Junges Mädchen, welches möglichst schon in Buchbinderei oder Druckerei gearb., findet Stellung. Off. unt. **H 266.**

Ein Mädchen von 14 bis 15 Jahren kann sich melden **Katergasse Nr. 18.**

Ein anständiges Mädchen von 14-16 J. wird für den ganz. Tag gesucht Poggenpfuhl 53, 2 Tr.

Suche

Landwirthinnen, Kindergärtnerinnen 2. Cl. für Warschau, 1 unverh. Stellmach., Ladenmädch. für Bäckerei, Material- u. Schankg., erfahr. rüstige Kinderfr. bei 15 M Lohn, Kinderfräul. sow. Mädchen für Berlin bei 70-80 Thlr. Lohn und freier Reise. **B. Legrand Nachflgr.**, Heil. Geistgasse 101.

Ein erfahrenes sauberes Dienstmädchen mit nur guten Zeugniss., für ein Ehepaar nach Langfuhr sofort gesucht. Offerten mit Lohnanspr. u. **H 114** an die Exp. d. Bl.

Stellengesuche

Männlich.

Ein anst. junger Mann bittet um Stellg. als **Comtoir-, Hausdiener oder Bote.** Off. unt. **H 248** Exped. d. Blatt. erbeten.

J. Mann, Materialist, sucht Stell. als Cassir., Lager. od. sonst ähnl. Beschäftig. Off. u. **H 278** an d. Exp.

1 rüst. Mann, der deutsch. u. poln. Sp. mächt., s. St. a. Port., Wächt. o. irg. e. leichte Arb. Off. u. **H 253** Exp.

Büffetier, gegenw. in Stell., s. v. 15. Aug. od. spät. Stell. Caut. vorh. Off. unter **H 245** an die Exp. d. Bl.

Ord. geb. nücht. junger Mann bitt. u. St. a. Geschäftsdiener o. dergl. Zu e. Büttelg. 10/11, 2. **Mahnhold.**

Suche für meinen Sohn eine Lehrstelle im Eisenwaarengesch. Off. u. **H 273** an die Exped. d. Bl.

Weiblich.

Empfehle gewandte erste Verkäuferin für Fleisch- u. Aufschnittgeschäft, Buffetfräul. gleichzeitig zur Bedienung nach auswärts, anspruchslose Haushälterin, welche kocht und alle häusl. Arbeiten übernimmt, bei bescheid. Ansprüchen **B. Legrand Nachflgr.**, Heil. Geistgasse 101.

Aelt. Frau bitt. an 1 od. 2 Tagen Wäsche, Kleider, a. Herrensach. auszubess. Off. u. **H 221** an die Exp.

Hohenlohe'sche Hafer-Flocken

Ärztlich empfohlene, vorzüglichste Hafer-Nahrung, nur echt in gelben, plombirten Packeten. — Niederlagen d. Plakate kenntlich.

Gebild. ält. Mdch. s. Nachmittagsst. b. e. D., am l. Langf. Gehaltsanspr. besch. Off. unt. **H 291** an die Exp.

1 tüchtige Maschinennähterin sucht Beschäftigung. Offert. unt. **H 290** an die Exped. d. Blattes.

1 Schneiderin bittet um Beschäft. in oder außer dem Hause. Zu erfragen Faulengasse 6, 1 Trp.

Wäscherin, d. i. Fr. trockn. u. bleicht, bittet um Stück- u. Monatswäsche. Off. u. **H 287** an die Exp. d. Bl.

Eine ordtl. ehrl. Frau bittet um eine Stelle für ein paar Stunden des Nachm. Schüsseldamm 37, 4.

Jg. Buchhalt. u. Cassirerin, noch in Stell. sucht unter bescheid. Anspr. anderw. Stell. Off. u. **H 301** a. d. E.

Ein jung. Mädchen sucht irgend eine Besch. f. d. Vor- od. Nachmittag Baumgartscheg. 24, 1, l.

Eine ord. jg. Frau bittet um eine Aufwartestelle für den ganz. Tag Johannisgasse 27, 2 Trepp.

1 jg. Aufwärterin bittet um eine Stelle für die Morgenst. Zu erf. Bastion Aussprung 4-5, Th. 20.

Wo kann ein Mädchen unentgeltl. die feine Küche erlernen? Off. unt. **H 269** an die Exped. d. Bl.

Eine Frau bittet u. Stellung z. Waschen u. Reinmachen Häkergasse 12, 3 Tr., vrn.

J. Frau, d. gut wäscht u. plätt. u. im Fr. trockn., b. u. Wäsche Kneipab 6, Hof, l. Th. Das. ist e. Plätt. zu erfr.

Ein jung. Mädchen, Tochter anständ. Eltern mit guter Handschrift möchte gerne in e. Comtoir als Lernende eintret. Gefl. Off. unt. **H 302** an die Exp. d. Bl. erb.

Comtoiristin

mit flotter Handschrift u. guten Zeugnissen sucht als solche Stell. Off. u. **H 208** an die Exp. d. Bl.

1 gewandte Verkäuferin in der Porzellanbranche vertr., sucht zum 1. Aug. od. später Stell. Off. unt. **H 214** an die Exp. d. Bl.

Ein anständiges **Mädchen** wünscht ein Stelle für den Vormittag Breitgasse 84, Hof, 2 Tr.

1 ord. Aufwärterin m. Buch bitt. um Stell. f. Vor- u. Nachm. Zu erfr. Salvatorgasse 5, pt., Th. 8.

1 ordl. Frau empf. sich z. Waich. u. Reinmach., zu erfr. Jungferngasse 25, 3 Tr. im Vorderh. Th. 1.

Jg. Mädchen sucht Stellung in e. Schuh- od. Spielwaarengesch. als Verk. Off. u. **H 246** an die Exp.

Eine **Plätterin** wünscht privat noch einen Tag in der Woche besch. zu werden Töpfergasse 22, 1.

Junge Dame wünscht das **Frisiren** zu erlernen. Off. mit Bedingungen unter **H 210** an die Exped. d. Bl.

Ein Frau wünscht mit Flaschenspülen beschäftigt zu werden. Zu erfragen Niedere Seigen 14, 2.

Eine Frau bittet um Stück- od. Monatswäsche Off. u. **H 205** an die Exp. d. Bl.

1 Frau sucht Beschäft. wie Wasch. u. Reinm., Gr. Rammbau 38, 3.

Unterricht.

Technikum Eutin. Maschinen- und Bauschule mit Praktikum. Specialcurse zur Verkürz. d. Schulzeit. Progr. kostenfrei d. Director Klücher. (14384

Polnische Sprache kann man von einem Fachmann leicht faßlich bei kl. Pr. erlern. Off. unter **H 260** an die Exp. d. Bl.

Ein Unteroffizier wünscht **Privatunterricht im Telegraphiren** zu nehmen. Off. m. Preisang. u. **H 285.**

Wer ertheilt Unterricht in Deutsch, Grammatik, englischer und französischer Sprache? Offerten mit Preisangabe unter **H 293** an die Exped. d. Blatt.

Gründliche kaufmännische Ausbildung im Kontor in nur 3 Mon. z. perfekt. **Buchhalter**, Kontoristen u. Correspondent. Institutsnachricht. grat. **Gratis** Prospekte **Gratis** d. briefl. Unterrichts. Erst. Deutsch. Hand.-Lehr-Institut **Otto Siede**-Elbing. Königl. beh. konz. Anstalt.

Capitalien.

Auf hochherrschaftl. Haus zur 2. Stelle 8—10 000 M gesucht. Off. unter **H 37** an die Exp. d. Bl.

10000 Mk. Accept-Credit gegen 2. Hypothek, welche noch unter die Hälfte der Feuertaxe von ca. 100 000 M zu stehen kommt, bei hoh. Zinsf. f. gewerbl. Unternehmen in bester Werdergegend ges. Besitzer ist tüchtiger Fachmann u. honorirt prompt. Gute Ref. Off. u. **016157.**

3000 M 5% z. ced. Off. **H 178.** (16212

6—7000 M zur 1. Stelle auf ein städtisches Grundst. zu vergeben. Offerten u. **H 216** an die Exped.

6000 Mk. sind zur 1. o. 2. sicheren Stelle zum October zu vergeben. Offerten u. **H 218** an die Exped.

Suche 3000 M zur dritten oder 5500 M zur zweiten Stelle auf ein massives, 11 Jahre altes Grundst. (Altstadt.) Off. u. **H 204** an die Exp.

6—800 Mark werden gegen 1000 M Sicherheit ges. Off. unt. **H 280** an die Exped.

7—8000 Mk. z. 2. Stelle zum Nov. a. e. fast n. Haus, Altstadt, v. Selbstd. ges. Off. u. **H 247** an d. E.

Darlehn von 500 M gegen hohe Sicherheit sofort gesucht. Offert. unter **H 271** an die Exp. d. Bl.

Hypotheken Capitalien 16296 auf **Stadt** und **Land** von **3¾ Proc.** Zinsen an offerirt **Westpr. Hypotheken-Comtoir Wilh. Fischer,** Danzig, Brodbänkengasse Nr. 9.

12000 Mk. sind bei pupillarischer Sicherheit zu bestätigen. Offerten unter **H 223** an die Expedition dieses Bl.

30 000—35 000 M Baugeld werd. gegen gr. Sicherheit am liebsten aus Stadt od. Vororte Danz. ges. Off. unter **H 229** an die Exp. d. Bl.

Zur ersten Stelle werden **30 000 Mk.** ländlich gesucht. Offerten von Selbstgebern u. **H 231** an die Exp. (16265

5000—6000 Mk. werden zur 2. sichern Stelle von sofort gesucht Off. u. **H 283** an die Exp. d. Bl.

2-3000 M wrd. zur sicheren Stelle auf ein Zoppoter Grundstück zu 6% gesucht. Off. u. **H 237.** (16276

15000 Mark suche erststellig auf mein 800 Quadrat-Meter großes Grundstück in der Hauptstraße Zoppots mit neuem, massivem, durchweg unterkellertem Wohnhause von 2½ Etagen Höhe. — **Selbstdarleiher** wollen ihre Offerten unter **H 139** in der Expedition dieses Blattes einreichen. [16201

Verloren u. Gefunden

Freitag, 9. Juli, ist a. d. Laden v. **A. Zimmermann**, Langg., zw. 7 u. 8 Uhr, e. neu. Damenregenschirm aus Versehen mitgenom. worden. Geg. Belohn. das. wied. abzugeb.

Sonntag früh gold. Siegelring ges. Abzh. Ohra, Küperdamm 422, 7 Uhr Abds. **A. Ziesmer.** (16211

Eine goldene Damenuhr nebst Kette ist Donnerstag Neufahrwasser Weg verlor. worden. Abzugeben gegen Belohnung Hundegasse 76, 3 Tr. (16106

Arbeitsbuch und Invalidenkarte a. d. Nam. **Walter Ruzgowski** verl. Abzug. Schüsseldamm 19. (16097

1 glatthaariges, schw. Hündchen mit gelben Pfoten hat sich am Dienstag Abend in d. Nähe der Markthalle verlaufen. Geg. Bel. abzugeben Gerbergasse 2, 1 Tr.

Unfallversicherungsschein des **Kozahnke** ist gefunden worden. Abzuholen Johannisgasse 7, 2 Tr.

1 kleine grüne Gießkanne ist am Montag in der Halben Allee auf der Bank stehen geblieben Häkergasse 46, 1 Tr. geg. Beloh. abzug.

Ein Arbeitsbuch auf den Namen **Johannes Bartnick** verloren. Abzugeben Hohe Seigen 35, 3 Tr.

2 Hühner haben sich eingefund. Gegen Futterkosten abzuholen Schellingsfelde 68.

1 grauer Papagei fortgeflogen. Bitte gegen Belohnung abzuliefern bei **Brüsewitz, Hundegasse 118.**

Eine goldene Damen-Remontoir-Uhr mit Sprungdeckel, Monogramm A. L. auf dem äußern Deckel, ohne Bügel, ist am 14. Juli gegen Abend auf dem Wege von Karpfenseigen über Altstädt. Graben, Pfefferstadt zur halben Allee verloren worden. Gegen g. Belohnung abzugeb. Karpfenseigen 17/18, 2 Treppen links. Vor Ankauf wird dr. gewarnt.

2 Paar Strümpfe, gez. H. P., u. 2 Paar Kinderstrümpfe verl. Abzug. Schleuseng. 13, l. Th, 1 Tr. l.

1 Knopfl.-Scheere ist von Mittelg. Gr. Schwalbeng. b. Sperlingsg. vrl. G. B. abzug. Sperlingsg. 6/7, 1.

Affenpinscher (Hündin), schw., h. s. eingef. Goldschmiedeg. 17, Gesch.

Arbeitsbuch des **Emil Freiburger** verloren. Abzug. Baumgartschegasse 40, Hof, Thüre 12.

Ein Sonnenschirm am 10. Juli auf dem Langenmarkt gefunden. **Abzuh. b. G. Mix, Langenmarkt 4.**

1 heller Sommerüberz. ist Milchkanneng.-Ecke resp. an d. n. Mottl. Sonnt. Abend verl., geg. Belohn. abzugeben Brodbänkengasse 11.

Eine weiße Perlmutter-Krücke vom Schirm von Sandgrube bis Poggenpfuhl verloren gegang. Abzg. Niederst., Wieseng. 8, 1, l.

Vermischte Anzeigen

Zähne in Metall u. Kautschuk, **Plomben etc. Paul Zander,** früher beim Herrn **Dr. Kniewel, Breitgasse 105.** (8694

Schütze's Homöopath. Anstalt Frankfurt a./M., Stiftstraße Nr. 15. Gegr. 1883. Spec. für Geschlechtskrankh., veraltete Harnröhren- und Blasenl., Ausflüsse, Syphilis, Quecksilbersiechthum, Hals-, Haut- und Nervenkrankh., Kopf- u. Knochenschmerzen, Folg. jugendl. Verirrungen, Schwächezst., Impotenz 2c. mit überraschendem Erfolg. **Neuestes combinirtes homöopath. Verfahren.** Sprechstunden tägl. 11—1 und 3—6 Uhr. **Auswärts briefl.** mit gleichem Erfolg. (16300

Kräftigen Mittagstisch in u. auß. dem Hause Heil. Geistgasse 24.

Jede Plättarbeit wird sauber und gut ausgeführt Langgarten Nr. 104, Thüre 29.

Jede Namenstickerei wird gut und billig Tagnetergasse 6, 1 Treppe, angefertigt.

Fünftel Passepartout, Amphi, vordere Reihe, zu vergeben. Näh. Johannisgasse 33, part., Nachm.

Feine Wäsche wird sauber und gut geplättet Niedere Seigen Nr. 8, bei **Geschke.**

Wäsche wird zum Waschen und Plätten angenommen Goldschmiedegasse 7, Hof, 2 Treppen.

Wäsche v. d. einfachst. b. z. elegantst. wd. saub. u. bill. gearb. Aussteuern billigste Preise. Holzgasse 28, pt.

Jede Damenschn., sowie Kinderkleider, Blousen, w. guti., schnell u. bill. angef. Altst. Grab. 53, 1.

Jede Schuhmacherarbeit wird gut und schnell ausgeführt bei **B. Neumann**, Reitergasse 3, 1.

Oliva. Malerarbeiten übernimmt **Treptau, Oliva,** Schefflershof, Danzigerstraße 14. (16204

Malerarbeiten werden sauber und billig ausgef. **Brabank 1a, part.**

1 jung. Mann empfiehlt sich zum Harmonikaspiel. bei Festlichkeit. Z. erfr. Jungferng. 25, 3, Vrdrh.

J. Frau wünscht ein Kind des Tages ein paar Mal zu nähren. Offerten unter **H 192** an die Exp.

Erbschaft! Verwandte oder Angehörige der Familie **Oscar von Borenski** melden sich schriftlich. Offerten unter **H 240** an die Exp. d. Bl.

Dame in schwarz. Kleid, welche Mittwoch gegen 1 Uhr mit kleiner Dame, ebenfalls in Schwarz, vor einem Uhrengeschäft in der Matzkauschengasse stand, wird um ein Lebenszeich. gebet. Off. u. **H 268.**

Für eine anständ. Dame, die in Zurückgezogenheit leben will, wird ein möbl. Zimmer od. Pens. ges. G. Off. m. Pr. u. **H 274** a. d. Exp.

P. P. 50. **Brief lagert Hauptpost.**

G. A. Leider zu spät!

Klagen, Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth**, Altst. Graben 90, 1.

2 anst. junge Mädchen, 19 und 20 Jahre alt, suchen sich mit Beamte oder Handwerker zu verheirathen. Offerten unter **H 284** an die Exped. d. Bl. erb.

Reelles Heirathsgesuch. Junge Wittwe sucht die Bekanntschaft mit e. Herrn im Alter von 30-40 Jahren beh. Verheirath. zu machen. Off. u. **H 243** an die Exp.

Ein junges, anst. Mädchen sucht die Bekanntschaft eines jungen Mannes (Handwerker) behufs späterer Verheirathung zu mach. Offerten unter **H 289** an d. Exp.

Preussische Hypotheken-Actien-Bank Berlin. Anträge auf Darlehen zur ersten Stelle nimmt entgegen (14922 **H. Lierau, Danzig, Neugarten 22.**



A. Lehmann, 14978 **Danzig, Jopengasse 31. Optisches Institut.**

auf Gegenseitigkeit errichtet 1854. **IDUNA.** Versicherungsbestand über **110 Millionen M.** Lebens-Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft zu Halle a. S. Geschäftsbetrieb unter Staatsaufsicht; coulante Bedingungen, vollste Sicherheit durch ihr Vermögen von über 30 Millionen M. Der Gewinn-Ueberschuss fliesst **unverkürzt** den Mitgliedern zu. Auskunft ertheilen die in allen Orten bestellten Vertreter der Gesellschaft. (12642

⅕ Passepart. f. Stadtth. (Gall.) zu abonn. ges. Petershag. a. d. Rad. 3.

Heirathsgesuch. Waise, 23 Jahr alt, 30000 M Vermögen, w. sich m. Beamt. o. Landw. zu verh. Off. unter **H 279** an d. Exp.

Ein rüstiger gut situirter Handwerker, nahe der 60er Jahre, Wittwer, hier am Ort, wünscht die Bekanntschaft eines ehrenhaften älteren Mädchens oder kinderlosen Wittwe, katholischer Confession, mit einigem Vermögen, zwecks Heirath. Off. mit kurzer Angabe der Verhältnisse unt. **H 242** an die Exp. d. Bl.

1 jg. anst. Mädchen v. außerh. mit Verm., 21 Jahre alt, wünscht die Bekanntsch. e. gut situirt. Herrn beh. spät. Verh. zu mach. Militär od. Beamt. bevorz. Off. u. **H 251.**

Kinderlose Leute wünschen ein Kind in Pflege zu nehmen **1. Damm 20, 4 Treppen.**

Heirath! Sende 250 reiche Partien. Prosp. umsonst. Journal lagernd Charlottenburg 2. (14951

W. Fr. Hel. F. i. Sach. n. i. 3 Tg. abh., betr. i. dies. als m. Eigth. **A. Kulling.**

Warnung! Ich warne einen Jeden, meiner Frau **Olga Karioth** geb. **Gratzki** etwas zu borgen, da ich für keine Schulden aufkomme. 16142) **August Karioth.**

Elegante Fracks und **Frack-Anzüge** (16067 werden stets verliehen **Breitgasse 36.**

Lebende Photographien in der Westentasche Endlich allein. Badende Nymphen. Du ahnst es nicht. Bismarck im Reichstag etc. etc. empfiehlt die Papierhandlung **Clara Bernthal**, Goldschmiedeg. 16

Matjesheringe! Matjesheringe! empf. feinste neue Matjesh. 3 St. nur 10, 15, 20 u. 25 ₰, St. 5, 8 u. 10 ₰, diesj. ff. Salzh., selt. schön 3-5 St. nur 10 ₰. Delicate Rollmopse, neue marin. Fettheringe 3 St. nur 10 ₰, empf. **J. Lachmann,** Altst. Graben 87. (16305

„Bauhölzer" jeder Art, Bohlen, Bretter, gehobelte Fußböden u. Fußleisten liefern (16292 **Baffy & Adrian,** Krakauer Kämpe.

Mauersteine auf sofortige und spätere Lieferung, sowie [16256 **Portl. Cement** Marke: Stett. „Stern" „ Schles. „Groschowitz", ferner Dachpfannen, Chamottsteine, Dachpappe, Theer 2c. offerirt billigst **Albert Fuhrmann.**

Die prachtvoll **Illustrirte Zeitung zum Sängerfest** ist noch für 60 ₰ franco zu haben. (16303 **Otto Siede, Elbing.**

Gr. Invent.-Ausverkauf vom 1. bis 15. Juli gegenüber der Markthalle Altstädt. Graben 100.

Herren-Gamaschen, genagelt von 4,— M an
do. do. Handarbeit auf Rand von 7,— M an
Herren-Schuhe „ 3,50 „ an
do.-Stiefel, wasserd. 5,— „ an
Hohe Dam.-Stief., gen. 3,25 „ an
do. do. Handarbeit auf Rand von 5,00 M an
D.-Schnürsch., gen. „ 2,50 „ an
Gr. Post. Zeugsch. „ 1,50 „ an
Mdch.-Schuhe, kl. u. gr. 1,75 „ an

nur Altst. Graben 100.

Seit 25 Jahren hat sich das **ächte Liebig'sche Pudding-Pulver** die Welt erobert, es bietet in Bezug auf Güte das Höchste, was erreicht werden kann. Man achte auf den Namen „Liebig" u. die Schutzmarke. Zu haben in allen besseren Geschäften und **Meine & Liebig, Hannover.**

Schutzmarke

Uhren Uhren Schweizerfabr. Katalog gratis. Silb.-Remont. M 13, 14, hochf. 15, Ank.-Remont. M 16, 18, hochf. 20, Ank.-Remont.-Savonet M 20, 22, do. ½ Chronometer, prima, M 25, Silb.-Dam.-Remont. M 13, 14, 15, Gold.-Dam.-Remont. M 24, 26, 28. **Aufträge porto- und zollfrei. Gottl. Hoffmann,** St. Gallen.



Echte Haide-Schäfchen (in schwarzer u. gescheckter Farbe) interessantes Spielzeug f. Kinder, Fleisch sehr wohlschmeckend (wie Reh) versendet unter Garantie lebender Ankunft, 2 Stück für 11 M, 4 Stück für 20 M ***Ch. Ripke, Soltau,*** Lüneb. Haide. NB. Die Thiere sind schlechte Nahrung gewöhnt, deshalb leicht zu ernähren. — Bahnstation ist ist anzugeben. (15494

C. J. Gebauhr Flügel- u. Pianino-Fabrik Königsberg i. Pr. Prämiirt: London 1851. — Moskau 1872 — Wien 1873 — Melbourne 1880 — Bromberg 1880. — empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen Instrumente. Unerreicht in Stimmhaltung und Dauerhaftigkeit der Mechanik, selbst bei stärkstem Gebrauch. Höchste Tonfülle, leichteste Spielart. **Theilzahlungen** Umtausch gestattet. Illustrirte Preisverzeichnisse gratis und franco.

Getreide-Kümmel warm destillirt, die ½ Liter-Flasche Mk. 0,70 incl. Flasche empfiehlt [1008 **Julius von Götzen,** Dampf-Liqueur-Fabrik.

Kohlen offerirt zu billigsten Tagespreisen frei Haus (16202 **Paul Kiefer,** Schidlitz.

Nur ärztl. Urtheil ist maßgebend! Kein Nährpräparat w. soviel in ärztl. Familien verwandt als Timpe's Kindernahrung. Im Sommer unentb. Milchzusatz, Stuhlg. u. Verdauung tadellos, kräft. Blut-, Muskel- u. Knochenb.! Vorz. Erfolge! Prosp. grat., Pack. 80 u. 150 ₰ bei Herm. Lietzau, Dr. Schuster & Kaehler, Lindenberg. (15364

Kohlen und Holz in allen Sorten ab Lager, franco Haus oder Bahn empfiehlt billigst **Albert Fuhrmann,** Hopfengasse 28. (4823

Hochfeine Tafelbutter netto 8 Pfund franco gegen Nachnahme M 7 versendet **C. Jorzick,** Kamionken bei Regellen, Ostpr.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82